



Geschäftsbericht 2023

KSB in Kürze

KSB ist ein führender Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Serviceleistungen. Die hocheffizienten und zuverlässigen Produkte kommen überall dort zum Einsatz, wo es um den Transport oder das Absperren flüssiger Medien geht: in der Gebäude- und Industrietechnik, in der Petrochemie/Chemie, in der Wasserversorgung und Abwasserreinigung sowie in Prozessen der Energieerzeugung und im Bergbau. Das 1871 in Frankenthal gegründete Unternehmen ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Fertigungsstätten auf allen Kontinenten vertreten. Rund um den Globus bieten mehr als 190 Servicewerkstätten und rund 3.500 Servicespezialisten unter dem Markennamen KSB SupremeServ kundennah Ersatzteile sowie Inspektions-, Wartungs- und Instandhaltungsdienste an. Basis des Unternehmenserfolgs sind kontinuierliche Innovationen, die auf eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeit beruhen.



**ALLGEMEINE
INDUSTRIE**



**GEBÄUDE-
TECHNIK**



**PETROCHEMIE/
CHEMIE**



WASSER



ENERGIE



BERGBAU



ARMATUREN



**KSB
SUPREMESERV**

Gender-Hinweis

KSB setzt als globales Unternehmen auf Vielfalt. Aber im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichtet das Unternehmen in diesem Bericht darauf, die Sprachformen männlich, weiblich und divers gleichzeitig zu verwenden. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung gleichermaßen für alle Geschlechter.



**Geschäftsbericht
digital abrufen**

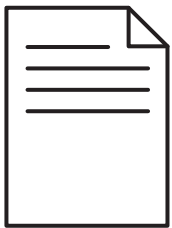
Online-Geschäftsbericht mit
Zusatzfunktionen:

ksb.com/online-bericht



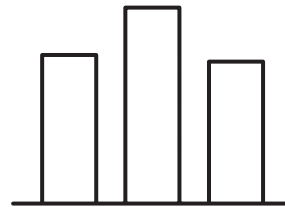
2023 in Zahlen

Auftragseingang



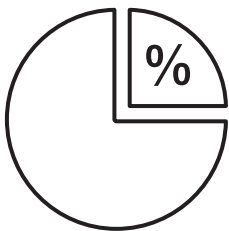
2.960 Mio. €
↗ +97,4 Mio. € | +3,4 %

Umsatz



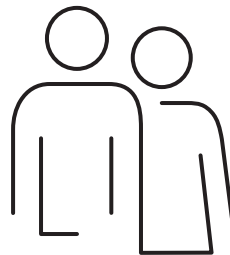
2.819 Mio. €
↗ +245,6 Mio. € | +9,5 %

EBIT



223,9 Mio. €
↗ +54,8 Mio. € | +32,4 %

Mitarbeiter



16.038 zum 31. Dezember 2023

↗ im Vergleich zu 2022

Fünfjahresübersicht

Geschäftsverlauf und Ergebnisse

		2023	2022	2021	2020	2019
Auftragseingang	Mio. €	2.959,5	2.862,1	2.411,7	2.143,4	2.453,8
Umsatz	Mio. €	2.819,0	2.573,4	2.343,6	2.207,9	2.383,2
Auftragsbestand	Mio. €	1.548,1	1.497,8	1.366,2	1.288,5	1.409,3
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	312,0	259,5	222,1	170,1	195,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	223,9	169,1	141,2	70,2	113,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	209,0	160,7	139,9	61,6	103,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	176,6	127,3	110,3	4,4	58,5
Free Cashflow (Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten + Cashflow aus Investitionstätigkeiten)	Mio. €	176,8	-86,9	87,5	111,6	70,9

Bilanz

		2023	2022	2021	2020	2019
Bilanzsumme	Mio. €	2.669,8	2.478,9	2.314,4	2.140,0	2.327,0
Investitionen	Mio. €	135,6	121,6	103,6	97,6	107,0
Abschreibungen	Mio. €	88,1	90,4	80,9	99,9	81,9
Nettofinanzposition	Mio. €	324,9	225,6	365,6	304,8	246,3
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile)	Mio. €	1.216,9	1.125,6	869,1	703,8	862,6
Eigenkapitalquote (inkl. nicht beherrschender Anteile)	%	45,6	45,4	37,6	32,9	37,1

Rentabilität

		2023	2022	2021	2020	2019
EBT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBT)	%	7,4	6,2	6,0	2,8	4,3
EBIT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBIT)	%	7,9	6,6	6,0	3,2	4,8

Mitarbeiter

		2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		16.038	15.693	15.412	15.076	15.645

Aktie

		2023	2022	2021	2020	2019
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio. €	1.092,9	644,3	727,8	441,9	536,1
Gewinn je Stamm-Stückaktie (EPS)	€	86,83	59,05	53,34	-5,63	24,47
Gewinn je Vorzugs-Stückaktie (EPS)	€	87,09	59,31	53,60	-5,37	24,73
Dividende je Stamm-Stückaktie	€	26,00	19,50	12,00	4,00	8,50
Dividende je Vorzugs-Stückaktie	€	26,26	19,76	12,26	4,26	8,76

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Globale Präsenz

Mit Produktions- und Montagestandorten sowie einem engmaschigen Vertriebs- und Servicenetz sind KSB-Mitarbeiter überall nahe bei den Kunden.

EUROPA

- Belarus
- Belgien
- Deutschland
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Kroatien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Niederlande
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Portugal
- Russland
- Schweden
- Schweiz
- Serbien
- Slowakei
- Slowenien
- Spanien
- Tschechische Republik
- Ukraine
- Ungarn

MITTLERER OSTEN / AFRIKA

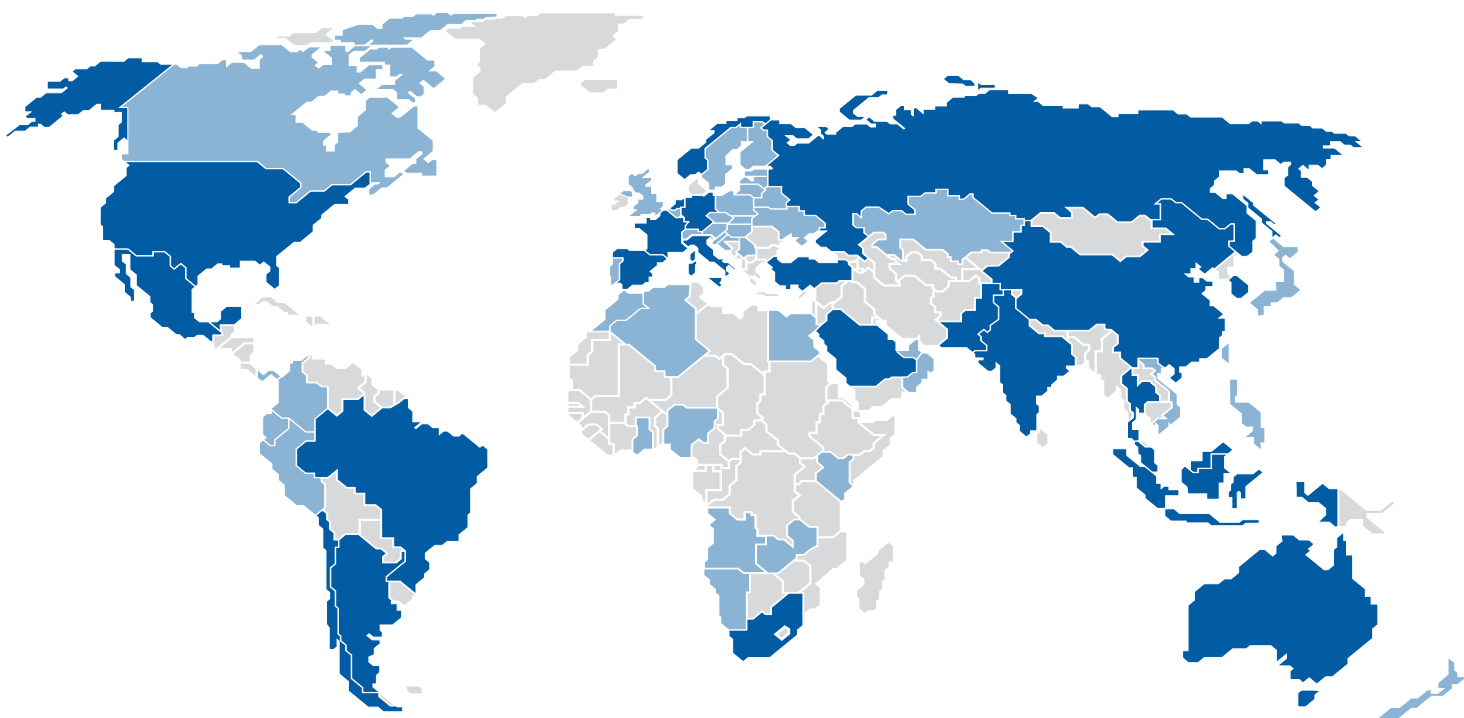
- Ägypten
- Algerien
- Angola
- Ghana
- Katar
- Kenia
- Marokko
- Namibia
- Nigeria
- Oman
- Sambia
- Saudi-Arabien
- Südafrika
- Türkei
- Vereinigte Arabische Emirate

ASIEN / PAZIFIK

- Australien
- China
- Indien
- Indonesien
- Japan
- Kasachstan
- Malaysia
- Neuseeland
- Pakistan
- Philippinen
- Singapur
- Südkorea
- Taiwan
- Thailand
- Vietnam

AMERIKA

- Argentinien
- Brasilien
- Chile
- Ecuador
- Kanada
- Kolumbien
- Mexiko
- Panama
- Peru
- USA
- KSB-Produktions-/Montagestandorte
- KSB-Vertriebs-/Servicestandorte





1

Management und Themen 2023

- 8 Geschäftsleitung
- 10 Vorwort
- 14 Bericht des Aufsichtsrats
- 22 Jahresübersicht 2023
- 26 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht
- 56 Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

2

Zusammengefasster Lagebericht

- 62 Grundlagen des Konzerns
 - 62 Geschäftsmodell des Konzerns
 - 64 Steuerungssystem
 - 65 Forschung und Entwicklung
- 67 Wirtschaftsbericht
 - 67 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 70 Geschäftsverlauf und Ertragslage
 - 75 Finanz- und Vermögenslage
 - 80 Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres
- 81 Prognosebericht
- 83 Chancen- und Risikobericht
- 92 Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
- 98 Übernahmerelevante Angaben
- 100 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)
- 101 Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)
- 102 Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2023

3

Konzernabschluss

- 108 Bilanz
- 110 Gesamtergebnisrechnung
- 112 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 114 Kapitalflussrechnung
- 115 Anhang
 - 177 Anteilsbesitzliste
 - 181 Aufsichtsrat
 - 182 Gesetzliche Vertreter
 - 184 Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

4



Weitere Informationen


- 188 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 189 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 200 Glossar
- 202 Impressum
- 203 Finanzkalender

Übersichten

- I KSB in Kürze
- II 2023 in Zahlen
- III Fünfjahresübersicht
- IV Globale Präsenz

Zeichenerklärung

-  Verweis auf Tabelle
-  Weiterführender Link

-  Interaktives Inhaltsverzeichnis, führt direkt auf die gewünschte Seite

1

Management und Themen 2023

- 8 Geschäftsleitung
- 10 Vorwort
- 14 Bericht des Aufsichtsrats
- 22 Jahresübersicht 2023
- 26 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht
- 56 Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht



Dr. Matthias Schmitz
Geschäftsführender Direktor der
KSB Management SE (CFO)

Ralf Kannefass
Geschäftsführender Direktor der
KSB Management SE (CSO)

Geschäftsleitung



Dr. Stephan Timmermann

Geschäftsführender Direktor der
KSB Management SE und Sprecher der
Geschäftsleitung (CEO)

Dr. Stephan Bross

Geschäftsführender Direktor der
KSB Management SE (CTO)



Dr. Stephan Timmermann

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

KSB blickt auf ein außergewöhnliches Geschäftsjahr zurück, in dem das Unternehmen trotz schwieriger weltpolitischer Rahmenbedingungen wesentliche Geschäftszahlen gesteigert hat.

Angespannte Weltlage

Der Jahresbeginn war noch geprägt durch die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Gasmangellage, verbunden mit gestiegenen Gaspreisen, stellte insbesondere die fertigende Industrie in Deutschland vor Herausforderungen. An den Beschaffungsmärkten sorgte das Abebben der Inflationswelle sowie eine leicht verbesserte Verfügbarkeit wichtiger Zukaufteile für etwas Entspannung.

Unsere Hoffnung auf eine Erholung der weltpolitischen Lage hat sich leider nicht erfüllt. Der Krieg in der Ukraine ging unvermindert weiter. Im zweiten Quartal verschärfen sich die Befürchtungen um die globalen Wirtschaftsbeziehungen aufgrund des schwelenden China-Taiwan-Konfliktes. Gestiegene Zinsen sorgten für sinkende Investitionen. Seit dem Angriff auf Israel im Oktober befindet sich die Gaza-Region im Krieg. Diese schwerwiegenden Ereignisse führten zu einer weiteren Erschütterung der gewohnten globalen Ordnung und einer andauernden Verunsicherung in der Weltwirtschaft.

Europa, insbesondere Deutschland, litt unter inflationsbedingter Kaufzurückhaltung und allgemeiner Verunsicherung. In Summe ergab sich ein negatives Wachstum in Deutschland.

Wir sind die vielfältigen Herausforderungen mit Zuversicht angegangen und haben das Unternehmen nicht nur auf stabilem Kurs gehalten, sondern auch weiter nach vorne entwickelt.

Gute Marktaufstellung

Als große Stärke von KSB hat sich 2023 wieder die globale Aufstellung des Unternehmens erwiesen. Mit unseren regionalen Produktionswerken im weltweiten Verbund versorgen wir unsere Kunden in allen Schlüsselmärkten schnell mit hochwertigen Produkten. Die konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten auf die Marktbedürfnisse führte zu einem guten Auftragseingang trotz starkem Wettbewerb in nahezu allen Marktbereichen.

Konjunkturelle Abschwächungen, wie in der Baubranche oder dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau, die insbesondere das Wachstum in den Bereichen Gebäudetechnik und Allgemeine Industrie dämpften, wurden von den positiven Entwicklungen in den Marktbereichen Bergbau, Petrochemie / Chemie, Energie und Wasser kompensiert. Das breite Produktangebot von KSB erwies sich als Vorteil.

Das starke Ergebnis ist gestützt durch eine hohe Kostendisziplin im Konzern. Eine konsequente Fokussierung auf das Service- und Ersatzteilgeschäft unter der Marke KSB SupremeServ hat entscheidend zum profitablen Wachstum des Gesamtunternehmens beigetragen.

Dieser geschäftliche Erfolg spiegelt sich in der steigenden Bewertung von KSB an den Finanzmärkten und schließlich in der Aufnahme in den SDAX im Dezember wider.

Strategie 2030

Ein Meilenstein war die Verabschiedung der Strategie „Mission Ten30“, die neben dem Ziel, bis 2030 eine Profitabilität von zehn Prozent zu erwirtschaften, zahlreiche Ziele und Maßnahmen bündelt, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Bisherige Programme, wie die Kostensenkung in der KGaA, wurden erfolgreich abgeschlossen.

Megatrends als Chancen

Mit unserem langjährigen Wissen im Flüssigkeitstransport profitieren wir nicht nur von den großen Megatrends und Herausforderungen in der Welt, sondern gestalten diese mit neuen Technologien aktiv mit.

Der zunehmende Bedarf an Elektromotoren durch E-Mobilität und die Erzeugung von Solar- und Windenergie werden die Nachfrage nach Kupfer und in der Folge nach Pumpen im Bergbau steigern. Auch der Marktbereich Energie wird durch die Veränderung des Energiemixes neue Potenziale erschließen. Im Marktbereich Petrochemie/Chemie wird KSB bei der Wasserstoff-erzeugung sowie Carbon Capture technologische Maßstäbe setzen. Die wachsende Weltbevölkerung und Urbanisierung stellen große Anforderungen an die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Hinzu kommen Wetterextreme infolge des Klimawandels, deren Folgen wir mit einem zukunftsweisenden Wassermanagement mittels Pumpen abmildern können.

Weltweite Investitionen

KSB hat sein weltweites Investitionsvolumen 2023 auf 136 Millionen Euro erhöht und in allen Schlüsselmärkten in den Ausbau und die technologische oder energetische Modernisierung der Standorte investiert. In Frankenthal nahm KSB eine neue Heizzentrale in Betrieb und spart so jährlich 900 Tonnen CO₂ ein. Am Standort Pegnitz verabschiedete KSB ein umfassendes Zukunftskonzept mit 25 Millionen Euro Investition in Kapazitätserweiterungen und nachhaltige Fertigung. In Indien wurde ein neuer Bürokomplex in Betrieb genommen und in China der Bau einer modernen Fertigungsstätte für Chemiepumpen begonnen.

Mitarbeiter-Engagement

Die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine wesentliche Säule des Unternehmenserfolges – und meine persönliche Herzensangelegenheit. Ohne engagierte Menschen, die Wandel als Chance sehen, ist eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung nicht möglich. Gleichzeitig werden die Sinnhaftigkeit des unternehmerischen Handelns und die soziale Kompetenz des Unternehmens immer wichtiger, um die besten Talente zu gewinnen. So haben wir weltweit vielfältige Maßnahmen ergriffen, um die Unternehmenskultur zu fördern und die Verbundenheit mit dem Unternehmen zu festigen.

Die Marke KSB

Gestärkt von der nachhaltig positiven Unternehmensentwicklung, seinem strategischen Anspruch und seiner marktführenden Position hat KSB im Geschäftsjahr auf Markenbekanntheit als „Global Champion“ gesetzt. Um die positive Veränderung auch im Markenauftritt sichtbar zu verankern, überarbeiten wir derzeit unser Logo, den zugehörigen Claim und unsere Unternehmenswerte. Eine erste Vorschau finden Sie exklusiv auf der nächsten Seite!

Das Geschäftsjahr 2024

Auch im neuen Geschäftsjahr rechnen wir mit vielfältigen Herausforderungen. Das Jahr wird geprägt sein durch politische Wahlen in Schlüsselmärkten wie Indien, den USA, Südafrika, aber auch Europa. Eine unsichere Zinsentwicklung, globale Konflikte und derzeit fehlende Wachstumsimpulse in Schlüsselnationen führen dazu, dass wir nicht mit einem spürbaren Aufschwung rechnen. Unsere Zuversicht, das Unternehmen weiterzuentwickeln, jedoch bleibt. Wir sind resilient aufgestellt und werden auch im Geschäftsjahr 2024 wieder substanziellen Wert für unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner schaffen.



Dr. Stephan Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung



Das neue KSB-Logo

Stolz, Stärke, Kraft und Stabilität sind seit mehr als 150 Jahren tief in der Premiummarke verwurzelt. Das neue KSB-Logo verbindet diese Elemente. Das Kreislaufzeichen, welches für ganzheitliche Lösungen steht, der Schriftzug und die Markenfarbe Blau werden weiterentwickelt. Das prominent an den Anfang gesetzte Kreislaufzeichen verstärkt den Customer-First-Ansatz. Durch eine deutliche Vergrößerung wird der Schriftzug KSB wirkungsvoller und prominenter in Szene gesetzt. Eine dreidimensionale Ausgestaltung verdeutlicht die hochwertige und einzigartige Positionierung von KSB.

Solutions. For Life.

Pumpen, Armaturen und Services von KSB wirken mit vielfältigen Lösungen im Leben der Menschen. Im Zentrum stehen ausgezeichnete Lösungen für die Bedürfnisse der Menschen im Alltag weltweit – sei es nach Wasser, nach Elektrizität, nach Rohstoffen oder nach Lebensmitteln.

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Bernd Flohr (Aufsichtsratsvorsitzender)

Im Geschäftsjahr 2023 („Berichtsjahr“) setzte KSB den Wachstumskurs der Vorjahre erfolgreich fort. Das Unternehmen profitierte von seiner guten Aufstellung in vielen Marktbereichen und Regionen. Der Auftragseingang stieg – trotz teilweise schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen – und der Umsatz erhöhte sich spürbar; das Ergebnis erreichte einen neuen Höchstwert. Die Geschäftsleitung hat das Jahr wiederum genutzt, um wichtige zukunftsgerichtete Projekte voranzubringen. Hierzu zählt insbesondere die Unternehmensstrategie, deren Überarbeitung 2023 abgeschlossen wurde; sie bildet eine wichtige Grundlage für den weiteren Unternehmenserfolg. Hierbei soll das Unternehmen mit gezielten Wachstumsinitiativen in ausgewählten Märkten weiterentwickelt werden. Im Fokus steht auch das Thema Nachhaltigkeit: Als produzierendes Unternehmen will KSB mit effizienten Prozessen in den eigenen Fabriken dem Klimawandel entgegenwirken; die noch größere Wirkung im Hinblick auf die Dekarbonisierung des Industriesektors liegt aber im energieeffizienten und digitalen Produktportfolio, mit dem KSB viele unterschiedliche Branchen beliefert. Die Geschäftsleitung arbeitet mit großem Engagement daran, die Zukunftsfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld weiter zu stärken. Der Aufsichtsrat begleitet sie dabei auch künftig in enger Abstimmung.

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er beriet die persönlich haftende Gesellschafterin, die KSB Management SE, die durch ihre Geschäftsführenden Direktoren vertreten wird, bei der Leitung des Unternehmens und überwachte deren Geschäftsführung. Regelmäßige und anlassbezogene schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführenden Direktoren informierten den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen, insbesondere über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben sowie über die Unternehmensplanung und Strategie.

Für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge erörterte der Aufsichtsrat ausführlich auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden hinterfragt und von den Geschäftsführenden Direktoren im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Risikolage, dem Risikomanagement und der Compliance. Über die intensive Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen hinaus standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch weitere Aufsichtsratsmitglieder zudem zwischen den Sitzungen in Kontakt mit den Geschäftsführenden Direktoren. Mit dem Verwaltungsrat der KSB Management SE, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand ein stetiger Informationsaustausch zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zu wesentlichen Geschäftsvorfällen sowie zu Fragen der Strategie und zur Planung statt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats nahm zudem regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter bzw. seine Stellvertreterin (ab 4. Mai 2023) waren zu ausgewählten Themen Gäste im Verwaltungsrat. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch in Abwesenheit der Geschäftsleitung.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats erneut bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützt. Insbesondere erhielten die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig Informationen zu den Rechten und Pflichten sowie zur Praxis der Aufsichtsrats Tätigkeit. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Rahmen des Onboarding-Prozesses durch erste Gespräche mit Gremienmitgliedern und ressortverantwortlichen Führungskräften zügig mit relevanten Themen des Unternehmens vertraut gemacht.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2023 tagte der Aufsichtsrat in fünf regulären Sitzungen, die in Präsenz stattfanden; bei drei Sitzungen waren jeweils ein bzw. zwei Aufsichtsratsmitglieder per Videokonferenz zugeschaltet. Darüber hinaus trat der Aufsichtsrat im Anschluss an die Hauptversammlung am 4. Mai 2023 zu einer konstituierenden Sitzung in Präsenz zusammen.

Wesentliche Inhalte nahezu aller Aufsichtsratssitzungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und des KSB Konzerns, vornehmlich deren Geschäfts- und Finanzlage, Maßnahmen zur Absicherung des weiteren Geschäftsverlaufs, wesentliche Investitionsprojekte sowie Themen zum Risikomanagement.

Die regelmäßigen Beratungen mit den Geschäftsführenden Direktoren zum Geschäftsverlauf umfassten die Analyse der Entwicklung in den Marktbereichen des Segments Pumpen, in den Segmenten Armaturen und KSB SupremeServ sowie in den Regionen. Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage wurden dabei ebenso diskutiert wie die von den Geschäftsführenden Direktoren vorgestellten Wachstumsinitiativen.

Die Geschäftsführenden Direktoren informierten ferner regelmäßig über die Entwicklung laufender Großinvestitionen in unsere Fertigungseinrichtungen an verschiedenen Standorten. Dabei

standen 2023 zwei asiatische Standorte im Fokus: In Shanghai startete in der zweiten Jahreshälfte der Bau eines Pumpenwerks, das insbesondere die in China bedeutsame chemische Industrie beliefern wird. Im indischen Werk Shirwal wurden 2023 der Bau des Verwaltungsgebäudes sowie restliche Arbeiten an den Produktionshallen fertiggestellt.

Der Aufsichtsrat ließ sich außerdem regelmäßig zur Weiterentwicklung der Strategie berichten. Sie wurde im vierten Quartal 2023 unter Mitwirkung einzelner Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossen und sodann durch den Verwaltungsrat der KSB Management SE verabschiedet. Ihre Umsetzung soll dazu beitragen, die Umsatzrendite über gezielte Wachstumsinitiativen in den Segmenten und Marktbereichen bis 2030 nachhaltig auf ein Niveau von mindestens zehn Prozent zu steigern. Unterstützt werden die operativen Pläne durch übergeordnete und zentral gesteuerte Maßnahmen, die – neben den zuvor erwähnten Nachhaltigkeitsthemen – unter anderem die technologische Weiterentwicklung, eine Verbesserung digitaler Kundenschnittstellen sowie die Intensivierung des Anwendungswissens im Vertrieb umfassen.

In den einzelnen Aufsichtsratssitzungen wurden folgende Schwerpunktthemen behandelt:

Die Sitzung im März 2023 beinhaltete insbesondere die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Gesellschaft und den KSB Konzern nach §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB; dazu erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete ausführlich Bericht über die durchgeführte Prüfung der Rechnungslegung für diesen Zeitraum. Dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2022 schloss sich der Aufsichtsrat an. Er verabschiedete zudem den Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2022. Das Gremium befasste sich in dieser Sitzung ferner mit der Entwicklung einer 2010 akquirierten Service- und Re-Engineering-Gesellschaft in den USA, die vorwiegend Kunden aus den Märkten Energie und Raffinerien beliefert. Die Gesellschaft war 2022 mit dem Großteil ihrer Aktivitäten an einen neugebauten Standort mit modernem Prüffeld umgezogen und ist seitdem verstärkt auf Wachstum ausgerichtet.

Im Mai befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Entwicklung des Geschäfts in den nord- sowie den ost- und südosteuropäischen Ländern, die KSB in einem Verantwortungsbereich zusammengefasst hat. Erfreulich ist die dortige Stärke des KSB-SupremeServ-Geschäfts, das im Konzern eine wichtige Ertragssäule darstellt. Auch das Armaturengeschäft entwickelt sich in dieser Region überdurchschnittlich und spiegelt das hohe Potenzial dieses Segments wider. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung lag auf den zentralen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Vertriebs. Sie zielen darauf ab, dessen Organisation und Werkzeuge auf die zunehmenden digitalen Anforderungen der Kunden auszurichten und gleichzeitig Effizienzgewinne bei KSB zu realisieren.

In der Sitzung im Juli behandelte der Aufsichtsrat unter anderem die Geschäftsentwicklung in zwei Regionen. Der Kernmarkt Europa ist nach wie vor von besonderer Bedeutung für den Konzern. Dass die hiesige Muttergesellschaft KSB SE & Co. KGaA 2023 eine deutliche Verbesserung ihrer Ertragskraft erzielte, bewertete das Gremium als sehr erfreulich. Die positive Entwicklung ist unter anderem auf das seit 2020 konsequent umgesetzte und vom Aufsichtsrat begleitete Ergebnisverbesserungsprojekt zurückzuführen. In der Region Mittlerer Osten/Afrika sehen die

Geschäftsführenden Direktoren großes Potenzial, vor allem für den Marktbereich Wasser; die dortige Präsenz soll deshalb weiter ausgebaut werden.

Im Oktober tagte der Aufsichtsrat bei KSB ITUR Spain, S.A., Spanien. Die Geschäftsführung berichtete über die Entwicklung dieses 2003 akquirierten Unternehmens und dessen strategische Rolle innerhalb des KSB Konzerns. Die Gesellschaft ist – mit denjenigen in Frankreich und Portugal – der Region Europa West zugeordnet; auch deren Entwicklung wurde ausführlich behandelt. Weitere Themen auf der Tagesordnung waren der Ausbau des E-Sales-Geschäfts sowie der Stand der Vorbereitungen zur Einführung der ERP-Software SAP S/4HANA; sie soll die bisherige ERP-Software von SAP künftig ablösen. Die Transformation wollen die Geschäftsführenden Direktoren mit der Implementierung noch effizienterer Prozesse verknüpfen.

In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit den Planungen für das Geschäftsjahr 2024 und der Mittelfristplanung. Er ließ sich ausführlich über die entsprechenden Ziele, vor allem über Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis berichten. Ein besonderer Fokus lag auf der Diskussion des Investitionsbudgets; dieses entfällt zu einem großen Teil auf die Erweiterung von Fertigungskapazitäten in Wachstumsmärkten sowie auf die Modernisierung der Standorte. Auch die Geschäftsentwicklung in der Region Asien / Pazifik wurde besprochen: KSB entwickelte sich dort – dank der wirtschaftlichen Dynamik in einzelnen Ländern – überdurchschnittlich gut, insbesondere in dem Segment KSB SupremeServ sowie in den Marktbereichen Bergbau und Wasser.

Schwerpunkte der Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben arbeitete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit vier Ausschüssen. Sie bereiteten sowohl Beschlussfassungen als auch besondere Themen zur Erörterung im Plenum vor. Darüber hinaus trafen sie – im Rahmen ihrer jeweiligen Befugnisse – eigene Entscheidungen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit bewährt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

und ihre Vorsitzenden sowie Anzahl der Sitzungen im Berichtsjahr

AUSSCHUSS UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Vorsitzender:
Klaus Kühborth
Sitzungen: 5

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Bestehend aus:
Dr. Bernd Flohr,
Klaus Kühborth
Sitzungen: 1

PERSONALAUSSCHUSS

Vorsitzender:
Dr. Bernd Flohr
Sitzungen: 2

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitzender:
Klaus Burchards
Sitzungen: 6

Sitzungsteilnahme

	Aufsichtsrat	Nominierungs- ausschuss	Ausschuss Unternehmens- entwicklung	Personal- ausschuss	Prüfungs- ausschuss
Dr. Bernd Flohr	5/5	1/1		2/2	6/6
René Klotz (bis Mai 2023)	2/5		2/5		
Claudia Augustin	5/5			2/2	
Klaus Burchards	4/5				6/6
Arturo Esquinca	5/5		5/5		
Klaus Kühborth	5/5	1/1	5/5		
Birgit Mohme	4/5				4/6
Thomas Pabst	5/5		5/5		
Prof. Dr. Corinna Salander	4/5		3/5		
Harald Schöberl	5/5				6/6
Volker Seidel	5/5		5/5	2/2	
Gabriele Sommer	4/5			2/2	
Jürgen Walther (ab Mai 2023)	3/5		3/5		

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Berichtsjahr sechs Mal, davon fanden fünf Sitzungen in Präsenz und eine als Videokonferenz statt. Er erörterte den Jahres- und Konzernabschluss 2022 sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers; umfassend behandelt wurden auch der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht sowie der Vergütungsbericht nach § 162 AktG. In der Regel nahmen an den Ausschusssitzungen die Geschäftsführenden Direktoren, die Leiter relevanter Fachbereiche sowie mehrfach der Abschlussprüfer teil. In den vorbereitenden Gesprächen tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere dessen Vorsitzender, regelmäßig ohne Teilnahme der Geschäftsführenden Direktoren mit dem Abschlussprüfer aus. Der Ausschuss bereitete die selbstständige Prüfung der Abschlüsse, des zusammengefassten Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat vor. Dem Aufsichtsratsplenium unterbreitete der Prüfungsausschuss darüber hinaus einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung 2023. Des Weiteren beauftragte der Ausschuss den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 und legte mit ihm gemeinsam die Prüfungsschwerpunkte fest. Er holte die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und überwachte das Fortbestehen von dessen Unabhängigkeit sowie die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Der Ausschuss beschäftigte sich ferner mit der Qualität der Abschlussprüfung anhand zuvor definierter Kriterien.

Der Ausschuss befasste sich zudem schwerpunktmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. In diesem Zusammenhang erörterte er auch den Halbjahresfinanzbericht mit den Geschäftsführenden Direktoren. Regelmäßig beschäftigte er sich ferner mit den Berichten der Internen Revision. Ein weiterer Schwerpunkt in den Sitzungen des Ausschusses lag auf der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns und ausgewählter Tochtergesellschaften, für die Ergebnisverbesserungsprogramme initiiert wurden. Zudem besprach der Ausschuss die Entwicklung der Steuerquote im Konzern, sonstige steuerlich relevante Themen und die Vorbereitung auf künftige Anforderungen, die sich aus dem öffentlichen Country-by-Country-Reporting oder der globalen Mindestbesteuerung für Großunternehmen ergeben. Im Fokus standen ferner die geplante

Umsetzung der EU-Richtlinie CSRD, die künftig zu einer sehr viel umfangreicheren Nachhaltigkeitsberichterstattung führen wird. Aufgrund der gesetzlich vorgegebenen Rotation des Abschlussprüfers befasste sich der Ausschuss zudem mit der Durchführung eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025. In seiner Sitzung am 8. November 2023 beschloss er die Vorbereitung und Einleitung eines Ausschreibungsverfahrens entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und beauftragte die Geschäftsführenden Direktoren mit dessen Durchführung.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab, die in Präsenz stattfanden. Er befasst sich im Wesentlichen mit Themen und Herausforderungen der Personalarbeit im Konzern. Zudem entscheidet er insbesondere über die Vornahme von Geschäften, bei denen der Aufsichtsrat nach § 112 AktG zur Vertretung der Gesellschaft berufen ist, sowie über Angelegenheiten zur Durchführung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Im Berichtsjahr informierte er sich über den Fortschritt bei der Einführung eines globalen HR-Systems für nahezu alle KSB-Gesellschaften. Er ließ sich ferner berichten, wie sich KSB auf veränderte Rahmenbedingungen bei der Personalgewinnung einstellt und in die Personalentwicklung investiert. Schließlich behandelte der Ausschuss auch ein Thema in eigener Sache: Nach eingehender Überprüfung der seit 2017 unveränderten Aufsichtsratsvergütung gelangte er zum Ergebnis, dass diese insbesondere aufgrund der stetig wachsenden Anforderungen und dem damit einhergehenden steigenden Arbeitsumfang sowie aufgrund des inflationsbedingten Wertverlusts maßvoll erhöht werden sollte. Dies wird der Aufsichtsrat, gemeinsam mit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Hauptversammlung 2024 zur Beschlussfassung vorschlagen.

Der **Ausschuss für Unternehmensentwicklung** befasst sich mit strategisch relevanten Fragestellungen unter anderem aus den Bereichen Technologie, Produktion und Vertrieb sowie der Beratung des Budgets und der Planung. Er tagte im Berichtsjahr fünf Mal. Die Ausschussmitglieder kamen bei vier Sitzungen in Präsenz zusammen, wobei bei einer Sitzung ein Mitglied per Videokonferenz zugeschaltet war. Eine Sitzung wurde als Videokonferenz durchgeführt. Auch Gäste und Referenten waren regelmäßig per Videokonferenz zugeschaltet. Dabei setzte sich der Ausschuss mehrfach mit geplanten Investitionen in Fertigungsanlagen, Service-Standorte und Vertriebseinheiten auseinander. Ein Beispiel hierfür ist der Ausbau der Fertigung von Heizungsumwälzpumpen am türkischen Standort Ankara. Die Nachfrage für diese Produkte ist mit dem Boom im Heizungsmarkt und insbesondere im Wärmepumpenmarkt spürbar gestiegen. Der Ausschuss befasste sich ferner mit der erfolgreichen Entwicklung einer vor mehreren Jahren gegründeten Gesellschaft in Indien: Die KSB Tech Pvt. Ltd. ist ein Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen, dessen Leistungsspektrum von der Produktentwicklung über die Konstruktion bis zu IT-Dienstleistungen und der Mitwirkung bei strategischen IT-Projekten reicht. Der Ausschuss ließ sich außerdem über das geplante Vorgehen bei der Einführung von S/4HANA berichten. Die vorbereitenden Arbeiten hierzu sind zu einem großen Teil abgeschlossen, sodass die detaillierte Planung dieses weitreichenden Transformationsprojekts noch im ersten Halbjahr 2024 beginnen wird. Nicht zuletzt behandelte der Ausschuss die Planung 2024 sowie das Investitionsbudget und diskutierte in diesem Zusammenhang die aktuellen Investitionsschwerpunkte.

Der **Nominierungsausschuss** empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Bei der Suche und Evaluierung geeigneter Kandidaten, die über fachliche Expertise und Industrieerfahrung verfügen sollen, ist die längerfristige Nachfolgeplanung ein wesentlicher Gesichtspunkt. Der Ausschuss trat im Berichtsjahr einmal zu einer Präsenzsitzung zusammen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Corporate-Governance-Standards im Berichtsjahr fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, und der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, § 315d HGB. Am 13. Dezember 2023 gaben sie gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach §161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf wenige begründete Ausnahmen.

Es traten im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern auf, die im Bericht des Aufsichtsrats offenzulegen wären.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2023

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023 sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und den für beide Abschlüsse zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2023 nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dies gilt ebenfalls für den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat den Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023 sowie den Konzernabschluss und den für die Gesellschaft und den Konzern zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2023 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr festgelegten besonderen Prüfungsschwerpunkte umfassten im Konzernabschluss unter anderem die Umsatzerlöse auf Basis des Fertigstellungsgrads, die Rückstellungen für drohende Verluste und die Werthaltigkeit latenter Steuern. Im Jahresabschluss standen als Prüfungsschwerpunkte die Beteiligungsbewertung, die Rückstellungen für drohende Verluste sowie die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse einschließlich deren Entwicklung im Fokus. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Über seine Feststellungen erstattete er schriftlich und mündlich Bericht.

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 5. und am 12. März 2024 sowie im Aufsichtsratsplenum am 20. März 2024 intensiv behandelt und von den Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefasstem Lagebericht sowie zum zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA, insbesondere die Erhöhung der Dividende auf EUR 26,00 je Stamm-Stückaktie und EUR 26,26 je Vorzugs-Stückaktie, hält der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung für angemessen; er schließt sich dem Vorschlag an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum ergaben sich infolge der turnusmäßigen Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat Änderungen in dessen Besetzung: Jürgen Walther wurde mit Wirkung zum 4. Mai 2023 neu in das Gremium gewählt. Er ersetzt René Klotz, der dem Aufsichtsrat seit 15. Mai 2013 angehörte, seit 20. Januar 2020 als dessen stellvertretender Vorsitzender. Der Aufsichtsrat dankt René Klotz für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Aufseiten der Anteilseignervertreter wurde Klaus Kühborth, dessen Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 endete, von der Hauptversammlung wiedergewählt.

In seiner konstituierenden Sitzung am 4. Mai 2023 wählte der Aufsichtsrat Claudia Augustin zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Die Besetzung der Ausschüsse änderte sich mit Wirkung zum 4. Mai 2023 wie folgt: Volker Seidel wurde in den Personalausschuss, Jürgen Walther in den Ausschuss Unternehmensentwicklung gewählt.

Die 2023 durchgeführte Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat wird – wegen einer gerichtlichen Anfechtung mit dem Verweis auf formale Mängel – 2024 wiederholt.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzernunternehmen für ihre konstruktive und engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankenthal, den 20. März 2024

[Der Aufsichtsrat](#)

Jahresübersicht 2023

Q1



Erdbebenhilfe

KSB spendet 10.000 Euro für deutsche sowie türkische Organisationen, die den Erdbebenopfern im Südosten der Türkei und im Norden Syriens helfen. Beide Institutionen versorgen die Bedürftigen mit provisorischen Unterkünften, Lebensmitteln und medizinischer Versorgung. Darüber hinaus spendet KSB mehrere Pumpen, die der Wasserversorgung dienen.



Akquisition

Mit dem Erwerb der österreichischen DAG - Dieselanlagen Service GmbH baut KSB seine Position im europäischen Brandschutzmarkt aus. DAG produziert Sprinkleraggregate für Brandschutzsysteme und bietet den entsprechenden Service an.



Energie reduzieren

Aufgrund der gestiegenen Preise entschließt sich KSB zu drei Energiesparwochen in der Winterurlaubszeit am Stammsitz Frankenthal. Gebäude, die nur spärlich besetzt sind, werden in diesem Zeitraum nicht geheizt. Das führt zu einem um 24 Prozent geringeren Gasverbrauch im Vergleich zu den Vorjahreswerten. Darüber hinaus reduziert KSB die Energiekosten um rund 75.000 Euro.



Neues Technologiezentrum

Die KSB-Tochter SISTO Armaturen S.A. in Echternach weilt ihr neues Technologiezentrum im Beisein des luxemburgischen Wirtschaftsministers Franz Fayot und Aktionärsvertretern ein. Für das 700 Quadratmeter große, klimaneutral gestaltete Gebäude werden mehr als 3,5 Millionen Euro investiert. Es umfasst Prüfstände und Versuchseinrichtungen, die insbesondere auf die Bedürfnisse der Pharma- und Biotechindustrie zugeschnitten sind.



ISH 2023

„Verrückt nach Gebäudetechnik!“: Unter diesem Motto präsentiert sich KSB auf der ISH 2023 in Frankfurt, der Weltleitmesse für Wasser, Wärme, Luft, und der ersten nach der Corona-Pandemie. Das Standteam präsentiert ein breites Produktportfolio für die Wärme- und Kälteversorgung, die Entwässerung, die Wasserversorgung sowie den Brandschutz. Zum ersten Mal wird der breiten Öffentlichkeit außerdem die kompakte und effiziente EtaLine Pro für den Einsatz in Heizungen, Klimaanlage sowie Wassersystemen vorgestellt.

Q2



Stabwechsel beim VDMA

Dr. Stephan Bross (im Bild ganz rechts) folgt Dr. Sönke Brodersen in den Vorstand des VDMA-Fachverbands Pumpen + Systeme nach. Brodersen, ehemaliger Leiter Gremien und Verbände bei KSB, gehörte dem Fachverband 18 Jahre an, seit 2009 führte er dessen Vorsitz. Wichtige Themen werden weiterhin Digitalisierung und die möglichst kohlenstofffreie Wirtschaft der Industriegesellschaften in Europa sein.



Spatenstich

Mit mehr als 100 Gästen, darunter chinesische Regierungsvertreter, externe Partner und Mitarbeiter, feiert KSB Shanghai den ersten Spatenstich für ein neues Werk. Dort werden ab Mitte 2024 etwa 2.500 Pumpen verschiedener Baureihen für die Petrochemie/Chemie gefertigt. Der chinesische Chemiemarkt ist der größte und am schnellsten wachsende der Welt. KSB Shanghai möchte mit der Kapazitätserweiterung eine führende Marktposition in diesem Industriezweig einnehmen.



Informationsbesuch

Jens Spahn, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, besucht den KSB-Stamm-sitz, um sich über das Unternehmen zu informieren. Seitens KSB wird der Wunsch an ihn herangetragen, dass sich die Politik Deutschlands verstärkt um einen Bürokratieabbau und schnellere Abläufe, beispielsweise für die Beschäftigung von ausländischen Mitarbeitern, einsetzt.



Mammoth-Klappen für Asien

KSB bietet nun auch Mammoth-Absperrklappen für den lokalen Markt in China an. Gefertigt werden die Armaturen in Changzhou. Das Geschäft mit diesen Produkten für die Wasserversorgung und Kühlkreisläufe ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen. Mit einer lokalen Produktion hofft KSB auf eine noch bessere Wettbewerbsfähigkeit im asiatischen Markt.



Investition in die Armaturenfertigung

KSB investiert zwei Millionen Euro in neue Bearbeitungszentren in der Frankenthaler Armaturenfertigung. Mit ihnen lassen sich sowohl Taktzeiten verkürzen und Wiederholgenauigkeiten verbessern als auch ein schnelles Hochfahren der Produktion erreichen.

Q3



Innovation aus Indien

KSB erhält erstmals einen Auftrag für das Freilauf-Rückschlagventil MIL 90000 in Europa. Die indische KSB MIL treibt die technologische Entwicklung von Regelventilen voran, um die Kundenanforderungen noch besser zu erfüllen und im Armaturenmarkt weiter zu wachsen. Das Freilauf-Rückschlagventil ist ein Multifunktionsventil mit der primären Aufgabe, jederzeit einen vorgegebenen Mindestförderstrom durch die Kreiselpumpe sicherzustellen.



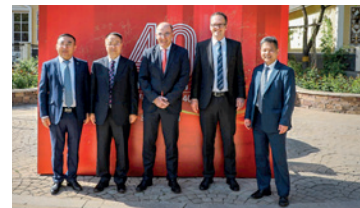
KSB goes Wasserstoff

Die US-amerikanische Tochtergesellschaft KSB, Inc. hat für einen der neuesten und größten Elektrolyseur Pumpen aus der Fertigung von Châteauroux und Pegnitz verkauft. Der Kunde erzeugt mit seinem Elektrolyseur zehn Tonnen Wasserstoff pro Tag.



Grüne Oase geschaffen

Zwölf Tauchmotorpumpen aus KSB-Fertigung sind in einem Bewässerungssystem einer Farm in der Nähe der indischen Stadt Pune im Einsatz. In der Trockenzeit fördern die Aggregate bei Tagestemperaturen von bis zu 40 Grad Celsius Wasser in Tanks mit einem Fassungsvermögen von 58.000 Litern. Die Energie für die Pumpen gewinnen die Farmbetreiber über Solarkollektoren auf dem Dach der Farm. Der ehemals trockene und felsige Boden mit geringer Vegetation ist mittlerweile eine grüne, nachhaltig betriebene Oase.



Auftragserfolg in China

Einen Auftrag zur Lieferung von sechs Hauptkühlmittelpumpen für ein chinesisches Kernkraftwerk hat das Joint Venture SEC-KSB erhalten. Die Aggregate sind für den Primärkreislauf zweier Reaktorblöcke bestimmt. Für den Auftrag ausschlaggebend sind die überzeugende Qualität der Produkte und die professionellen Fertigungsabläufe.



Erster Capital Market Day

Zum ersten Mal lädt KSB zum Capital Market Day ein, um Vertreter von Aktienfonds und Banken von einem Invest in das Unternehmen zu überzeugen. Die KSB-Aktie hat sich ausgezeichnet entwickelt. Die vier Mitglieder der Geschäftsleitung präsentieren den Investoren die positive Geschäftsentwicklung bei KSB sowie die Themen Nachhaltigkeit, Wasserstoff und die Integration von Software-Intelligenz in Geschäftsmodelle.

Q4



Neue Heizzentrale

Die vier Mitglieder der Geschäftsleitung weihen im Beisein von zahlreichen Gästen offiziell die neue, hocheffiziente Heizzentrale im Stammwerk Frankenthal ein. Die 15 Millionen Euro teure Anlage kann mit Gas und Holzschnitzeln betrieben werden und reduziert den Energieverbrauch bei der Wärmeerzeugung um 900 Tonnen CO₂ pro Jahr. Auf dem Dach befindet sich außerdem eine Photovoltaikanlage.



Messe für die Schifffahrtsindustrie

Die südkoreanische KSB Seil nimmt gemeinsam mit der französischen KSB S.A.S. und der indischen KSB MIL an der weltweit führenden maritimen Messe KORMARINE in Busan teil. Für den KSB Konzern ist das eine gute Gelegenheit, seine Position in der Schifffahrtsindustrie zu festigen. Als Marktführer für Armaturen in LNG-Anwendungen bietet KSB zuverlässige Lösungen für Schiffseigner und Werften.



Neue Service-Marken

KSB bringt fünf neue Service-Marken unter dem großen Label KSB SupremeServ auf den

Markt: KSB SupremeServ ReEngineering, KSB SupremeServ Logistics, KSB SupremeServ Efficiency Consulting, KSB SupremeServ Monitoring und KSB SupremeServ Academy. Damit wird Kunden das umfassende Leistungsspektrum des KSB Service verdeutlicht.



Pumpenspende

KSB unterstützt mit zehn Brunnenpumpen ein Trinkwasserprojekt am Baringosee in Kenia. Dieser ist bakteriell verunreinigt und hat eine zu hohe Konzentration an Fluorid natürlichen Ursprungs. Die Pumpen kommen in Wasserfiltersystemen zum Einsatz, die mit Strom aus Solarzellen betrieben werden und rund 5.000 Menschen mit sauberem Wasser versorgen.



KSB-Aktie im SDAX

Am 18. Dezember steigt die KSB-Vorzugsaktie in den SDAX auf. Entscheidendes Kriterium

für den Aufstieg ist die Marktkapitalisierung der frei handelbaren Vorzugsaktien von KSB. Rund 20 Prozent der Vorzugsaktien werden über die Johannes und Jacob Klein GmbH sowie die KSB Stiftung gehalten. Die KSB-Aktien werden seit 1895 an der Börse gehandelt. Der Kurs der KSB-Vorzugsaktie hat sich in den letzten drei Jahren nahezu verdreifacht.

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Nachhaltigkeit ist eine der strategischen Säulen von KSB und seit jeher ein unverzichtbarer Schwerpunkt des unternehmerischen Handelns. Für das Unternehmen umfasst Nachhaltigkeit den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie die Verantwortung für Mitarbeiter und das gesellschaftliche Engagement. Diese Themen erscheinen in diesem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomieverordnung). Er erfüllt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und vereint die Erklärung auf Gesellschaftsebene mit der Konzernerklärung außerhalb des Lageberichts.

Entsprechend dem Geschäftsmodell versorgt KSB die Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie passenden Serviceleistungen. Seine Erzeugnisse entwickelt das Unternehmen zum weitaus überwiegenden Teil selbst und fertigt sie in Werken auf vier Kontinenten. Der Verkauf erfolgt über eine eigene Vertriebsorganisation, unterstützt durch Händlernetze ausgewählter Partner. Das Geschäftsmodell ist im Konzernlagebericht auf Seite 62 ausgeführt.

Als Mitglied des UN Global Compact verpflichtet sich KSB, die Geschäftstätigkeit an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten gleichermaßen für Führungskräfte und Mitarbeiter des gesamten Unternehmens sowie für sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner.

Nachhaltigkeitsorganisation bei KSB

In der konzernweit gültigen Nachhaltigkeitspolitik hat KSB unternehmenseigene Grundsätze zur Nachhaltigkeit formuliert. Sie sind für alle Standorte und Gesellschaften der KSB-Gruppe verbindlich. Ein Komitee unter Leitung des Sprechers der Geschäftsleitung befasst sich regelmäßig mit den Fortschritten bei Nachhaltigkeitsthemen und der Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele. Darüber hinaus sorgt ein globales Netzwerk mit Vertretern aller neun KSB-Regionen dafür, Nachhaltigkeitsthemen in ihren Ländern voranzutreiben. Sie berichten über Fortschritte, lokale Initiativen und Maßnahmen sowie den Stand der Zielerreichung. Darüber hinaus erhält die Geschäfts-

leitung zweimal pro Jahr einen Compliance-Bericht und einmal pro Jahr einen Rückblick auf Managementthemen zu Qualität, Umwelt sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Zum Nachhaltigkeitskomitee gehören der Sprecher der Geschäftsleitung sowie die Verantwortlichen aus den Bereichen Human Resources, Recht und Compliance, Produktion, Produktmanagement, Einkauf, Kommunikation, Strategie und Integriertes Management. Ein Vertreter des Armaturenbereichs gehört dem Gremium seit 2023 an, um über die Entwicklung von Nachhaltigkeitsthemen des Konzernsegments zu berichten.

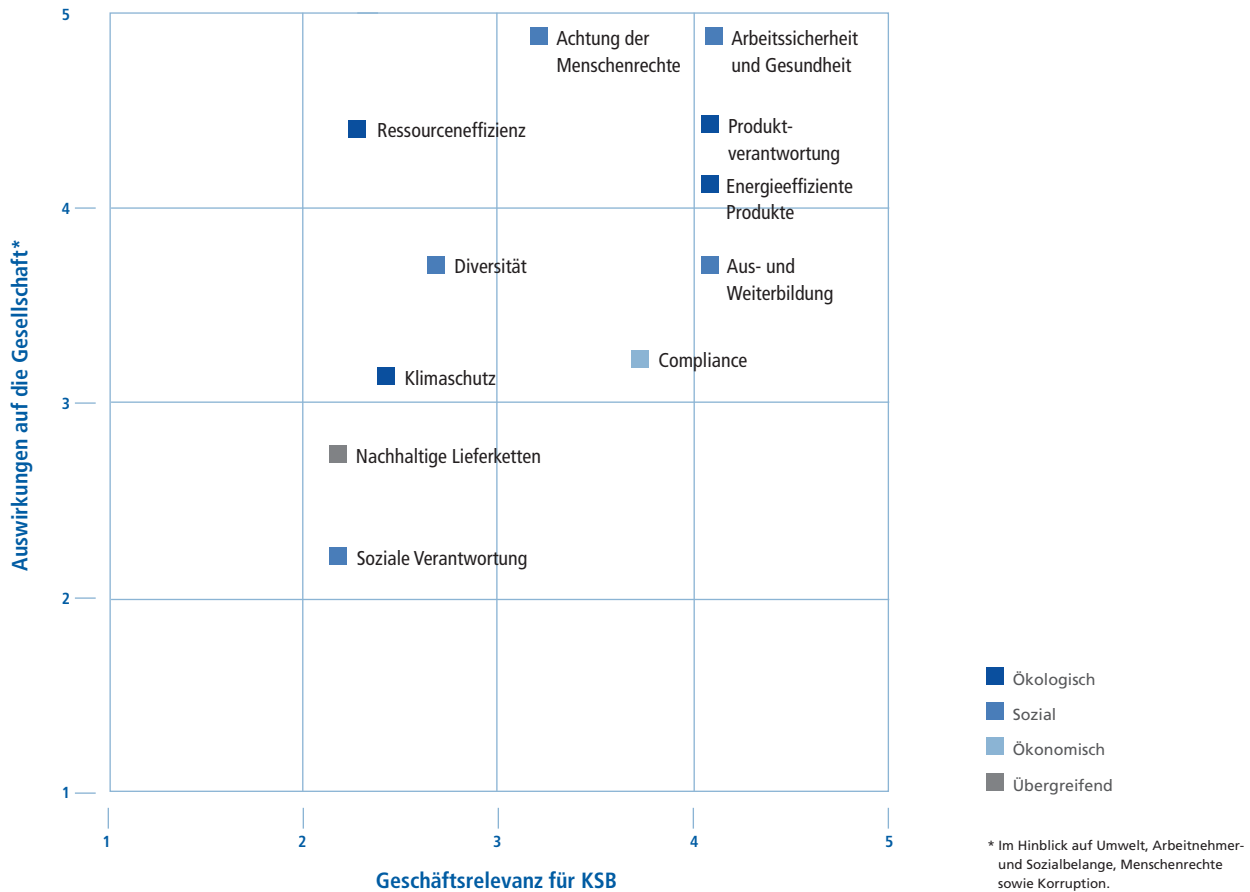
KSB betreibt ein globales integriertes Managementsystem mit dem Anspruch, weltweit gleich hohe Standards bei Qualität, Risiko, Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Es ist prozessorientiert aufgebaut und erfüllt die Anforderungen der internationalen Normen ISO 9001, ISO 14001, ISO 26000 und ISO 45001 sowie des UN Global Compact. Das Managementsystem regelt die organisatorischen Abläufe, die Zuständigkeiten sowie die Verfahren und Prozesse auf Konzernebene und an den einzelnen Standorten.

KSB unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Zehn davon sind für das Unternehmen besonders wichtig:



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KSB



Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die hier vorgestellten Managementkonzepte für die wesentlichen Themen gelten für den Konzern und die KSB SE & Co. KGaA gleichermaßen, voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Alle Angaben im nichtfinanziellen Bericht beziehen sich auf die KSB SE & Co. KGaA und den Konzern im Jahr 2023. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts in diesem Kapitel sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat diesen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen und einen entsprechenden Vermerk erteilt, siehe Seite 56.

In den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Umwelt, Korruptionsprävention und Nachhaltigkeit in der Lieferkette folgen die in diesem Bericht ausgeführten Konzepte und

Aktivitäten den Prinzipien des UN Global Compact sowie nationalen und internationalen Regularien.

Der nichtfinanzielle Bericht umfasst – soweit nicht anders vermerkt – 29 wesentliche Konzerngesellschaften. Diese wurden aufgrund ihrer signifikanten Auswirkungen auf Aspekte wie Energieverbrauch und Mitarbeiteranzahl ausgewählt. Die 29 Gesellschaften decken 87,9% der Belegschaft und 97,8% des konzernweiten Energieverbrauchs ab. Die übrigen Gesellschaften haben keine signifikanten Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte. Deshalb hat KSB den Kreis der Konzerngesellschaften wegen Unwesentlichkeit dieser Unternehmenseinheiten auch im Berichtsjahr nicht erweitert. Die 29 Konzerngesellschaften beinhalten alle konsolidierten Tochterunternehmen mit Fertigungswerken sowie zwei Servicegesellschaften mit energieintensiven Werkstätten.

Im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung verpflichtet sich KSB darüber hinaus für vielfältige soziale Belange. Deshalb



Nichtfinanzielle Ziele bis 2025 und Leistungsindikatoren

Aspekte	Ziele bis 2025	Leistungsindikatoren
Ressourceneffizienz	Mehr als die Hälfte neu entwickelter Produkte werden ökologisch bewertet.	Anzahl der Entwicklungsvorhaben
Energieeffiziente Produkte	KSB-Wasserpumpen sparen jährlich 850.000 Tonnen CO ₂ ein.	CO ₂ -Einsparung bei KSB-Wasserpumpen mit geregelter Antrieb
Emissionen	Fertigungswerke von KSB reduzieren ihre CO ₂ -Emissionen um 30 %. (Referenzjahr: 2018)	Ausstoß von CO ₂ -Emissionen an Produktionsstandorten
Bildung	Jeder Mitarbeiter investiert mindestens 30 Stunden pro Jahr in Weiterbildung.	Anzahl der Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter pro Jahr
Chancengleichheit	Frauen stellen mindestens 20 % der Führungskräfte.	Anteil der Frauen in Führungspositionen
Engagement	Der Mitarbeiterzufriedenheitsindex liegt bei 80 %.	Engagement Score gemäß Mitarbeiterbefragung
Arbeitssicherheit	Die Anzahl der Ausfalltage durch Arbeitsunfälle verringert sich auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter und Jahr.	Anzahl unfallbedingter Ausfalltage (Lost Time Accidents)
Gesellschaftliches Engagement	KSB engagiert sich weltweit für mindestens 25 soziale Projekte.	Anzahl der CSR-Projekte
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Die Nachhaltigkeitsleistung von 90 % der regionalen und globalen Hauptlieferanten ist bewertet.	Anteil der bewerteten Lieferanten

* Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen berücksichtigen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von KSB betreffen die Ziele Armut (1), Hunger (2), Gesundheit und Wohlergehen (3), hochwertige Bildung (4), Geschlechtergleichheit (5), sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen (6), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (8), nachhaltige/r Konsum und Produktion (12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (13).

berichtet das Unternehmen in diesem Kapitel über entsprechende Aktivitäten freiwillig, da diese keine bedeutsamen oder wesentlichen Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg haben.



















Umsetzung der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den dazugehörigen Berichterstattungsstandards für Nachhaltigkeit, den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), gelten ab dem Berichtsjahr 2024 Regeln für die nicht-finanzielle Berichterstattung von Unternehmen. KSB hat im Berichtsjahr dafür erste Vorbereitungen getroffen. So beauftragte das Unternehmen beispielsweise eine wissenschaftliche

Arbeit, um ein Konzept für die von der EU-Richtlinie geforderte doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu entwickeln. Darüber hinaus unterstützten Experten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dabei, die für KSB wesentlichen Themen zu identifizieren. Dazu gab es Interviews zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance, eine Validierung der Themenfelder sowie eine Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen. Im aktuellen Berichtsjahr folgt die Umsetzungsphase für die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Wesentliche Themen

KSB tauscht sich regelmäßig mit verschiedenen Stakeholdern aus, um Ansprüche und Erwartungen dieser Interessengruppen

Stand zum 31.12.2022	Stand zum 31.12.2023	Ziel 2025	SDG-Ziele*
52 %	68 %	> 50 %	 
436.705 t ** (CO ₂ -Äquivalent 2022) 722.613 t ** (CO ₂ -Äquivalent 2018)	459.321 t ** (CO ₂ -Äquivalent 2022) 813.813 t ** (CO ₂ -Äquivalent 2018)	850.000 t CO ₂	  
21,4 %	23,1 %	30 %	
17 Stunden / Jahr	21 Stunden / Jahr	30 Stunden / Jahr	 
15 %	14 %	20 %	
Ergebnis 2022: 65 %	Keine Befragung 2023	80 %***	
0,32 Tage	0,36 Tage	< 0,3 Tage	
36	44	25	    
57 %	> 67 %	90 %	 

** Die Berechnungsgrundlagen finden sich in diesem Bericht auf Seite 33.

*** Im Jahr 2025 wird keine globale Mitarbeiterbefragung stattfinden. Durch die Änderung des Abfragezeitraumes von drei auf zwei Jahre steht die nächste Befragung im Jahr 2024 an.

an das Unternehmen zu ermitteln. Die auf dieser Basis definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben Fachabteilungen und das Nachhaltigkeitskomitee, unter Einbindung der Geschäftsleitung, für das Jahr 2023 überprüft und bestätigt, siehe Wesentlichkeitsmatrix Seite 27. So gelten weiter die Aspekte und Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie der Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeit auf die genannten Aspekte erforderlich sind:

- Umwelt (Ressourceneffizienz, Fertigung energieeffizienter Produkte, Klimaschutz und Produktsicherheit),
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Compliance),
- Achtung der Menschenrechte (Nachhaltige Lieferketten),

- Arbeitnehmerbelange (Aus- und Weiterbildung, Diversität, Arbeitssicherheit und Gesundheit).

Diese Themen stehen vor allem im Zusammenhang mit der Fertigung, den Produkten, den Geschäftspartnern und den Mitarbeitern. Zugleich leistet KSB mit seinen Produkten einen unmittelbaren Beitrag zum Umweltschutz, beispielsweise indem sie Energie einsparen oder in der Abwasserreinigung zum Einsatz kommen.

Energieverbrauch

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa**	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Gesamtverbrauch Energie*	276.021 MWh	81.091 MWh	113.912 MWh	40.264 MWh	110.975 MWh	10.871 MWh
Strom gesamt	164.553 MWh	33.915 MWh	50.834 MWh	32.101 MWh	73.247 MWh	8.370 MWh
Strom aus erneuerb. Energie	89.280 MWh	27.645 MWh	42.559 MWh	10.215 MWh	33.313 MWh	3.194 MWh
CO ₂ -Emissionen***	77.973 t	12.077 t	16.888 t	22.674 t	33.328 t	5.084 t

* Elektrischer Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, Holz u. a.; ohne Fuhrpark

Quelle der Emissionsfaktoren: lokale Energieversorger, VDA-Werte oder AIB European Residual Mix

** Inklusive KSB SE & Co. KGaA

*** Exklusive Fuhrpark

Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte

KSB sieht im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Soziales keine wesentlichen, nach der Nettomethode beurteilten Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen der Kapitalgesellschaft, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Aspekte haben oder haben werden. Alle sonstigen Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, finden sich im Konzernlagebericht ab Seite 83.

Ziele bis 2025

KSB unterstützt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Hierzu hat das Unternehmen 2019 neun konkrete Nachhaltigkeitsziele abgeleitet, die sich an diesen Sustainable Development Goals und an den als wesentlich definierten Themen orientieren. Die einzelnen Vorhaben will KSB bis spätestens 2025 erreichen.

Die von der Geschäftsleitung verabschiedeten neun Ziele betreffen Themen aus den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter, Soziales und Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Die Schwerpunkte liegen auf dem Klimaschutz, der Förderung von menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigem Wirtschaftswachstum sowie Gesundheit und Wohlergehen. Darüber hinaus hat sich KSB verpflichtet, noch mehr für die Chancengleichheit zu unternehmen. Zu-

dem werden umfassendere Informationen über den Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen der Lieferanten gesammelt. Der Bekämpfung von Armut und Hunger sowie der Verfügbarkeit von sauberem Wasser und Bildung widmet sich KSB in sozialen Projekten. Das Wissen der Mitarbeiter weiterzuentwickeln, ist ein weiteres verbindliches Ziel. Mehr über die einzelnen Ziele und den Stand der Zielerreichung zum Ende des Berichtsjahres findet sich in der Übersicht auf Seite 28/29 und in den jeweiligen Kapiteln dieses nichtfinanziellen Berichts.

Die fachlich verantwortlichen Führungskräfte aus den Bereichen Fertigung, Produktmanagement, Human Resources, Einkauf sowie Kommunikation und Integriertes Management haben geeignete Konzepte erstellt sowie konkrete Maßnahmen abgeleitet, um die Ziele bis 2025 zu erreichen. Ihre umgesetzten und geplanten Maßnahmen berichten die jeweiligen Fachressorts an das Nachhaltigkeitskomitee. Das Gremium unter Einbindung der Geschäftsleitung informiert sich mindestens zweimal pro Jahr über den aktuellen Stand der Maßnahmen und überwacht die Zielerreichung.

Umwelt

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Ziele:

Die Folgen des Klimawandels begrenzen und die Umwelt schützen – diese Aufgaben lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Als produzierendes Unternehmen achtet KSB auf einen

verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Deshalb reduziert das Unternehmen den Verbrauch von Energie und Rohstoffen so weit wie möglich. Das verringert nicht nur die negativen Auswirkungen auf die Umwelt, sondern erhöht zugleich die Profitabilität des Unternehmens. Darüber hinaus lassen sich ökonomische und juristische Risiken, wie sie aus Umweltschäden sowie Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften resultieren könnten, minimieren.

Bis 2025 will KSB die Umweltauswirkungen von mehr als 50 % seiner Entwicklungsvorhaben gemäß dem internationalen Standard ISO 14040 bewerten. Das betrifft Produktneuentwicklungen und signifikante Designänderungen bestehender Baureihen. So lassen sich genaue Informationen über die Ökobilanzen neuer Produkte ermitteln.

Ebenfalls bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen exklusive Fuhrpark der wesentlichen Standorte – dabei handelt es sich vor allem um produzierende Werke – um 30 % (auf Basis des Jahres 2018) sinken.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

KSB setzt auf das international anerkannte Umweltmanagementsystem ISO 14001, um die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Das Unternehmen hat das Umweltmanagementsystem bislang an 39 Fertigungs- und Montagestandorten (KSB SE & Co. KGaA: 3 Standorte) etabliert; damit werden 93 % dieser Standorte abgedeckt.

Die EU-Energieeffizienzrichtlinie sieht vor, dass größere Unternehmen regelmäßig Energieaudits durchführen, um einen Beitrag für die europäischen Energie- und Klimaschutzziele zu leisten. KSB führt an den großen europäischen Standorten diese Energieaudits durch, um den Energieverbrauch und den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren. Im Berichtsjahr fanden in Deutschland Audits an allen fünf Fertigungsstandorten statt. Die daraus resultierenden Maßnahmen sollen den Energieverbrauch des Unternehmens verringern. Dazu zählen Bauprojekte wie Neubauten und Sanierungen, aber auch energetische Maßnahmen wie Dämmung, der Austausch von Beleuchtungssystemen zu LED sowie das Erneuern von Maschinen und Anlagen mit geringer Energieeffizienz.

Im Jahr 2023 legten die deutschen Mitarbeiter per Bahn knapp 600.000 Kilometer für ihre Geschäftsreisen zurück.

Am größten Konzernstandort Frankenthal nahm 2023 eine neue Heizzentrale ihren Betrieb auf. Die 15-Millionen-Euro-Investition erhöht den Anteil an regenerativer Wärme aus Biomasse. Das und eine modernere Technik führen zu Energieeinsparungen von 3.700.000 Kilowattstunden pro Jahr – das entspricht 900 Tonnen CO₂.

KSB möchte beim Energieverbrauch den Anteil erneuerbarer Energie erhöhen. Um den Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen zu verringern, bezieht das Unternehmen seinen Strom vielerorts aus regenerativen Quellen. Zum Ende des Berichtsjahres nutzten 13 Konzerngesellschaften bereits Solarmodule, um elektrische Energie zu gewinnen. Im Jahr 2023 kamen sechs Gesellschaften in Argentinien, Australien, China, Indonesien, Spanien und den USA hinzu.

Heute nutzen viele Unternehmen für interne Besprechungen und geschäftliche Kontakte vor allem Kommunikationskanäle wie Videokonferenzen und internetbasierte Dienste. Das gilt auch für KSB. Dort, wo persönliche Kontakte und Geschäftsreisen erforderlich sind, nutzen Mitarbeiter womöglich umweltfreundliche Verkehrsmittel wie die Bahn, die in Deutschland auf 100 % Ökostrom setzt. So ließen sich bei KSB laut Umweltbilanz der Deutschen Bahn im Jahr 2023 im Vergleich zu Fahrten mit konventionellen Fahrzeugen mehr als 128 Tonnen CO₂ einsparen (Vorjahr: mehr als 90 Tonnen CO₂). Im Jahr 2023 legten die deutschen Mitarbeiter per Bahn knapp 600.000 Kilometer für ihre Geschäftsreisen zurück.

Beim konzernweiten Stromverbrauch stieg der Anteil an erneuerbaren Energien um 3,9% auf 54,3 % (KSB SE & Co. KGaA: +2,2 % auf 82,1 %).

Regelmäßig erfasst und bewertet KSB die Daten zum Energieverbrauch und zum CO₂-Ausstoß. Im Jahr 2023 erhöhte sich der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 8.756 Megawattstunden auf 276.021 Megawattstunden. Die KSB SE & Co. KGaA verringerte ihren Energieverbrauch im Vergleich zu 2022 um 7.859 Kilowattstunden auf 81.091 Kilowattstunden.

Beim konzernweiten Stromverbrauch stieg der Anteil an erneuerbaren Energien um 3,9 % auf 54,3 % (KSB SE & Co. KGaA: +2,2 % auf 82,1 %). Die CO₂-Emissionen errechnet KSB für Scope 1 und Scope 2 in Anlehnung an das „Greenhouse Gas Protocol“ („market-based“). Erstmals hat KSB auch die Emissionen des unternehmenseigenen Fuhrparks mit konzernweit 5.573 Tonnen CO₂ berücksichtigt. Für den Konzern ergaben sich so im Berichtsjahr insgesamt 83.546 Tonnen CO₂ (KSB SE & Co. KGaA: 13.289 Tonnen CO₂). Für das KSB-Nachhaltigkeitsziel „Reduzierung der Emissionen in den Fertigungswerken“ berücksichtigt KSB die Fuhrpark-Emissionen nicht. Die entsprechenden Werte betragen 77.973 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 79.673 Tonnen CO₂) für den Konzern und 12.077 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 14.574 Tonnen CO₂) für die KSB SE & Co. KGaA. „Out of scope“ ist der Anteil der Biomasse, der nur bei der KSB SE & Co. KGaA anfällt und im Berichtsjahr 2.175 Tonnen CO₂ beträgt.

Um den Energieverbrauch weiter zu verringern, setzt KSB an seinen deutschen Standorten auch auf Energiebeauftragte. Sie stehen allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung und weisen bei regelmäßigen Rundgängen ihre Kollegen auf Einsparpotenziale hin.

Die wichtige Aufgabe des Umweltschutzes lässt sich nur gemeinsam bewältigen. Im Berichtsjahr etablierte sich die „KSB Green Community“, eine Initiative von Mitarbeitern, um nachhaltiges Verhalten innerhalb des Unternehmens zu fördern und Ideen aus der Belegschaft umzusetzen. Rund 202 Personen engagieren sich für die Projekte dieses Vorhabens.

KSB modernisiert bestehende Fertigungsanlagen nach und nach, um die Menge an gefährlichen Stoffen, die in den Fertigungsprozessen zum Einsatz kommen, zu reduzieren. Werden an den Standorten Umweltbelastungen festgestellt, bildet das Unternehmen Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen erfüllen zu können. Entsprechend hat KSB hier Rückstellungen im Jahresabschluss in Höhe von 966.000 € für die KSB SE & Co. KGaA ausgewiesen.

Heute achten Unternehmen verstärkt auf die Ökobilanz der Produkte, die sie einkaufen. Das gilt auch für Pumpen und Armaturen, die in vielen Anwendungen zum Einsatz kommen. Um die Umweltwirkungen der Produkte im Rahmen von Neuentwicklungen oder bei signifikanten Designänderungen bestehender Baureihen gemäß der internationalen Norm ISO 14040 zu bewerten, ermittelt KSB seit 2020 deren Ökobilanz mit einem geeigneten Verfahren. Bis Ende 2023 galt dies für 15 von 22 neu entwickelten Produkten. Damit hat das Unternehmen die Umweltauswirkungen von mehr als zwei Dritteln seiner Entwicklungsvorhaben gemäß der internationalen Norm ISO 14040 bewertet.

Im Berichtsjahr etablierte sich die „KSB Green Community“, eine Initiative von Mitarbeitern, um nachhaltiges Verhalten innerhalb des Unternehmens zu fördern und Ideen aus der Belegschaft umzusetzen.

KSB erhöhte 2023 bei einer Heizungsumwälzpumpe durch die Auswahl geeigneter Lieferanten den Anteil von recyceltem Aluminium und Messing auf mehr als 90 %.

Die Kreislaufwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag, um trotz knapper werdender Ressourcen wirtschaftliches Wachstum zu erzielen. Denn so werden die in Produkten eingesetzten Materialien und Stoffe so lange wie möglich erhalten. Dieser Ansatz des nachhaltigen Wirtschaftens schützt das Klima und verringert die Abhängigkeit von Rohstoffimporten. KSB setzt deshalb auf möglichst langlebige Produkte, die nach ihrem Gebrauch einfach und sortenrein zerlegbar sind, um die verwendeten Materialien möglichst vollständig wiederzuverwenden. Das Unternehmen hat seinen Produktentstehungsprozess für Neuentwicklungen entsprechend angepasst. Dadurch wird bei jedem Entwicklungsgegenstand untersucht, inwiefern er sich für die Kreislaufwirtschaft eignet. Dabei kommt der sogenannte Materialzirkularitätsindikator (MCI) zum Einsatz, der das Ausmaß der Kreislauffähigkeit des Materialflusses abbildet. Im Jahr 2022 ermittelte KSB diese Kennzahl für fünf ausgewählte Baureihen. Das Ziel ist, den aktuellen Indexwert der fünf Produktbaureihen bis 2024 um einen Faktor von 20 % zu steigern. Im Berichtsjahr erhöhte das Unternehmen bei einer Heizungsumwälzpumpe durch die Auswahl geeigneter Lieferanten den Anteil von recyceltem Aluminium und Messing auf mehr als 90 %. Im nächsten Schritt ermittelt KSB die Auswirkungen auf den Materialzirkularitätsindikator des Produkts.

Ergebnisse:

- KSB hat die Ökobilanz von 68 % der neu entwickelten Produkte bewertet.
- Erneut hat KSB den Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch ausgebaut. Er stieg im Konzern im Vergleich zum Vorjahr von 50,4 % auf 54,3 %.
- KSB hat den Ausstoß von Kohlendioxid exklusive Fuhrpark um 23 % im Vergleich zum Jahr 2018 reduziert.

PRODUKTE

Ziele:

Mit seinen Produkten möchte KSB einen Beitrag leisten, um globale Herausforderungen wie den Klimawandel zu bewältigen. Das Unternehmen ermöglicht mit seinen Lösungen den effizienten und verantwortungsvollen Betrieb der Anlagen seiner Kunden. Deshalb will KSB möglichst viele Produkte anbieten, die während ihres langjährigen Betriebs wenig Energie verbrauchen und zuverlässig arbeiten.

KSB will bis 2025 die beim Betrieb seiner Wasserpumpen verursachten CO₂-Emissionen durch den Einsatz von geregelten Antrieben um 850.000 Tonnen jährlich allein in Europa reduzieren.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Um die Kohlendioxideinsparungen der KSB-Wasserpumpen im Betrieb zu ermitteln, berechnet das Produktmanagement des Unternehmens die Anzahl der im Einsatz befindlichen entsprechenden Aggregate anhand der Fertigungsmenge seit 2009 und deren durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch. Dieser Abschätzung liegen 7.000 Betriebsstunden und ein typisches Lastprofil für diese Anwendungen sowie das durchschnittliche CO₂-Äquivalent für Europa von 333 g/kWh laut VDA für 2020 beim Strommix der Europäischen Union zugrunde. Wie in der 2017 veröffentlichten Studie „Energieeffizienz mit elektrischen Antrieben“ des Zentralverbands Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. dargestellt, ermöglicht der Einsatz von geregelten Antrieben und Hocheffizienzmotoren durch eine bedarfsorientierte Fahrweise eine durchschnittliche Energieeinsparung von 30 % gegenüber konventionellen unregulierten Pumpensystemen. Bei den KSB-Wassernormpumpen liegt die Einsparung häufig sogar über 30 %. Die Kalkulation wird fortgeführt.

Durch den zunehmenden Ausbau erneuerbarer Energien und die Renaissance von Kernkraft in zahlreichen Ländern hat sich der Strommix erheblich verändert. Deshalb hat das Nachhaltigkeitskomitee im Jahr 2022 vereinbart, nicht nur das aktuelle durchschnittliche CO₂-Äquivalent (siehe oben), sondern auch den entsprechenden Wert aus dem Jahr 2018 beim Ermitteln der CO₂-Emissionen zu berücksichtigen. Dieser lag bei 590 g/kWh. So haben KSB-Wasserpumpen 2023 durch ihren geregelten Antrieb geschätzt über 459.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2020) oder mehr als 810.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2018) eingespart.

Speziell für den Einsatz in Biomassekraftwerken hat KSB eine neue Variante einer seit Jahrzehnten bewährten Hochdruckpumpe entwickelt und im Jahr 2023 auf den Markt gebracht.

Bei neu entwickelten Produkten setzt KSB ganzheitlich auf Nachhaltigkeit – von der Produktion bis zur Wiederverwertung der benötigten Rohstoffe. Dies wurde erstmals bei einer 2022 auf den Markt gebrachten vollintegrierten Inline-Wasserpumpe für den Einsatz in der Gebäudetechnik konsequent realisiert. Durch ihre geringere Größe und ihr verringertes Gewicht im Vergleich zur Vorgängerbaureihe benötigt das Produkt weniger Rohstoffe wie Aluminium, Kupfer und Stahl; der Fertigungsprozess der Pumpe verursacht so 43 % weniger Kohlendioxid-Ausstoß (am Beispiel einer Pumpe für Q 100 % = 19,4 m³/h auf H 100 %). Die in der Produktion anfallenden unvermeidbaren Treibhausgasemissionen für die ersten Baureihen kompensiert KSB über den Erwerb von Zertifikaten nach dem „Verified Carbon Standard“. Im Betrieb sorgen Regelungen für eine hohe Energieeffizienz. Wenn die Pumpe ihre Nutzungsphase überschritten hat, lassen sich ihre Einzelteile durch die Modularisierung einfach und sortenrein zerlegen, um sie wiederzuverwerten. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die Anzahl der Länder mit Verkaufsfreigabe für diese Innovation um 15 auf insgesamt 24 erhöht (Vorjahr: 9).

Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten regenerative Energien. KSB bietet für diesen Anwendungsbereich hochwertige Lösungen für seine Kunden weltweit, um erneuerbare Energieformen zur Stromerzeugung wirtschaftlich und effizient zu nutzen. Speziell für den Einsatz in Biomassekraftwerken hat KSB eine neue Variante einer seit Jahrzehnten bewährten Hochdruckpumpe entwickelt und im Jahr 2023 auf den Markt gebracht.

KSB legt großen Wert auf die Qualität und Sicherheit seiner Produkte, um Unfälle und Umweltbelastungen zu vermeiden. In der Fertigung setzt das Unternehmen auf anerkannte Standards wie CE und ein etabliertes Qualitätsmanagementsystem gemäß der internationalen Norm ISO 9001. Dies ermöglicht es, Prozesse so zu gestalten, dass sich systematische Fehler bei der Fertigung der Produkte vermeiden lassen. Darüber hinaus gewährleistet die unternehmenseigene Zertifizierung „Made by KSB“¹ einen vergleichbar hohen Qualitätsstandard an elf Standorten, der über den Anforderungen der internationalen Norm für Qualitätsmanagement liegt. Die Zertifizierung steht für Qualität, kurze Lieferzeiten, kompetente Serviceleistungen und effiziente Herstellungsprozesse. Im Jahr 2023 haben zwei Standorte in Indien und Südafrika das erste Audit im Rahmen des Erstzertifizierungsprozesses abgeschlossen. Nach erfolgreichem zweiten Audit im aktuellen Berichtsjahr werden diese beiden Standorte ebenfalls die Zertifizierung „Made by KSB“ erhalten.

Ergebnisse:

- KSB-Wasserpumpen haben 2023 durch ihren geregelten Antrieb geschätzt über 459.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2020) oder mehr als 810.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2018) eingespart.
- Bei KSB sind insgesamt 122 Standorte nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 zertifiziert, um die Sicherheit der Produkte zu gewährleisten.

Compliance

Ziele:

Für KSB ist rechtmäßiges Handeln ein wichtiger und unabdingbarer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. Auch Kunden und Geschäftspartner erwarten ein integriertes Verhalten vom Unternehmen. Daher ist es für KSB selbstverständlich, rechtliche Vorschriften und konzernweit gültige Richtlinien einzuhalten.

Das Ziel ist es, alle relevanten Mitarbeiter zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention zu schulen. Über ein weltweites Anforderungsraster stellt KSB sicher, dass beispielsweise Personen mit Kunden- oder Lieferantenkontakten mit diesen Themen regelmäßig vertraut gemacht werden. Zuletzt startete eine konzernweite Schulung im Jahr 2022, die bis ins Berichtsjahr andauerte. Fortgesetzt wurden im Jahr 2023 die unterjährigen Compliance-Schulungen für neu eingetretene und solche Mitarbeiter, die intern auf relevante Stellen wechselten.

¹ Anwendung und Umsetzung der unternehmenseigenen Zertifizierungen ist nicht Teil der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH.

Das Compliance-System zielt darauf, dass KSB und Mitarbeiter stets im Einklang mit gültigem Recht und geltenden Richtlinien handeln.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Rechtmäßiges Handeln ist ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von KSB. Ein verbindliches Compliance-Managementsystem unterstützt das regelkonforme Verhalten der Mitarbeiter. Es gewährleistet das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen und interner Vorgaben, um langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Das Compliance-System zielt darauf, dass KSB und Mitarbeiter stets im Einklang mit gültigem Recht und geltenden Richtlinien handeln.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der Konzernleitung, die diesbezüglich vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird. Das Compliance-Management verantwortet der „Group Compliance Officer“, der der Konzernleitung über relevante Themen halbjährlich berichtet. Er wird durch ein „Group Compliance Committee“ unterstützt, bestehend aus oberen Führungskräften des Unternehmens.

Das Compliance-Handbuch von KSB beschreibt Strukturen und Prozesse, die das regelkonforme Verhalten sicherstellen. Darüber hinaus regelt es die Zuständigkeiten und Instrumente.

Zentrales Element des Compliance-Systems ist der konzernweit geltende KSB-Verhaltenskodex. Dieser wurde wegen der Erfordernisse des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes überarbeitet und im Geschäftsjahr 2023 veröffentlicht. Der Verhaltenskodex definiert die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze und bietet Mitarbeitern eine Orientierung für ihr Handeln. Im Kodex sind auch die Unternehmenswerte veran-

kert, die das Verhalten im Arbeitsalltag bestimmen: Redlichkeit, Verantwortung, Professionalität, Vertrauen und Wertschätzung. Darauf basierend hat KSB spezifische Verhaltensanforderungen erstellt und kommuniziert.

Um Risiken durch Reputationsverluste und Strafen zu vermeiden, hat KSB zwei verbindliche Richtlinien zur Beachtung des Kartellrechts und zur Korruptionsprävention verfasst. Beide Vorgaben helfen, mögliche Verstöße zu verhindern. In entsprechenden Schulungen lernen die Mitarbeiter die potenziellen Gefahren kennen und erhalten konkrete Hinweise zu einwandfreiem Verhalten.

Erhält ein Mitarbeiter Kenntnis von Verstößen oder ist er im Zweifel, wie er sich regelkonform verhält, schaltet er die Compliance-Organisation ein, insbesondere den zuständigen „Compliance Officer“. Gegebenenfalls werden Hinweise anonym behandelt. Darüber hinaus lassen sich straf- oder kartellrechtlich bedenkliche Sachverhalte von jedem Stakeholder direkt an einen unabhängigen Ombudsmann weitergeben. Dieser nimmt sich möglicher Themen an, ohne die Informanten zu nennen. Liegen belastbare Hinweise vor, wird diesen nachgegangen.

KSB toleriert keine Compliance-Verstöße der Mitarbeiter. Ergeben die Untersuchungen ausreichend konkrete Anhaltspunkte für einen Verstoß, muss der Betroffene mit Konsequenzen rechnen. Je nach Schwere des Verstoßes reichen die Sanktionen von der einfachen Verwarnung bis zur fristlosen Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auch dem Einschalten von Strafverfolgungsbehörden.

Ergebnisse:

- Im Jahr 2023 haben konzernweit 2.500 Mitarbeiter die E-Learning-Module der 2022 gestarteten Compliance-Schulung erfolgreich abgeschlossen.
- Über den Ombudsmann und die Compliance-Organisation eingereichte Meldungen über mutmaßliche Compliance-Verstöße lösten jeweils ein genau festgelegtes dreistufiges Verfahren aus, um die Sachverhalte zu klären sowie erforderliche Schritte und Maßnahmen einzuleiten.

Menschenrechte / Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Ziele:

KSB respektiert und schützt die Menschenrechte. Das Unternehmen stellt sich den daraus erwachsenden Verpflichtungen – intern ebenso wie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es ist das erklärte Ziel, niemanden aufgrund individueller Merkmale wie Alter, Herkunft, Religion, Aussehen, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder Familienstand zu benachteiligen. KSB duldet im Arbeitsumfeld keine Diskriminierung, Belästigung oder Repressalien.

Das Unternehmen toleriert auch bei Lieferanten keine Menschenrechtsverletzungen. Deshalb will KSB bis 2025 90 % seiner globalen und regionalen Hauptlieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung bewerten. Dazu zählt insbesondere auch deren Umgang mit Menschenrechten.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact hat sich KSB verpflichtet, die internationalen Menschenrechte zu schützen und zu achten. Darüber hinaus hält das Unternehmen die Konventionen der International Labour Organisation (ILO) ein. KSB respektiert die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen in allen Gesellschaften. Das Unternehmen beachtet zugleich staatliche Sanktionen wie Embargos und kommuniziert interne Richtlinien zur Exportkontrolle.

KSB hat eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte veröffentlicht. Sie dokumentiert diese Selbstverpflichtung gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Die Grundsatzerklärung beschreibt, was im Geschäftsalltag hinsichtlich der Menschenrechte zu beachten ist.

Wie vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorgesehen, hat KSB eine Beauftragte für Menschenrechte als interne Kontaktperson benannt. Im Jahr 2022 erstellte das Unternehmen eine interne Verfahrensbeschreibung mit globaler Gültigkeit. Sie beschreibt die Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die Prozesse „Due Diligence Process Supply Chain“, „Due Diligence Process Own Business Operations“ und „General Risk Management Process“. Darüber hinaus definiert das Dokument die Zusammenarbeit zwischen dem globalen Einkauf und der Menschenrechtsbeauftragten. Die erste interne Auditierung des globalen Einkaufs bezüglich der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes fand im Jahr 2022 durch den Bereich

Um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu vermeiden, praktiziert KSB ein aktives Lieferantenmanagement.

Integrierte Managementsysteme statt. Diese interne Überprüfung soll im aktuellen Berichtsjahr erneut durchgeführt werden.

Grundsätzliche Anforderungen an das Verhalten innerhalb der Belegschaft und den Umgang mit Geschäftspartnern regelt der KSB-Verhaltenskodex.

Im Jahr 2023 hat die Geschäftsleitung erneut das Statement zum U.K. Modern Slavery Act unterzeichnet. Es beinhaltet die Verpflichtung, die komplette Geschäftstätigkeit, einschließlich der Lieferkette, frei von jeder Form von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel auszuüben.

Um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu vermeiden, praktiziert KSB ein aktives Lieferantenmanagement. Das Einhalten des unternehmenseigenen Verhaltenskodexes, der den im UN Global Compact definierten Maßgaben zu den Menschenrechten entspricht, ist als fester Bestandteil der Geschäftsbedingungen und Verträge eine wesentliche Grundlage der Geschäftsbeziehungen mit externen Lieferanten. Damit will das Unternehmen das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette minimieren. KSB arbeitet grundsätzlich nicht mit Unternehmen zusammen, von denen bekannt ist, dass sie gegen Menschenrechte verstoßen.

Ein Online-Training für Einkäufer und Mitarbeiter aus anderen relevanten Bereichen sensibilisiert die Teilnehmer für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette. Das E-Learning ist für alle Mitarbeiter aus diesen Bereichen verpflichtend. Seit 2021 haben bereits mehr als 80 % der Mitarbeiter aus den Bereichen Einkauf und Lieferkette erfolgreich daran teilgenommen und ein Zertifikat erhalten.

Der Einkauf bewertet Menschenrechtsrisiken bei Lieferanten mit Hilfe von Fragebögen. So lassen sich konzernweit potenziell kritische Geschäftspartner identifizieren, vor allem in Bezug auf

Weiterbildungsstunden

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Stunden pro Mitarbeiter	21	21	19	21	27	25

den Einsatz von Kinderarbeit und die Verwendung von Konfliktmaterialien. KSB hat bis Ende 2023 rund 95 % der Hauptzulieferer von Produktionsmaterialien, die für 80 % der Lieferantenbasis stehen und vor allem den direkten Lieferanten zuzuordnen sind, bewertet, ebenso wie 42 % der wichtigsten Lieferanten des indirekten Einkaufs. Zu berücksichtigen ist, dass das Unternehmen im Berichtsjahr die Berechnungsmethode gegenüber dem Vorjahr angepasst hat, um nur die wichtigsten Hauptlieferanten zu bewerten. Diese Änderungen führten zu positiven Auswirkungen bei der Zielerreichung.

Über Fragebögen leitet KSB aus eingeforderten Selbstausskünften seiner Lieferanten geeignete Maßnahmen ab. Dazu gehören eine genaue Überprüfung der Handhabung der Themen sowie die Beobachtung von Verbesserungsmaßnahmen.

Die KSB-Mitarbeiter können sich analog zu möglichen Compliance-Verstößen (siehe Seite 35) auch bei Fragen zu Menschenrechten an die Compliance-Organisation oder einen Ombudsmann wenden. Darüber hinaus steht die Menschenrechtsbeauftragte als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ergebnisse:

- Ein Online-Training sensibilisiert die Teilnehmer für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette. Im Berichtsjahr haben daran 56 Mitarbeiter teilgenommen. Seit 2021 haben damit konzernweit insgesamt 372 Teilnehmer dieses Training abgeschlossen.
- KSB hat die Nachhaltigkeitsleistung bis zum Ende des Berichtsjahres von 67 % der wichtigsten globalen Lieferanten bewertet. Das beinhaltet auch den Umgang der Geschäftspartner mit den Menschenrechten.

Mitarbeiter

WELTWEIT ENGAGIERT

Ziele:

Die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen bilden leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Bei KSB arbeiten mehr als 16.000 Menschen auf vielfältige Weise rund

um den Globus, um die Bedürfnisse der Kunden bestmöglich zu erfüllen. Das gelingt am besten mit zufriedenen und engagierten Mitarbeitern. Deshalb will KSB den Engagement-Wert, der die Zufriedenheit der Mitarbeiter misst, nachhaltig steigern.

Vielfalt und Weltoffenheit sind zentrale Bestandteile einer produktiven Unternehmenskultur. Deshalb setzt KSB auf Diversität in der Belegschaft. Denn vielfältig zusammengesetzte Teams tragen mit einem Maximum an unterschiedlichen Perspektiven zum Unternehmenserfolg bei. Als Maschinenbauunternehmen mit traditionell niedriger Frauenquote möchte KSB besonders seine Mitarbeiterinnen fördern. Ihr Anteil in Führungspositionen soll bis 2025 auf mindestens 20 % steigen (2023: 14 %).

Der Erfolg von KSB hängt maßgeblich von qualifiziertem Personal ab. Daher setzt das Unternehmen auf zielgerichtete Weiterbildung und Entwicklung. Die zunehmende Digitalisierung erfordert kontinuierliches Lernen, um auch künftig wirtschaftlich erfolgreich zu sein. KSB will bis 2025 die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter im Jahr auf 30 Stunden erhöhen; im Berichtsjahr lag dieser Wert bei 21 Stunden. Der vom VDMA ermittelte Branchendurchschnitt beträgt 16,8 Stunden (Quelle: Business Advisory 2021).

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Die Gesamtverantwortung der Personalarbeit bei KSB liegt bei der Leiterin Human Resources, die auch Themen zu nichtfinanziellen Aspekten direkt an den Sprecher der Geschäftsleitung berichtet und konzernweite HR-Themen koordiniert. Die Personalabteilungen der Standorte betreuen Führungskräfte und Mitarbeiter in ihrem Umfeld.

Bei der Auswahl künftiger Mitarbeiter nutzt das Unternehmen mehrere Kanäle. Neben klassischen Stellenausschreibungen werden potenzielle Bewerber auch über soziale Netzwerke und Plattformen im Internet sowie Recruiting-Messen angesprochen. KSB pflegt darüber hinaus Kooperationen mit Hochschulen und Schulen, um Kontakte zu Jobanwärtern zu knüpfen. Darüber hinaus nutzt KSB ein Mitarbeiter-Empfehlungsprogramm, um geeignetes Personal zu gewinnen.

KSB erhöhte zum Ausbildungsstart 2023 die Anzahl der Stellen in der Berufsausbildung in Deutschland um mehr als 20 %.

KSB bildet kontinuierlich junge Menschen aus, um den Bedarf an Fachkräften dauerhaft sicherzustellen. Deshalb erhöhte das Unternehmen zum Ausbildungsstart im Berichtsjahr die Anzahl der Stellen in der Berufsausbildung in Deutschland um mehr als 20 %. Die Nachwuchskräfte bei KSB können einen Teil ihrer Ausbildung bei ausländischen Tochtergesellschaften absolvieren. Das erleichtert ihnen später die internationale Zusammenarbeit und sie profitieren von den Erfahrungen in einem anderen Umfeld. Ende 2023 bereiteten sich an den deutschen Standorten 268 Auszubildende und Studierende im dualen Studium auf das Berufsleben vor. Im Jahr 2023 hat KSB 9.256.000 € für die Berufsausbildung aufgewendet (2022: 8.207.000 €).

Um die Mitarbeiter auf Fach- und Führungspositionen vorzubereiten, entwickelt KSB kontinuierlich ihre Fähigkeiten und Kenntnisse. Dabei setzt das Unternehmen auf ein dreistufiges Konzept. Es unterscheidet konzernweite, bereichsbezogene und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Bei jährlich stattfindenden Beurteilungsgesprächen ermitteln Führungskräfte und Mitarbeiter zusammen den passenden individuellen Bedarf. Die Qualifizierungen decken die Bereiche Technik, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, soziale Kompetenz, Kommunikation und Führung ab.

Mitarbeiter entwickeln und auf künftige Herausforderungen vorbereiten – das sind zentrale Themen von „People Development“ bei KSB. Das Konzept zielt darauf, sich mit Mitarbeitern auszutauschen und kontinuierlich über Perspektiven im Unternehmen zu sprechen. KSB möchte so motivierende Entwicklungs-

möglichkeiten für die Belegschaft schaffen und Stellen bestmöglich besetzen.

KSB intensivierte die Kommunikation über Weiterbildungsangebote mit dem Ziel, die Belegschaft über entsprechende Angebote zu informieren. Dazu gehören beispielsweise Trainings, Kurse, Workshops und Zeit für freies Selbststudium sowie Wissensaustausch unter Mitarbeitern. Darüber hinaus nutzt KSB ein E-Learning für Führungskräfte, um das Bewusstsein für die Trainings zu erhöhen. Im Jahr 2023 investierten die Beschäftigten durchschnittlich 21 Stunden (KSB SE & Co. KGaA: 21 Stunden) in ihre Weiterbildung (Vorjahr: 17 Stunden / KSB SE & Co. KGaA 13 Stunden).

Ein einjähriges Stipendienprogramm zur digitalen Transformation vermittelt Mitarbeitern aktuelle Informationen, Hintergrundwissen und Erläuterungen zu den wichtigsten Themen der Digitalisierung.

Mit dem seit mehr als zehn Jahren bestehenden KSB-internen Fernstudium bildet das Unternehmen interessierte Ingenieure und Techniker mit entsprechender Erfahrung zu Pumpenfachingenieuren und Pumpenfachtechnikern aus. KSB bietet diese interne Weiterbildung seit 2021 in Kooperation mit den Technischen Hochschulen in Berlin und Graz als externes Fernstudium an.

Im Jahr 2023 investierten die Beschäftigten durchschnittlich 21 Stunden (KSB SE & Co. KGaA: 21 Stunden) in ihre Weiterbildung (Vorjahr: 17 Stunden / KSB SE & Co. KGaA 13 Stunden).

Das Global Learning Center von KSB hat im Berichtsjahr 1.888 verschiedene Trainings angeboten.

Ein konzernweites HR-Tool automatisiert und standardisiert die Personalprozesse aller KSB-Konzerngesellschaften. Im Berichtsjahr hat KSB dieses System um zusätzliche Funktionen erweitert. So übermitteln die Mitarbeiter ihre Abwesenheiten wie Urlaub und Gleitzeit über diese Plattform, Formulare aus Papier sind damit überflüssig geworden. Außerdem kamen im Jahr 2023 weitere Funktionen zur Rekrutierung und zum „People Development“ hinzu. Das Unternehmen will damit offene Stellen noch schneller besetzen. Darüber hinaus fördern Führungskräfte über die webbasierte Anwendung die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Zudem können alle Nutzer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrem persönlichen Profil selbst pflegen. Damit erhöht sich die Sichtbarkeit des vorhandenen Wissens im Unternehmen.

Neben Präsenztrainings nutzen die KSB-Mitarbeiter vor allem E-Learnings und Online-Trainings, um sich neue Kenntnisse anzueignen. Das Global Learning Center von KSB hat im Berichtsjahr 1.888 verschiedene Trainings angeboten. Mehr als 15.300 Nutzer aus 71 Ländern hatten Zugriff auf die unternehmenseigene internetbasierte Lernplattform. Damit hat KSB die Reichweite dieses Weiterbildungsangebots nochmals erhöht. Darüber hinaus haben die Marktbereiche des Unternehmens eigene Akademien eingeführt, um spezifisches Fachwissen über virtuelle Trainings zu vermitteln.

Chancengleichheit und Diversität gelten als wesentliche Faktoren für Innovation und dauerhaftes wirtschaftliches Wachstum. Die verbindlichen Human-Resources-Grundsätze von KSB stehen im Einklang mit den sogenannten Kernarbeitsnormen der International Labor Organisation (ILO) und gelten für sämtliche Konzerngesellschaften. So orientiert sich das Unternehmen bei der Vergabe von Arbeitsplätzen ausschließlich an

den benötigten beruflichen Anforderungen, der individuellen Leistung und dem Potenzial des Bewerbers. Um dies sicherzustellen, wurden klare Verantwortlichkeiten definiert. Das Management sorgt dafür, die Prinzipien von Chancengleichheit und Vielfalt in der Unternehmenspraxis zu verwirklichen. Der Personalbereich kommuniziert die Grundsätze innerhalb des Konzerns und passt sie, falls erforderlich, an. Darüber hinaus schafft HR ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema und bietet entsprechende Trainings sowie Beratungsangebote an.

KSB setzt auch bei der Vergabe von Führungspositionen auf Chancengleichheit. Im Jahr 2023 lag der Anteil der weiblichen Führungskräfte im Konzern bei 14 % (KSB SE & Co. KGaA: 11 %) und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1 %-Punkt. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft beträgt 16 % (KSB SE & Co. KGaA: 20 %). Die Kennzahl bezieht sich bei KSB auf Führungspositionen mit mindestens einem untergeordneten Mitarbeiter.

Engagierte Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Bereichen und Standorten pflegen ein globales Frauennetzwerk, um die Geschlechtervielfalt bei KSB zu fördern. Aufgabe ist es unter anderem, einen Rahmen für Frauen zu schaffen, um die unternehmensinterne Vernetzung zu stärken sowie Raum für fachlichen Austausch und Weiterentwicklung zu bieten. Im Berichtsjahr begann der Aufbau zweier regionaler Communities in Nordamerika und im Mittleren Osten/Afrika. Zum 31. Dezember 2023 gehörten dem Netzwerk weltweit 228 Mitarbeiterinnen aus 24 Ländern an.

Spezielle Weiterbildungsangebote verschaffen Mitarbeiterinnen mehr Klarheit über ihre Karrieremöglichkeiten und bereiten sie

Zum 31. Dezember 2023 gehörten dem Frauennetzwerk von KSB weltweit 228 Mitarbeiterinnen aus 24 Ländern an.

auf ihre weitere berufliche Laufbahn vor. Darüber hinaus achtet KSB darauf, Führungspositionen bei gleicher Eignung der Bewerber verstärkt mit Frauen zu besetzen. Dabei gehen HR und Management gezielt auf mögliche Kandidatinnen zu, um ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie bestärken, Chancen zu nutzen.

Um eine ausgewogenere Besetzung von Männern und Frauen im Management zu verwirklichen, hat KSB im Berichtsjahr erneut mehrere Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten beispielsweise wieder lokale und globale Veranstaltungen mit vielversprechenden Kandidaten, an denen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnahmen. Damit stellt KSB sicher, dass talentierte Frauen und Männer innerhalb des Unternehmens gesehen und gehört werden.

KSB ermöglicht seinen Mitarbeitern das mobile Arbeiten, beispielsweise im Homeoffice. Das stärkt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nach der entsprechenden Konzernbetriebsvereinbarung lassen sich bis zu 40 % der individuellen Arbeitszeit außerhalb des Unternehmens erbringen. Darüber hinaus stehen vielen Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle zur Verfügung, um zum Beispiel ihre Familienmitglieder zu betreuen.

Wer seine Arbeit gerne macht, leistet mehr. Deshalb setzt KSB auf engagierte und zufriedene Mitarbeiter, die mit Leidenschaft ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. Als attraktiver Arbeitgeber möchte KSB eine motivierende Arbeitsumgebung schaffen, in der die Belegschaft die bestmögliche Leistung erbringen kann. Regelmäßig ermittelt KSB die Zufriedenheit der Belegschaft: Dazu führte das Unternehmen bisher alle drei Jahre konzernweit eine Mitarbeiterbefragung durch. Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung beschlossen, den Abstand zur nächsten Umfrage auf zwei Jahre zu verringern. So lässt sich der sogenannte Engagement-Index, der die emotionale Bindung eines Mitarbeiters an die Arbeit und den Arbeitsplatz misst, bereits wieder 2024 global ermitteln. Im Jahr 2022 lag der Wert bei 65 % (2019: 57 %).

Die globale Mitarbeiterbefragung 2022 lieferte wertvolle Hinweise auf Verbesserungspotenziale, um die Zufriedenheit weiter zu verbessern. Im Nachgang besprachen der Sprecher der Geschäftsleitung und der Chief Engagement Officer im Berichtsjahr die lokalen Ergebnisse zusammen mit mehr als 70 Geschäftsführern von Konzerngesellschaften und Regionalverantwortlichen rund um den Globus. Resultierend auf den Ergebnissen wurden auf Länder- und Abteilungsebenen zahlreiche Maßnahmen vereinbart, um die Engagement-Werte zu

erhöhen. Darüber hinaus fanden 2023 insgesamt 50 Kurzbefragungen, sogenannte Puls-Umfragen, in einzelnen Ländern und Regionen statt, um Rückmeldungen der Belegschaft zu aktuellen und strategischen Themen zu erhalten. Diese gelebte Feedback-Kultur drückt die Wertschätzung für die Mitarbeiter und deren Meinungen aus.

In allen Gesellschaften fanden auch 2023 wieder zahlreiche Aktionen statt, um das Engagement der Mitarbeiter zu fördern. Dazu gehörten etwa gemeinsame Team-Events. Über deren Umsetzung und weitere geplante Maßnahmen berichteten die Geschäftsführer regelmäßig an die Geschäftsleitung, beispielsweise während persönlicher Treffen, gemeinsamer Termine sowie im Gespräch per E-Mail und Videoanruf. Außerdem sorgt ein weltweites Netzwerk aus Engagement Ambassadors dafür, festgelegte Maßnahmen nachzuhalten und deren erfolgreiche Umsetzung in allen KSB-Regionen bekannt zu machen.

Ergebnisse:

- Die Anzahl der erfassten abgeschlossenen Weiterbildungen über die unternehmenseigene Online-Lernplattform stieg aufgrund erhöhter Kommunikationsmaßnahmen im Jahr 2023 auf 42.469 (2022: 29.830). Das entspricht einer Steigerung von über 42 %. An den Trainings nahmen 11.675 (2022: 7.533) Mitarbeiter teil, das sind über 54 % mehr als im Vorjahr.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Ziele:

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben für KSB höchste Priorität. Das Unternehmen will die Belegschaft vor Gefahren bei der Arbeit schützen und die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich halten. Bis 2025 will KSB die unfallbedingten Ausfalltage dauerhaft auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter reduzieren. Darüber hinaus bietet das Unternehmen gesundheitsfördernde Angebote.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Die Corona-Pandemie wirkte sich auf KSB zu Beginn des Berichtsjahres jeweils lokal begrenzt noch auf einzelne Standorte und Regionen aus. Im März 2023 hat sich die interdisziplinäre Corona-Taskforce des Unternehmens aufgrund der entspannten Lage aufgelöst. Die Mitglieder des Gremiums haben das Krisenmanagement während der Pandemie gemeinsam analysiert und Verbesserungspotenziale besprochen. Diese Erkenntnisse sollen dazu beitragen, KSB künftig auf vergleichbare Krisen

Im Jahr 2023 haben sich mehr als 70 Produktionsmanager von KSB im Rahmen der weltweiten Fertigungskonferenz in Brasilien intensiv mit Arbeitsschutz befasst.

noch besser vorzubereiten. Alle während der Pandemie verabschiedeten Maßnahmen und Regeln wurden beendet.

Der Schwerpunkt der Unfallprävention im Arbeitsalltag bei KSB liegt wegen des erhöhten Risikos in den Fertigungsbereichen. Hier finden regelmäßig entsprechende Schulungen, Unterweisungen und weitere Präventionsmaßnahmen statt. Im Berichtsjahr waren 39 Fertigungs- und Montagewerke (darunter alle Werke der KSB SE & Co. KGaA) nach der internationalen Arbeitsschutznorm ISO 45001 zertifiziert, was 93 % der Standorte entspricht.

Um die Zahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren, hat KSB das globale Konzept „Vision Zero“ der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA) in der Produktion eingeführt. Es zielt darauf, die Führungskräfte noch intensiver einzubinden, um das Bewusstsein für mehr Arbeitssicherheit zu schärfen. Die Vorgesetzten lernen dabei geeignete Maßnahmen kennen, die sie bezogen auf ihren Fertigungsbereich individuell anwenden können.

Im Jahr 2023 haben sich mehr als 70 Produktionsmanager von KSB im Rahmen der weltweiten Fertigungskonferenz in Brasilien intensiv mit Arbeitsschutz befasst. Die Teilnehmer definierten bei der Veranstaltung entsprechend den vom Konzept „Vision Zero“ definierten Regeln ihre wichtigsten Themen auf diesem Gebiet. Dabei handelte es sich um Aspekte mit dem höchsten Verbesserungspotenzial an den jeweiligen Standorten. Nach der Konferenz haben die Fertigungsmanager die Aufgabe erhalten, Maßnahmen abzuleiten und in ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen. Das Integrierte Management wird die globalen Standorte dabei unterstützen und die Ergebnisse im aktuellen Berichtsjahr verifizieren. Damit will KSB eine nachhaltige Sicherheitskultur im Unternehmen etablieren.

KSB betreibt ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit ganzheitlichem Ansatz. In diesem Rahmen lassen sich nicht nur die gesetzlichen Anforderungen der Arbeitsmedizin erfüllen, sondern auch freiwillige gesundheitsfördernde Leistungen erbringen. Dazu zählen kontinuierliche Angebote für den Gesundheitsschutz wie Schutzimpfungen, Nichtraucherurse, Präventionstrainings und vertrauliche psychosoziale Beratung durch die betriebliche Sozialberatung. Die Umsetzung des betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements stellt einen wesentlichen Beitrag zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit dar. Die Sozialberatung und die Standortsuchthelfer gestalten bei KSB die Suchtprävention.

Die mentale Gesundheit der Mitarbeiter rückt bei vielen Unternehmen in den Fokus. Denn erst sie ermöglicht eine aktive Teilhabe am privaten und beruflichen Leben sowie einen angemessenen Umgang mit herausfordernden Situationen. Im Jahr 2023 vertiefte KSB eine Initiative, um die mentale Gesundheit der Belegschaft zu stärken. Die Kampagne unterstützte Mitarbeiter und Führungskräfte beim Erhalt von Gesundheit und Wohlbefinden. Die Maßnahmen zielten darauf, das Bewusstsein und die Akzeptanz für seelische Belastungen zu vermitteln sowie gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Dazu fanden an verschiedenen Standorten mehrere Workshops, Informationsveranstaltungen und Mitmachangebote statt.

An Mitarbeiter, die überwiegend im Sitzen arbeiten, richtet sich ein internetbasiertes Gesundheitsprogramm. Es enthält Übungen, um Rückenbeschwerden vorzubeugen. Im Berichtsjahr erweiterte KSB das Programm um Achtsamkeitsübungen. Diese vermitteln Tipps zum souveränen und gelassenen Umgang mit stressigen Phasen im Arbeitsalltag.

Im Jahr 2023 lag bei KSB der Schwerpunkt der Präventionsangebote auf der Hautgesundheit. Entsprechende Vorsorgeuntersuchungen, informative Vorträge und Aktivitäten luden zur Teilnahme ein.

Der Schwerpunkt der Präventionsangebote für die Mitarbeiter lag auf der Hautgesundheit.

Fahrradfahren hält fit, spart Energie und verringert die persönliche CO₂-Bilanz. Deshalb bietet KSB seit der Mitte des Berichtsjahres seinen deutschen Mitarbeitern das Firmenrad-Leasing an. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zur gesundheitsfördernden Mobilität. Das Interesse der Belegschaft war enorm: Zum Jahresende 2023 nutzten bereits 577 Mitarbeiter das Angebot. Darüber hinaus unterstützte KSB die Teilnahme am jährlich stattfindenden Stadtradeln. An der deutschlandweiten Veranstaltung nahmen über 240 Mitarbeiter mehrerer Standorte teil.

Gemeinsame sportliche Aktivitäten stärken nicht nur den Zusammenhalt der Belegschaft, sondern auch die Gesundheit. KSB fördert deshalb Betriebssport, die Teilnahme an Sportveranstaltungen und organisiert sportliche Events an seinen Standorten.

Ergebnisse:

- Der Werksärztliche Dienst in Deutschland organisierte im Berichtsjahr insgesamt 897 Impfungen. Die meisten davon waren Schutzimpfungen gegen Grippe (555) und Gürtelrose (126). Darüber hinaus ließen sich 53 Mitarbeiter gegen COVID-19 impfen.
- Die betriebliche Sozialberatung in Deutschland führte 2023 Beratungen durch. Die Schwerpunkte lagen bei mentalen Belastungen und Krisenbewältigungen.
- Die Anzahl der unfallbedingten Ausfalltage pro Mitarbeiter und Jahr stieg 2023 leicht gegenüber dem Vorjahreswert auf 0,36 (Lost Time Accident Rate).
- Im Rahmen des Jahresthemas Hautgesundheit nahmen am Hautkrebsscreening in Deutschland 433 Mitarbeiter teil.

Soziales

Ziele:

KSB leistet mit seinem sozialen Engagement einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft. Dazu zählen auch finanzielle Zuwendungen an gesellschaftlich relevante Organisationen. Durch das gemeinnützige Engagement will KSB zur Entwicklung des Gemeinwohls beitragen. Bis 2025 will das Unternehmen jährlich mindestens 25 soziale Projekte unterstützen. Unter einem Projekt versteht KSB dabei ein Vorhaben, das mindestens drei der folgenden fünf Kriterien erfüllt:

- humanitäre Hilfe, die Externen zugutekommt,
- Unterstützung im Bereich der Bildung (Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung),

- projektbezogene Unterstützung von mehr als 5.000 €,
- persönliches Engagement von KSB-Mitarbeitern und
- langfristige oder dauerhafte Hilfe (z. B. im Bereich Ökologie).

Soziale Aktivitäten, die weniger als drei der oben genannten Kriterien erfüllen, bezeichnet das Unternehmen als soziale Maßnahmen.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Über eine verbindliche Spendenrichtlinie ist geregelt, für welche Zwecke und unter welchen Voraussetzungen KSB sich finanziell oder materiell engagiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Organisationen sowie Projekten und Maßnahmen, die sich der Bildung sowie der sozialen Förderung und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen widmen. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen für Benachteiligte ein. Im Katastrophenfall hilft es Menschen und Organisationen. Im Berichtsjahr hat KSB den potenziellen Empfängerkreis um Organisationen und Projekte, die den Lokalsport fördern sowie sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzen, erweitert.

Die Bildung junger Menschen ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Daher hat KSB auch im Jahr 2023 wieder entsprechende Projekte weltweit unterstützt. Dabei ging es nicht nur um direkte finanzielle Hilfe, sondern auch um das Vermitteln von Wissen an Lehrkräfte oder Vertreter staatlicher Einrichtungen. Darüber hinaus engagierte sich das Unternehmen für bedürftige Menschen, um deren Lebenssituation zu verbessern. Beispielsweise beteiligte sich KSB mit 10.000 € an Weih-

Im Berichtsjahr hat KSB den potenziellen Empfängerkreis von Spenden um Organisationen und Projekte, die den Lokalsport fördern sowie sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzen, erweitert.

Mit seinem sozialen Engagement leistet KSB einen Beitrag, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu erreichen.

nachtsspendenaktionen am Standort Pegnitz. Mit Sachleistungen konnte das Unternehmen erneut Entwicklungsprojekte unterstützen, so etwa mit Pumpenspenden für ein Trinkwasserprojekt in Afrika.

Naturkatastrophen wirken sich direkt und verheerend auf das Leben der Betroffenen aus. Hier hilft KSB schnell und zielgerichtet. So hat das Unternehmen im Berichtsjahr nach einem Erdbeben in der Türkei 10.000 € und mehrere Pumpen zur Wasserversorgung für die Menschen gespendet.

Traditionell engagieren sich die indischen KSB-Gesellschaften stark für gemeinnützige Organisationen und Institutionen im Umfeld ihrer Standorte. Die Projekte verbessern vor allem die Lebensbedingungen von Kindern und Frauen in Schulen und sozialen Einrichtungen, etwa durch Zuwendungen für die Infrastruktur und den Erwerb von Lernmitteln. KSB unterstützt dabei besonders Menschen mit Behinderungen, Bedürftige und Ältere.

Mit seinem sozialen Engagement leistet KSB einen Beitrag, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu erreichen. Die Schwerpunkte der unterstützten Projekte und Maßnahmen lagen dabei in absteigender Reihenfolge auf den „Sustainable Development Goals“ hochwertige Bildung (Ziel 4), Industrie, Innovation und Infrastruktur (Ziel 9) sowie Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3).

Die im Jahre 1942 gegründete Geheimrat Dr. Jacob Klein Unterstützungseinrichtung e.V. war ursprünglich im Wesentlichen die Trägerin der KSB-Pensionskasse. Seit 1999 unterstützt sie weiterhin als gemeinnütziger Verein aktive und ehemalige Mitarbeiter der KSB SE & Co. KGaA (auch Mitarbeiter

der deutschen Beteiligungen) und deren unmittelbare Angehörige in finanziellen Notlagen, beispielsweise durch Zuschüsse für medizinische Behandlungen und Hilfsmittel.

Ergebnisse:

- Im Jahr 2023 beteiligte sich KSB weltweit an 44 sozialen Projekten und 37 gemeinnützigen Maßnahmen.

Weitere Informationen über das gesellschaftliche Engagement finden Sie auf www.ksb.com/csr-de.

EU-Taxonomieverordnung

Die Europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Als Bestandteil des Green Deals ist die „Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088“, im Folgenden EU-Taxonomieverordnung genannt, im Jahr 2020 in Kraft getreten.

Die Verordnung stellt ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten dar und definiert sechs Umweltziele:

- 1) Klimaschutz (CCM)
- 2) Anpassung an den Klimawandel (CCA)
- 3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
- 5) Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung (PPC)
- 6) Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Seit 2023 komplementiert der neue Umweltrechtsakt die EU-Taxonomieverordnung. Durch diesen werden die Wirtschaftstätigkeiten und die dazugehörigen technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele (3) – (6) festgelegt. Zudem wurden der Klimarechtsakt und der Rechtsakt zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 angepasst.

Wirtschaftstätigkeiten gelten als „taxonomiefähig“, wenn sie mit mindestens einer der Tätigkeitsbeschreibungen gemäß den zuvor genannten Delegierten Rechtsakten übereinstimmen.

Sofern die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten darüber hinaus

1. einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (Substantial Contribution),
2. die Erreichung der fünf anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm, kurz DNSH) sowie
3. die Mindestschutzanforderungen einhalten (Minimum Safeguards),

werden sie als „taxonomiekonform“ eingestuft.

Die Beurteilung, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leistet und die Erreichung der fünf weiteren Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt, ist anhand von technischen Bewertungskriterien vorzunehmen.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Informationen bezüglich der Taxonomiefähigkeit für die sechs Umweltziele bereitzustellen. Darüber hinaus sind Angaben zur Taxonomiekonformität für die ersten beiden Umweltziele zu machen. Auf die Angaben zur Konformität für die 2023 ergänzten oder geänderten Tätigkeiten wird im Berichtsjahr verzichtet.

Die Berichterstattungspflicht erstreckt sich gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 einerseits auf die Angaben der Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten und andererseits auf die Veröffentlichung zusätzlicher quantitativer und qualitativer Informationen.

Die Kennzahlen Investitionen und Betriebsausgaben sind in folgende Kategorien unterteilt:

- **Kategorie A:** Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
- **Kategorie B:** Investitionen / Betriebsausgaben, die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten ermöglichen
- **Kategorie C:** Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produktion und einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, beziehen

Vorgehensweise im Berichtsjahr

Die Betroffenheitsanalyse wird jährlich aktualisiert und im Geschäftsjahr um die neu veröffentlichten Wirtschaftsaktivitäten ergänzt. Um taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren, wurden alle Tätigkeiten, die in den Anhängen des Klimarechtsaktes sowie des Umweltrechtsaktes aufgeführt sind, auf Relevanz für KSB geprüft. Hierzu wurden Experten unter anderem aus den Fachbereichen Produktentwicklung, Vertrieb, Gebäudemanagement und der IT hinzugezogen. Die

Verantwortung des Prozesses zur Erhebung und Berichterstattung obliegt dem Bereich Finanzen.

Nachfolgende Feststellungen bezüglich der Wirtschaftsaktivitäten von KSB wurden im Rahmen der Betroffenheitsanalyse in Verbindung mit den EU-taxonomielevanten Leistungsindikatoren getroffen:

Die Umsatzaktivitäten von KSB umfassen fast ausschließlich die Herstellung von Pumpen und Armaturen sowie deren Ersatzteilversorgung und Service. Mit der EU-Taxonomie werden aktuell insbesondere die Wirtschaftstätigkeiten abgedeckt, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Umwelt haben. Da dies vorrangig nicht auf den Maschinenbau zutrifft, kann KSB die Umsatzaktivitäten keiner Wirtschaftstätigkeit zuordnen. Insbesondere wurde untersucht, ob die neuen Wirtschaftstätigkeiten des Umweltziels vier „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ aus Kapitel „5. Dienstleistungen“ für KSB relevant sein könnten. Die in den Tätigkeitsbeschreibungen abschließend aufgeführten NACE-Codes, zur Eingrenzung der für die Tätigkeit in Betracht kommenden Produkte, fallen jedoch nicht in den Tätigkeitsbereich des Konzerns. Die darüber hinaus ergänzten Wirtschaftstätigkeiten der anderen Umweltziele wurden ebenfalls geprüft und entsprechen nicht den konzernweiten umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten.

Ferner geht KSB keiner der in der Delegierten Verordnung 2022/1214 der Europäischen Kommission beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie nach. Daher verzichtet KSB auf die Anwendung der spezifischen Meldebögen für diese Tätigkeiten nach Anhang XII der Delegierten Verordnung 2021/2178 der Europäischen Kommission.

Entsprechend weist KSB im Geschäftsjahr 2023 analog zu den Vorjahren keine taxonomiefähigen und keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse aus.

Investitionen und Betriebsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Kategorie A), können daher ebenfalls nicht ausgewiesen werden. Darüber hinaus liegt kein CapEx-Plan zur Ausweitung einer taxonomiekonformen Aktivität oder Erweiterung einer taxonomiefähigen zu einer taxonomiekonformen Aktivität vor. Somit werden keine Investitionen oder Betriebsausgaben der Kategorie B ausgewiesen.

In Bezug auf Investitionen und Betriebsausgaben der Kategorie C, aus dem Erwerb von taxonomiekonformen Produkten und Einzelmaßnahmen, wurden im Rahmen der Betroffenheitsanalyse folgende taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten für den KSB Konzern identifiziert:

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomieverordnung	Beispiele für Aktivitäten bei KSB
Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Ware	
CCM 3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betrieb von Gießereien
Verkehr	
CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb und Leasing von Personenkraftwagen
Baugewerbe und Immobilien	
CCM 7.2 / CE 3.2 Renovierung bestehender Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Renovierung von Verwaltungsgebäuden
CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch vorhandener Fenster durch neue energieeffiziente Fenster
CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb und Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb und Installation von Fotovoltaikanlagen
CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb und Leasing von Nichtwohngebäuden

Die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurden überwiegend dem Umweltziel (1) Klimaschutz zugeordnet, da der Beitrag zu diesem Umweltziel stärker durch KSB beeinflusst werden kann.

Trotz der übereinstimmenden Tätigkeitsbeschreibung werden die Tätigkeiten des Umweltziels (2) Anpassung an den Klimawandel nicht als taxonomiefähig berichtet, da diese nicht ermöglichend sind beziehungsweise keine separierbaren, spezifischen Investitionen oder Betriebsausgaben für die Anpassung an den Klimawandel vorliegen.

Prüfung der Taxonomiefähigkeit und -konformität

Basis für die Ermittlung der tatsächlich identifizierten taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind die durch die vollkonsolidierten Gesellschaften im Konzern

getätigten Investitionsausgaben und Betriebsausgaben, welche unter Berücksichtigung einer Kosten-Nutzen-Relation untersucht und ausgewertet wurden. Die Ermittlung der relevanten Leistungsindikatoren wurde anhand eines von KSB erstellten Fragebogens durchgeführt. In diesem wurden die im Rahmen der Betroffenheitsanalyse identifizierten potenziellen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten untersucht. Bei der Validierung der Fragebögen wurde insbesondere sichergestellt, dass die gemeldeten Beträge der Gesellschaften nicht doppelt erfasst wurden.

Die Analyse der Investitionsausgaben ergab, dass Wirtschaftstätigkeiten in Höhe von 62,8 Mio. € (46,3 % der gesamten Investitionen) (Vorjahr 38,5 Mio. €, 31,7 % der gesamten Investitionen) mit den Tätigkeitsbeschreibungen der Delegierten Rechtsakte übereinstimmen und somit taxonomiefähige Investitionen darstellen.

Aufschlüsselung der Investitionen nach Umweltzielen

	CapEx-Anteil / Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	–	46,3 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	–	–
Wasser (WTR)	–	–
Kreislaufwirtschaft (CE)	–	13,8 %
Umweltverschmutzung (PPC)	–	–
Biologische Vielfalt (BIO)	–	–

Aufschlüsselung der Betriebsausgaben nach Umweltzielen

	OpEx-Anteil / Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	-	5,3 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	-	-
Wasser (WTR)	-	-
Kreislaufwirtschaft (CE)	-	-
Umweltverschmutzung (PPC)	-	-
Biologische Vielfalt (BIO)	-	-

Taxonomiefähige Betriebsausgaben sind im Berichtsjahr in Höhe von 6,3 Mio. € (5,3 % der gesamten Betriebsausgaben) (Vorjahr 4,0 Mio. €, 6,2 % der gesamten Betriebsausgaben) angefallen.

Darüber hinaus wurden die ermittelten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen der Prüfung der Taxonomiekonformität in Bezug auf ihren **wesentlichen Beitrag** analysiert. Da sich die ermittelten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beziehen (Kategorie C), ist die Prüfung der Konformität (ausgenommen der Wirtschaftstätigkeiten CCM 7.4 und CCM 7.6) von der Vorlage der relevanten Nachweise durch externe Dritte abhängig und kann nicht eigenständig von KSB durchgeführt werden. Folglich wurden, in Bezug auf die Untersuchung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien, Lieferanten kontaktiert. Ferner wurde kontrolliert, ob die weiteren **Umweltziele erheblich** durch die angegebene Wirtschaftsaktivität **beeinträchtigt** wurden. Die Unterlagen, welche laut den Delegierten Rechtsakten erforderlich sind, konnten nicht durch die externen Dritten in ausreichendem Umfang vorgelegt werden.

Für die Wirtschaftstätigkeiten CCM 7.4 „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden“ sowie CCM 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur

von Technologien für erneuerbare Energien“ erfüllt KSB die Kriterien für den wesentlichen Beitrag. Letztendlich konnten die Nachweise zur Einhaltung der Erfüllung der EU-Taxonomiekonformität jedoch nicht durch die Lieferanten erbracht werden.

Im Ergebnis kann KSB im Geschäftsjahr 2023 keine taxonomiekonformen Investitionen und Betriebsausgaben ausweisen.

Die EU-Taxonomieverordnung definiert **Mindestschutzanforderungen** an Unternehmen, welche insbesondere die Themen Menschenrechte, Korruption, Bestechung, Besteuerung und Kartellrecht aufgreifen. Die Anforderungen decken sich mit dem Handeln von KSB. Dieses zeigt unter anderem die Achtung folgender international anerkannter Standards:

- die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und seinen 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs)
- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP)
- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen



KSB tritt weltweit für Menschenrechte, Gleichbehandlung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein und dokumentiert dies in Grundsatzserklärungen, Leitlinien und Selbstverpflichtungen. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel „Menschenrechte / Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ des vorliegenden Berichtsteils verwiesen.

Darüber hinaus werden, im Einklang mit dem KSB-Verhaltenskodex, alle Hinweise auf wahrgenommene Compliance-Verstöße ernst genommen und konsequent verfolgt. Ferner ist die Beachtung des geltenden Kartellrechts Bestandteil des Selbstverständnisses von KSB, welches ebenfalls im KSB-Verhaltenskodex zum Ausdruck gebracht wird. Weiterführende Informationen sind dem Kapitel „Compliance“ des vorliegenden Berichtsteils zu entnehmen.

Als weltweit tätiger Konzern beachtet KSB außerdem alle relevanten steuerrechtlichen Vorschriften. Verrechnungspreise setzt KSB nach weltweit anerkannten Prinzipien fest und vergleicht sie mit den Konditionen externer Dritter. International einge-

setzte Mitarbeiter verpflichten sich entsprechend den Entsendungsrichtlinien, die für sie persönlich geltenden steuerlichen Regelungen einzuhalten.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen endgültigen Verstößen oder Verurteilungen in Bezug auf Menschenrechte, Compliance (Korruption und Bestechung), Kartellrecht oder Steuerrecht bei KSB.

Die Ergebnisse zeigen, dass die konzernweit etablierten Prozesse und Systeme angemessen und wirksam sind, um potenzielle Risiken oder Verstöße gegen die Mindestschutzzorgaben zu erkennen und zu mindern.

Ermittlung der Leistungsindikatoren

Der Leistungsindikator **Umsatz** wurde berechnet als Anteil des Umsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen stammt, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden (Zähler), geteilt durch den

im Berichtsjahr erzielten Umsatz (Nenner). Der Nenner des Leistungsindikators Umsatz ist der Gesamtergebnisrechnung des Kapitels Konzernabschluss zu entnehmen. Wie zuvor beschrieben, können keine taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf den Umsatz ausgewiesen werden.

Der Leistungsindikator **Investitionsausgaben (CapEx)** ist definiert als Investitionen in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftstätigkeiten (Zähler), geteilt durch die im Geschäftsjahr getätigten Gesamtinvestitionen (Nenner). Die Gesamtinvestitionen umfassen die Zugänge an Sachanlagen (IAS 16), Immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen (IFRS 16). Die Aufgliederung der Zusammensetzung der Investitionsausgaben nach Anlageklassen ist dem Konzernabschluss, Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“, Unterkapitel „1. Immaterielle Vermögenswerte“, „2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen“ sowie „3. Sachanlagen“ zu entnehmen.

Der Leistungsindikator **Betriebsausgaben (OpEx)** ist definiert als Betriebsausgaben in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftstätigkeiten (Zähler), geteilt durch die Gesamtbetriebsausgaben (Nenner). Der Nenner der Betriebsausgaben setzt sich zusammen aus den direkten, nicht kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Instandhaltungen sowie Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse beziehen. Die Aufwendungen für Instandhaltungen berücksichtigen sowohl die Leistungen durch fremde Dritte als auch Wartungsarbeiten durch KSB-Mitarbeiter.

Abschließend weist KSB vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der Gesetzgebung darauf hin, dass die Betroffenheitsanalyse sowie die Auslegung der zu erhebenden Finanzkennzahlen in Zukunft Anpassungen unterliegen können.



Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s) (2)	Umsatz (3) in Mio. €	Umsatz- anteil, 2023 (4) %	Klima- schutz (5) J;N;N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) J;N;N/EL	Wasser (7) J;N;N/EL	Umwelt- ver- schmut- zung (8) J;N;N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J;N;N/EL	Bio- logische Vielfalt (10) J;N;N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–	–	–	–	–	–	–
Davon ermöglichende Tätigkeiten		–	–	–	–	–	–	–	–
Davon Übergangstätigkeiten		–	–	–	–	–	–	–	–
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		–	–	–	–	–	–	–	–
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		–	–	–	–	–	–	–	–
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		2.819,0	100,0						
Gesamt		2.819,0	100,0						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- ver- schmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Bio- logische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil	Kategorie	Kategorie
								taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz, 2022 (18)		
	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	%	E	T
								-		
								-	E	
								-		T



**CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023**

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s) (2)	CapEx (3) in Mio. €	CapEx- anteil, 2023 (4) %	Klima- schutz (5) J;N;N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) J;N;N/EL	Wasser (7) J;N;N/EL	Umwelt- ver- schmut- zung (8) J;N;N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J;N;N/EL	Bio- logische Vielfalt (10) J;N;N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–	–	–	–	–	–	–
Davon ermöglichende Tätigkeiten		–	–	–	–	–	–	–	–
Davon Übergangstätigkeiten		–	–	–	–	–	–	–	–
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	0,2	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	14,7	10,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 / CE 3.2	18,7	13,8	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	5,8	4,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0,0*	0,0*	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	1,0	0,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	22,3	16,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		62,7	46,2	46,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		62,7	46,2	46,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		72,9	53,8						
Gesamt		135,6	100,0						

* gerundet 0,0

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- ver- schmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Bio- logische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil	Kategorie er- möglich- ende Tätig- keiten (19)	Kategorie Über- gangs- tätig- keiten (20)
							taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) CapEx, 2022 (18)		
J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N			
							-		
							-	E	
							-		T
							-		
							4,1		
							9,0		
							0,8		
							0,0		
							0,6		
							17,0		

**OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023**

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s) (2)	OpEx (3) in Mio. €	OpEx- anteil, 2023 (4) %	Klima- schutz (5) J;N;N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) J;N;N/EL	Wasser (7) J;N;N/EL	Umwelt- ver- schmut- zung (8) J;N;N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J;N;N/EL	Bio- logische Vielfalt (10) J;N;N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–	–	–	–	–	–	–
Davon ermöglichende Tätigkeiten		–	–	–	–	–	–	–	–
Davon Übergangstätigkeiten		–	–	–	–	–	–	–	–
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	0,2	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,4	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	3,1	2,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	1,4	1,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	1,2	1,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		6,3	5,3	5,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		6,3	5,3	5,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		112,1	94,7						
Gesamt		118,4	100,0						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- ver- schmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Bio- logische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil	Kategorie	Kategorie
							taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) OpEx, 2022 (18)		
J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	J / N	%	E	T
							-		
							-	E	
							-		T
							-		
							0,7		
							3,0		
							1,4		
							1,1		

Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung



und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 12. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meike Beenken



Zusammen- gefasster Lagebericht

62	Grundlagen des Konzerns
62	Geschäftsmodell des Konzerns
64	Steuerungssystem
65	Forschung und Entwicklung
67	Wirtschaftsbericht
67	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
70	Geschäftsverlauf und Ertragslage
75	Finanz- und Vermögenslage
80	Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres
81	Prognosebericht
83	Chancen- und Risikobericht
92	Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
98	Übernahmerelevante Angaben
100	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)
101	Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)
102	Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2023

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der vorliegende Lagebericht fasst die Lageberichte der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, und des KSB Konzerns zusammen (zusammengefasster Lagebericht).

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen zu versorgen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Service- und Ersatzteilangebot zur Verfügung.

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Unternehmen. Neben ihr werden 10 in- und 78 ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert; 5 weitere Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. KSB ist aktuell in 53 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten.

Die umsatzstärksten Gesellschaften des KSB Konzerns sind neben der KSB SE & Co. KGaA die

- KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris, Frankreich),
- KSB Limited, Pimpri (Pune, Indien),
- GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia (USA),
- KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai (China),
- KSB Service GmbH, Frankenthal,
- KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista (Brasilien),
- D.P. Industries B.V., Alphen am Rhein (Niederlande).

Das grundlegende Geschäftsmodell wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Externe wirtschaftliche und politische Veränderungen haben sich allerdings partiell auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Sie sind – soweit für KSB relevant und wesentlich – in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

ORGANISATION, LEITUNG UND KONTROLLE

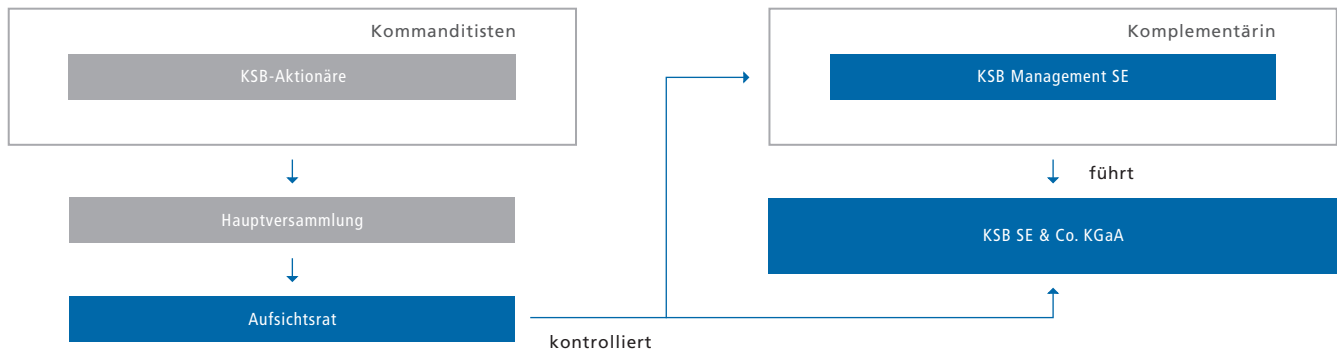
Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine in Deutschland für Unternehmen mit familien- und stiftungsgeprägter Eigentümerstruktur verbreitete Rechtsform. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet. Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführenden Direktoren, der Verwaltungsrat und die Hauptversammlung.

Alle Organisationseinheiten im KSB Konzern zielen in ihrem Handeln auf ein nachhaltig profitables Wachstum, das mittel- und langfristig die Zukunft und finanzielle Unabhängigkeit von KSB sichern soll. KSB wird von einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert. Sechs Mitglieder wählt die Hauptversammlung der Aktionäre, die übrigen sechs Mitglieder entsenden die Arbeitnehmer nach den Maßgaben des Mitbestimmungsgesetzes.

Die wesentliche Struktur des Konzerns wird in der nachfolgenden Abbildung zusammenfassend dargestellt.

→ [Organe / Struktur](#)

Organe / Struktur



Die Geschäftsführung der KSB SE & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE. Die Aufgabenteilung der Organe ist durch Gesetz und Satzung geregelt. Sie bildet die Basis für eine effiziente Corporate Governance, die zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt.

Der KSB Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten in die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Das Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktsegmenten Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktsegmenten Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet.

Im Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung, Reverse Engineering und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Die Steuerung des Konzerns nach dieser Struktur zielt insbesondere darauf ab, die einzelnen Bereiche strategisch zu stärken und Marktpotenziale zu nutzen. Dies betrifft vor allem die Geschäftsaktivitäten des Segments KSB SupremeServ. Darüber hinaus fokussiert sich KSB über die Organisations- und Segmentstruktur darauf, marktspezifische sowie kundenindividuelle Anwendungen in den Mittelpunkt der angebotenen Lösungen zu stellen. Für das Segment Pumpen wird dies durch die separate Betrachtung einzelner Marktsegmente für Zwecke der internen Steuerung gewährleistet.

Der vorliegende Lagebericht beinhaltet, über die Segmentinformationen hinaus, ergänzende quantitative Erläuterungen zur Entwicklung des Konzerns auf Ebene der Berichtsregionen.



MÄRKTE UND STANDORTE

Im KSB Konzern resultiert der Umsatz im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen mit Kreiselpumpen. Sie werden ebenso wie Armaturen an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler in den Markt gebracht. Gleiches gilt für Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungssysteme sowie für Kompaktanlagen mit Pumpen und Armaturen.

Der größte und am besten erschlossene Absatzmarkt für diese Produkte ist Europa; hier unterhält KSB seine wichtigsten Fertigungsstätten in Deutschland und Frankreich. Das Stammwerk der heutigen KSB SE & Co. KGaA in Frankenthal ist das größte europäische Werk vor den Produktionsstandorten in Pegnitz (Bayern), Halle (Sachsen-Anhalt) und La Roche-Chalais (Frankreich).

Den zweitwichtigsten Markt finden KSB-Produkte in der Region Asien / Pazifik, gefolgt von Amerika und der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Im außereuropäischen Raum liegen die größten KSB-Werke in Brasilien, China, Indien und in den USA.

Insgesamt fertigt und montiert KSB Produkte und Komponenten in 25 Ländern; der Vertrieb erfolgt über eigene Gesellschaften und Vertretungen in mehr als 100 Staaten. Mit ihren Erzeugnissen bedienen die Konzerngesellschaften Kunden in der Industrie, einschließlich der Chemie und Petrochemie, in der Energieversorgung, im Baugewerbe, in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Bergbau. Die bedeutendsten Märkte waren 2023 Allgemeine Industrie, Energie und Wasser.

Als größte Gesellschaft des KSB Konzerns bedient die KSB SE & Co. KGaA alle Regionen und Märkte des Konzerns.

Um Produkte kostengünstig anbieten zu können, wird der Beschaffungsbedarf des Konzerns gebündelt und weltweit nach günstigen Lieferanten, die die entsprechenden Qualitätsanforderungen erfüllen, gesucht. Die Marktstellung als einer der führenden Pumpen- und Armaturenhersteller kann der KSB Konzern aufgrund guter und langfristiger Beziehungen zu Kunden und Lieferanten behaupten. Hierfür sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sowie ein hohes Qualitätsniveau der Produkte Grundvoraussetzungen.

Steuerungssystem

Basierend auf einer Matrixorganisation werden die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt ermittelt:

Managemententscheidungen werden für den gesamten Konzern und für die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ auf Grundlage folgender Kennzahlen getroffen: Auftragseingang, Umsatz sowie EBIT. Das EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Bei Festlegung der Kennzahlen orientiert sich das Management einerseits an der Entwicklung der Märkte sowie andererseits an den wichtigsten Wettbewerbern.

Managemententscheidungen für die KSB SE & Co. KGaA werden auf Grundlage der gleichen Steuerungsgrößen wie für den Konzern getroffen.

Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns herangezogen.

Forschung und Entwicklung

Für KSB sind Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Die Forschung und die Entwicklung an innovativen Produkten und Dienstleistungen tragen entscheidend dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zu erhalten und auszubauen. Sie machen KSB langfristig erfolgreich, da sich die Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen des Marktes kontinuierlich weiterentwickeln und das Verkaufsportfolio immer wieder angepasst werden muss. Basierend auf den Geschäftsfeldern von KSB fokussieren sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten schwerpunktmäßig auf die Bereiche Digitalisierung, Werkstoffe, Antriebe und Hydraulik sowie Fertigungstechnologie.

FERTIGUNGSTECHNOLOGIE UND WERKSTOFFE

Die additive Fertigung stellt eine nicht mehr wegzudenkende Fertigungsmethode für KSB dar. Während zu Beginn des Einsatzes der additiven Fertigungstechnologie vornehmlich bestehende Bauteile im Laserschmelzverfahren hergestellt wurden, bedienen sich die Konstrukteure heute dieser Herstellungsmethode, um völlig neue technische Lösungen zu kreieren. Ein besonders beeindruckendes Beispiel sind additiv hergestellte Spalttöpfe. So werden bei diesen komplexen Bauteilen mit Hilfe dieser Fertigungstechnologie Nachteile wie Erwärmung und Wirbelstromverluste vermieden, während das Sicherheitsniveau signifikant erhöht wird. Durch die geringere Erwärmung und die geringeren Wirbelstromverluste können die Pumpen mit erheblich weniger Energieeinsatz betrieben werden.

Neben weiteren Versuchen mit Pumpenkomponenten wurden 2023 auch Versuche mit additiv gefertigten Armaturengehäusen für pharmazeutische und Wasserstoffanwendungen durchgeführt.

Um die additive Fertigung für weitere Komponenten interessanter und kostengünstiger zu gestalten, unternahm KSB im Berichtsjahr grundlegende Untersuchungen zur Qualifizierung weiterer Werkstoffe. In einem Projekt führten die Werk-

stoffspezialisten umfangreiche Tests mit verschiedenen Edelstahlpulvern durch, mit dem Ziel, die Produktionskosten zu verringern. Dabei gelang es, wasserverdüstertes Edelstahl-Pulver zu verwenden, das erheblich kostengünstiger als konventionell gasverdüstertes Pulver ist. Nach erfolgreichen Tests und der Ermittlung der Materialeigenschaften steht der Werkstoff jetzt für die Produktion zur Verfügung.

ANTRIEBE UND HYDRAULIK

Die Aufbereitung von Abwasser ist ein wichtiger Prozess, um Ökosysteme zu schützen und sauberes Wasser für den menschlichen Gebrauch und die Umwelt zu gewährleisten. Zusätzlich ist es deutlich energieeffizienter, Abwasser aufzubereiten als Meerwasser zu entsalzen. Klimabedingte Starkregenereignisse und Bevölkerungswachstum stellen immer höhere Ansprüche an die Abwassersysteme.

Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, hat KSB sein Portfolio an Abwasserpumpen weiter ausgebaut. Für zwei Baureihen wurden noch effizientere Hydrauliken entwickelt und die Leistungsdichte erhöht. Für andere Baureihen kommt ein zusätzliches, radiales Mehrschaufelrad ins Programm. Dieses ist vorrangig für die Förderung von Medien mit festen und langfaserigen Beimengungen ausgelegt. Darüber hinaus wurden die elektrischen Antriebe für verschiedene Abwasserpumpen verbessert.

2023 arbeiteten die Entwicklungsteams auch an Komponenten für intelligente Entwässerungssysteme. Ziel dieser Arbeiten ist, neben zahlreichen Zusatzfunktionen die Pumpen zu ertüchtigen, um in der Zukunft aufkommende Verstopfungen der Hydraulik selbsttätig erkennen und beseitigen zu können. Die Kunden von KSB werden dadurch Service-Kosten einsparen können.

DIGITALISIERUNG

Prüffelder für Pumpen und Armaturen sind trotz hochentwickelter Computersimulation immer noch das vorherrschende Instrument, um die Qualität und Sicherheit der real produzierten Einheiten zu verifizieren. Computersimulationen helfen dabei, das Verhalten von Pumpen und Armaturen unter verschiedenen Bedingungen vorherzusagen. Trotz ihrer Leistungsfähigkeit ist es weiterhin notwendig, Pumpen und Armaturen in realen Prüffeldern zu testen, um ihre Leistung, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit final sicherzustellen.

Im Rahmen des Projekts „Standardisierung Prüffelder weltweit“ arbeitete KSB im Berichtsjahr an der Verbesserung der

60,6

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Mio. Euro



Prüfprozesse von Pumpen, Armaturen und Einzelkomponenten. Gemeinsam mit der Frankenthaler Prüfstandsentwicklung befassten sich die Fachabteilungen, welche die weltweiten Prüffelder vor Ort betreuen, mit der Planung, Konstruktion, Umsetzung, Inbetriebnahme und Dokumentation von neuen Prüfständen. Dazu zählt auch die Ausarbeitung von Konstruktionsvorgaben sowie die Harmonisierung der Messwerterfassung und der dazugehörigen Prüffeldsoftware. Es wird damit für KSB und die Kunden leichter, die Messergebnisse der verschiedenen Prüffelder miteinander zu vergleichen.

Der vor einigen Jahren eingeführte KSB Guard ist ein intelligenter Überwachungsdienst für Pumpen und andere rotierende Maschinen. Er besteht aus einer Sensor-Komponente, die an einer Pumpe oder einer anderen rotierenden Maschine angebracht wird, sowie einer Sendeeinheit und einer App, die es Anwendern ermöglicht, den Zustand und die Betriebsdaten einer Pumpe aus der Ferne zu überprüfen. Der KSB Guard erfasst wichtige Daten und analysiert diese. Er ermöglicht, Schäden vorzubeugen, bevor sie zu kostspieligen Störungen führen.

Bisher wurden im KSB Guard ausschließlich Messungen mit einem manuell wählbaren Zeitabstand durchgeführt. Im Berichtsjahr arbeiteten die Spezialisten von KSB an erweiterten Funktionen, wie z.B. der Wiederholungsmessung. Wird hier bei einer Messung ein auffälliger Wert im Verhalten der Pumpe ermittelt, löst das System weitere Messungen aus. Damit wird eine bessere Datenbasis zur Diagnose des zugehörigen Maschinenverhaltens generiert.

Auch wenn das primäre Ziel des KSB Guards ist, Pumpen zu überwachen, muss auch sichergestellt sein, dass die Sensoreinheit selbst zuverlässig arbeitet. Deshalb werden mit erweiterten Funktionen die Sendezuverlässigkeit und der Batterieverbrauch überwacht.

Insgesamt wendete der Konzern für den Bereich Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr 60,6 Mio. € auf. Dies entspricht einer Quote von 2,1 % des Umsatzes. Die KSB SE & Co. KGaA investierte im Berichtsjahr 42,6 Mio. € in Forschung und Entwicklung, was einer Quote von ca. 4,8 % des Umsatzes entspricht. Konzernweit waren im Jahresdurchschnitt 445 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. In der KSB SE & Co. KGaA waren im Berichtsjahr 285 Mitarbeiter mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten befasst.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

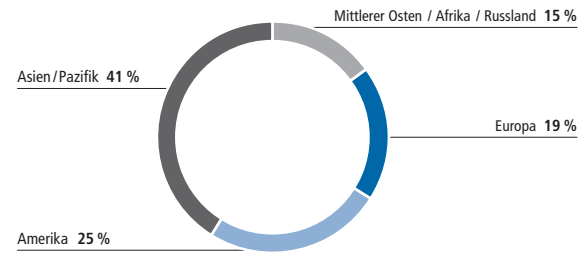
Die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2023 lag von Beginn an unter der Wachstumsrate des Vorjahres und damit auch unter dem Wachstumspfad vor der Corona-Pandemie. Im Jahresverlauf wurde die Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), dessen Zahlen für die Planung genutzt werden, nur leicht auf 3,1 % angehoben. Zu Beginn des Jahres betrug die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum noch 2,9 %. Zu den Faktoren für das geringere Wachstum zählten Langzeitfolgen der Pandemie, die Folgen des Krieges in der Ukraine und die zunehmende geopolitische Fragmentierung. Zusätzlich und insbesondere im abgelaufenen Jahr zeigte sich die wachstumsdämpfende Wirkung der restriktiven Geldpolitik, deren Ziel die Minderung der Inflation ist. Die Inflation weltweit ging zwar auf 6,8 % zurück, sie lag jedoch immer noch über der Erwartung zu Beginn des Jahres von 6,6 %.

Für die Gruppe der wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder hat der IWF die Schätzung des Wachstums auf 1,6 % im Jahr 2023 leicht angehoben. Zum Jahresanfang betrug die Prognose noch 1,2 %. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern lag bei 4,1 %, welches die Prognose zu Beginn des Jahres (+ 4,0 %) leicht übertraf.

Europa war auch 2023 für das KSB-Geschäft von großer Bedeutung. Im für KSB größten Markt wirkte sich die durch den Krieg in der Ukraine ausgelöste weltweite Energiekrise mit den damit verbundenen Preissteigerungen am stärksten aus und drosselte das Wirtschaftswachstum. Dieses lag im Euroraum bei 0,5 %. In Frankreich und Italien wuchs die Wirtschaftsleistung um 0,8 % bzw. 0,7 %. Spanien erreichte angesichts einer geringeren Importabhängigkeit von Erdgas aus Russland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern eine höhere Wachstumsrate von 2,4 %. Im Gegensatz dazu schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland um – 0,3 %. Zu dieser Entwicklung haben der hohe Exportanteil bei global schwächer wachsender Nachfrage, die rückläufige Produktion energieintensiver Industrien und das Schwächeln kapitalintensiver und zinsensensitiver Sektoren beigetragen. Großbritannien verzeichnete angesichts der höheren Leitzinsen und hoher Energiekosten ein geringes Wachstum von 0,5 %.

In den USA lag das Wirtschaftswachstum mit 2,5 % deutlich über den Erwartungen von 1,4 % zu Beginn des Jahres. Dazu

Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen



Quelle: KSB-Schätzung (Februar 2024)

haben höhere Investitionsausgaben und ein robusteres Konsumwachstum beigetragen.

Chinas Wirtschaft erholte sich nur moderat nach der Pandemie und wuchs mit 5,2 %. Das Wachstum, das durch die Immobilienmarktkrise, hohe Jugendarbeitslosigkeit und schwächere Exporte in einigen Sektoren ausgebremst wurde, erreichte dennoch die Erwartungen zu Beginn des Jahres.

In Indien betrug das Wachstum 6,7 %. Gestützt durch höhere Konsumausgaben fiel dieses höher aus, als zu Beginn des Jahres erwartet. Die Wirtschaft der fünf ökonomisch bedeutendsten Länder Südasiens – Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam – wuchs insgesamt um 4,2 % und lag damit nur geringfügig unter den Erwartungen zu Jahresbeginn.

In Südamerika konnten die Wachstumserwartungen zu Beginn des Jahres im Durchschnitt nicht erfüllt werden. Chiles Wirtschaft entwickelte sich rückläufig um – 0,5 % mit deutlichem Rückgang der privaten Konsumausgaben und der Investitionen. In Brasilien lag die Wirtschaftsleistung jedoch angesichts guter Ernteerträge und einer Erholung im Dienstleistungssektor mit 3,1 % über den Erwartungen zu Beginn des Jahres.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland blieb unter den Erwartungen zu Beginn des Jahres. In der Türkei wuchs die Wirtschaft kräftiger als erwartet, gestützt von robusten privaten Konsumausgaben, um 4,0 %. In Südafrika ging das Wachstum angesichts von Stromausfällen und schwächerer Exporte auf 0,6 % zurück. Für Saudi-Arabien, einem ebenfalls großen Absatzmarkt von KSB, berichtet der IWF angesichts geringerer Rohölpreise und -produktion ein Minus von – 1,1 %, was deutlich unter den Erwartungen zu Jahresbeginn liegt.



VERHALTENES WACHSTUM IN ALLEN ABSATZMÄRKTEN

Alle Märkte und Regionen, in denen der KSB Konzern tätig ist, verzeichneten ein verhaltenes Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Im Markt Allgemeine Industrie, zu dem eine Reihe zyklischer Industrien im produzierenden Gewerbe zählen, sind Produktion und Investitionen im vergangenen Jahr gestiegen. Die Produktion von Investitionsgütern wurde durch die Inflation und die höheren Zinsen ausgebremst, konnte allerdings dennoch zunehmen. Die Pharmaindustrie, die zu den Gewinnern der Pandemie gehörte, konnte die hohen Wachstumsraten der Vorjahre nicht erreichen. Die Automobilindustrie entwickelte sich angesichts des schwächeren Vorjahres sowie des vorhandenen Auftragsbestandes über den Erwartungen zu Beginn des Jahres.

Die Wasser- und Abwasserwirtschaft, in der konjunkturelle Schwankungen milder ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen, verzeichnete gemessen am Produktionswert ein verhaltenes Wachstum. Dieses wurde durch die schwächere Entwicklung der Industrie sowie den Kostenanstieg auch in diesem Sektor gedämpft. Die Investitionen in die kommunale Wasser- und Abwasserwirtschaft wurden unter anderem durch Digitalisierung und den Einsatz von künstlicher Intelligenz sowie durch Vorgaben zum Ausbau von Abwassernutzung angetrieben.

Die Energiewirtschaft wurde auch im vergangenen Jahr durch den Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Energiepreise geprägt. Die Erzeugung weltweit nahm angesichts des geringeren Wirtschaftswachstums und insbesondere einer geringeren Nachfrage aus Europa und den USA nur leicht zu. Einen starken Antrieb erfuhr die Elektrifizierung im Verkehr und für Gebäudewärme. Auch die Investitionen zum Ausbau von Speichertechnologien nahmen zu. Die Zunahme neuer Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energie beschleunigte sich stark. Die Stromerzeugung aus Kohle nahm zu, unter anderem zur Substitution von Wasserkraft und geführt von Asien – insbesondere China und Indien. Die Erzeugung aus Erdgas nahm nur leicht zu. Im Gegensatz dazu stieg die Stromerzeugung aus Nuklearenergie nach dem Rückgang im Vorjahr erneut an und die weltweiten Investitionen in Nuklearenergie nahmen weiter zu. Neue Nuklearkraftwerke wurden unter anderem in China und den USA in Betrieb genommen und weitere hatten im abgelaufenen Jahr ihren Baustart.

Die weltweite Ölproduktion stieg, gestützt durch die stärkere Nachfrage aus China, etwas stärker als zu Jahresbeginn erwartet an. Die weltweite Gasförderung lag geringfügig unter dem Vorjahresniveau, nachdem sich die strukturellen Veränderungen seit Ausbruch des Ukrainekrieges fortsetzten. Die Produktion in Russland nahm weiter ab. Dieses wurde durch die USA, den Mittleren Osten und Asien kompensiert. Dabei nahmen auch Flüssiggasexporte aus den USA erneut zu. Die weltweite Auslastung der Raffineriekapazitäten erhöhte sich geringfügig, wobei es große regionale Differenzen gab. Während die Produktion in Asien und insbesondere China sowie im Mittleren Osten anstieg, stagnierte sie in Nordamerika und entwickelte sich in Europa rückläufig. Die chemische Industrie verzeichnete angesichts der schwächeren Nachfrage aus Schlüsselsektoren ebenfalls weltweit ein schwaches Wachstum. Dabei erwies sich China als wesentlicher regionaler Treiber, während die chemische Industrie in Europa angesichts hoher Energie- und Rohstoffkosten erneut einen Rückgang verzeichnete.

Das Baugewerbe konnte trotz geringerer Erwartungen zu Beginn des Jahres über der Vorjahresrate wachsen. Diese Entwicklung wurde durch konjunkturfördernde Ausgaben für den Ausbau der Infrastruktur in vielen Ländern gestützt. Trotz geringerer Realeinkommen und höherer Zinsen stieg auch der Wohngebäudebau an, wenn auch mit geringerer Dynamik als die anderen Sektoren. Auch der Nichtwohnungsbau konnte ein Wachstum verzeichnen. In beiden Branchen zeigten sich deutliche regionale Unterschiede in der Entwicklung.

Der Bergbau wurde weiterhin durch eine hohe Nachfrage nach Metallen, die für die Herstellung von grünen Technologien verwendet werden, gestützt. Die Nachfrage nach Metallen, die für Elektromobilität, für erneuerbare Energieerzeugung und Netzausbau und für die Herstellung von Speichertechnologien erforderlich sind, stieg deutlich an. Dazu gehören Kupfer, Aluminium, Nickel und Lithium. Zum Teil spiegelte sich das starke Nachfragewachstum in einer starken Zunahme der Förderung dieser Metalle wider. Auch der Bedarf und weltweite Handel an Eisen, gestützt durch eine hohe Nachfrage aus China, ist weiter gewachsen. Der Kohleabbau nahm vorangetrieben durch Asien, insbesondere mit einer starken Produktionssteigerung in Indien, ebenfalls zu. Die Förderung von Ölsanden lag geringfügig über dem Vorjahresniveau. Die Wachstumsdynamik der Investitionen im Bergbau schwächte sich angesichts hoher Zinsen und Inflation hingegen ab.

MASCHINENBAU STAGNIERTE

Angesichts der Abschwächung von Investitionen entwickelte sich die Nachfrage nach Maschinenbau-Erzeugnissen unterdurchschnittlich. Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stagnierte der weltweite preisbereinigte Umsatz im Maschinenbau im Jahr 2023. Dabei gab es bedeutende regionale Unterschiede. Während asiatische Länder ein deutliches Wachstum erreichten, ging der Umsatz in Europa und Nordamerika zurück.

Laut VDMA ist der Umsatz im deutschen Maschinenbau preisbereinigt um – 0,1 % zurückgegangen. Die preisbereinigte Produktion stieg nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bis November ganz leicht um 0,1 %. Die Kapazitätsauslastung lag unter der des vergangenen Jahres.

Im Bereich Flüssigkeitspumpen verzeichnete der VDMA einen realen Umsatzanstieg deutscher Pumpenhersteller von 0,3 %. Der Umsatz mit Industriearmaturen lag um – 5,8 % unter dem Vorjahresniveau. Bei Gebäudearmaturen lag der Umsatzrückgang bei – 13,9 %.



Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von weltpolitischen Anspannungen aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine, des China-Taiwan-Konflikts sowie des Kriegsausbruchs in der Gaza-Region infolge des Angriffs auf Israel. Hohe Zinsen führten zu Verunsicherung und sinkenden Investitionen. In Deutschland stellten gestiegene Gaspreise die fertige Industrie nach wie vor vor Herausforderungen. Gleichzeitig entspannte sich die Lage an den Beschaffungsmärkten etwas hinsichtlich Preis und Verfügbarkeit von Zukaufteilen.

Dank der breiten globalen Aufstellung des Unternehmens über mehrere Marktbereiche hinweg konnten konjunkturelle Abschwächungen durch positive Entwicklungen kompensiert werden. Das Segment KSB SupremeServ hat kräftig zum Auftragswachstum beigetragen.

In der Gesamtbetrachtung sind der Umsatz und das EBIT im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen. Auch wenn sich in der zweiten Jahreshälfte eine Abschwächung der Nachfrage in den Standardmärkten hauptsächlich in Europa abzeichnete, liegt der Gesamtauftragseingang deutlich über Vorjahr. Die Gründe für die Veränderungen werden in den Abschnitten zu Auftragseingang, Umsatz und EBIT erläutert.

AUFTRAGSEINGANG

Das Volumen der erzielten Auftragseingänge stieg im Geschäftsjahr deutlich um 97,4 Mio. € (+ 3,4 %) auf 2.959,5 Mio. €. Ohne Wechselkurseffekte (exklusive der Hochinflationen Argentinien und Türkei) wäre der Auftragseingang um 83,4 Mio. € höher ausgefallen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die erfreuliche Entwicklung des Auftragseingangs im Segment KSB SupremeServ zurückzuführen.

Den größten prozentualen Zuwachs verzeichneten die Regionen Amerika mit einem Plus von 62,0 Mio. € (+ 12,0 %) und Asien / Pazifik mit einem Plus von 38,2 Mio. € (+ 5,1 %). Der Auftragseingang in der Region Europa blieb mit plus 8,0 Mio. € (+ 0,6 %) auf Vorjahresniveau. Die Gesellschaften in der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland hingegen verzeichneten einen Rückgang um 10,9 Mio. € (– 6,5 %). Dieser deutliche Abbau resultierte im Wesentlichen aus ungünstigen Wechselkurseffekten.

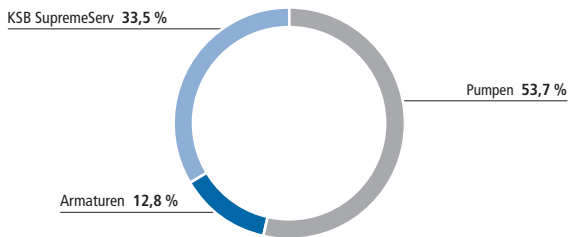
Pumpen

Im Segment Pumpen betrug der Auftragseingang 1.576,5 Mio. € nach 1.585,7 Mio. € im Vorjahr. Damit liegt der Auftragseingang in diesem Segment marginal unter dem Vorjahr, das durch mehrere Großaufträge positiv beeinflusst worden war. Vom Gesamtauftragseingang im Segment Pumpen entfielen auf die Standardmärkte 1.263,9 Mio. € (Vorjahr 1.256,3 Mio. €). Der Auftragseingang im Marktbereich Wasser war aufgrund eines Großauftrags im Vorjahreszeitraum, dem kein vergleichbarer Auftragseingang im Berichtsjahr gegenübersteht, rückläufig. Trotz der konjunkturellen Abschwächung, die zu einem schwächeren 2. Halbjahr führte, konnten jedoch Steigerungen in allen übrigen Standardmarktbereichen erzielt werden. Insbesondere im Marktbereich Allgemeine Industrie konnte ein deutliches Wachstum, unter anderem aufgrund der positiven Entwicklung in der Region Asien / Pazifik durch die Produktionsverlagerung vieler Firmen von China nach Indien, verzeichnet werden. In den Geschäftssegmenten Bergbau und Energie, die insbesondere das Projektgeschäft beinhalten, betrug der Auftragseingang 312,6 Mio. € (Vorjahr 329,5 Mio. €). Das Geschäftssegment Bergbau konnte aufgrund mehrerer Großaufträge und einer positiven Entwicklung der Auftragslage in Brasilien einen erheblichen Zuwachs verzeichnen. Der Auftragseingang im Geschäftssegment Energie ist hingegen stark gesunken, da der Vorjahreswert zwei bedeutende Großaufträge enthält.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Segment Pumpen	1.576.483	1.585.727	1.513.653	1.390.192	52.301	27.718
Segment Armaturen	392.573	359.676	361.435	333.072	–7.522	–4.635
Segment KSB SupremeServ	990.418	916.684	943.900	850.123	179.123	146.020
Gesamt	2.959.474	2.862.087	2.818.988	2.573.387	223.902	169.103

Umsatz nach Segmenten



Den größten Anteil zum Auftragseingang des Segments Pumpen trug die Region Europa mit 732,7 Mio. € (Vorjahr 775,6 Mio. €) bei, gefolgt von der Region Asien / Pazifik mit 489,7 Mio. € (Vorjahr 490,4 Mio. €) sowie den Regionen Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit jeweils geringeren absoluten Beiträgen. Die größte Wachstumsrate war in Amerika zu verzeichnen. Dem gegenüber steht ein spürbarer Rückgang in der Region Europa. Dieses ist unter anderem auf den bereits erwähnten Großauftrag im Marktbereich Wasser aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Armaturen

Im Segment Armaturen lag der Auftragseingang bei 392,6 Mio. € nach 359,7 Mio. € im Vorjahr. Treiber des Wachstums ist die sehr positive Entwicklung des Projektgeschäfts, während die Entwicklung in den Standardmärkten stabil blieb. Der größte positive Beitrag wurde in der Energiebranche verzeichnet, in der größere Investitionen im Kraftwerkmarkt erfolgten. Außerdem wurde verstärkt in den Marinemarkt investiert. Größte Region ist mit Abstand Europa mit 229,5 Mio. € (Vorjahr 222,7 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 123,3 Mio. € (Vorjahr 105,2 Mio. €) sowie Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit jeweils geringeren absoluten Beiträgen.

KSB SupremeServ

Der Auftragseingang im Segment KSB SupremeServ – in dem sämtliche Service- und Ersatzteilaktivitäten zusammengefasst sind – erreichte 990,4 Mio. € und liegt damit erheblich über den Werten des Vorjahres (916,7 Mio. €). Dieser Anstieg ist auf die positive Entwicklung des Ersatzteilgeschäfts zurückzuführen. Insbesondere vermehrte Aufträge im Nuklearbereich sowie umfangreiche Serviceeinsätze und größere Aufträge im Rahmen von Revisionen größerer Anlagen in der Chemie- / Petrochemiebranche trugen zu dem Anstieg bei.

Auch im Segment KSB SupremeServ lieferte die Region Europa mit 470,4 Mio. € (Vorjahr 426,4 Mio. €) den größten Beitrag zum Auftragseingang, gefolgt von Amerika mit 292,3 Mio. €

(Vorjahr 276,4 Mio. €) und Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Die größte Wachstumsrate war in der Region Asien / Pazifik zu verzeichnen.

UMSATZ

Der Konzernumsatz, der zeitversetzt dem Auftragseingang folgt, verzeichnete einen starken Zuwachs um 245,6 Mio. € (+ 9,5 %) auf 2.819,0 Mio. €. Ohne Wechselkurseffekte (exklusive der Hochinflationen Argentinien und Türkei) wäre der Umsatz um 77,3 Mio. € höher ausgefallen.

Alle Regionen haben zu diesem Umsatzwachstum beigetragen. Größte Region ist weiterhin mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 1.427,8 Mio. € (Vorjahr 1.271,7 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 708,1 Mio. € (Vorjahr 646,4 Mio. €), Amerika mit 523,7 Mio. € (Vorjahr 498,1 Mio. €) und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit 159,3 Mio. € (Vorjahr 157,2 Mio. €). Den prozentual größten Zuwachs verzeichnete die Region Europa mit 156,1 Mio. € (+ 12,3 %), gefolgt von Asien / Pazifik mit 61,7 Mio. € (+ 9,5 %). Ebenfalls gut entwickelt hat sich die Region Amerika mit einem Plus von 25,6 Mio. € (+ 5,1 %). Die Gesellschaften in der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland blieben stabil mit einem Zuwachs um 2,1 Mio. € (+ 1,4 %).

Pumpen

Der Umsatz im Segment Pumpen betrug 1.513,7 Mio. € (Vorjahr 1.390,2 Mio. €). Auf die Standardmärkte entfielen 1.232,0 Mio. € und auf die Geschäftssegmente Energie und Bergbau in Summe 281,6 Mio. €. Der starke Anstieg des Umsatzes im Segment Pumpen ist insbesondere auf die positive Entwicklung in den Marktbereichen Wasser als auch Allgemeine Industrie zurückzuführen. Im Marktbereich Wasser konnte der im Vorjahr erhaltene Großauftrag abgearbeitet werden. Im Marktbereich Allgemeine Industrie konnte der Auftragseingang insbesondere in der Region Europa durch die Umsatzlegung von Aufträgen aus dem Vorjahr gesteigert werden. Größte Region ist mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 755,9 Mio. € (Vorjahr 670,1 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 434,4 Mio. € (Vorjahr 407,4 Mio. €) sowie Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland.

2,8

Konzernumsatz in Mrd. Euro

Armaturen

Im Segment Armaturen lag der Umsatz bei 361,4 Mio. € nach 333,1 Mio. € im Vorjahr. Diese Steigerung ist auf die sehr positive Entwicklung des Projektgeschäfts zurückzuführen, während die Entwicklung in den Standardmärkten auf einem stabilen Niveau blieb. Die durch den Hagelsturm im Jahr 2022 am französischen Standort La Roche-Chalais verursachten Schäden führten im Laufe des Berichtsjahres zu Produktionsverzögerungen, die bis zum Ende des Jahres mithilfe der Einführung eines effektiveren Produktionslayouts deutlich reduziert werden konnten. Größte Region ist mit Abstand Europa mit 213,8 Mio. € (Vorjahr 199,7 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 116,3 Mio. € (Vorjahr 102,0 Mio. €), Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Starke zweistellige Wachstumsraten wurden in den beiden Regionen Asien / Pazifik sowie Mittlerer Osten / Afrika / Russland erzielt.

KSB SupremeServ

Der Umsatz im Segment KSB SupremeServ betrug 943,9 Mio. € nach 850,1 Mio. € im Vorjahr. Dieser starke Anstieg resultierte aus der positiven Entwicklung des Ersatzteilgeschäfts im Energie- als auch im Bergbaubereich. In der Energiebranche konnten Ersatzteilaufträge aus vergangenen Jahren fakturiert werden und der Bereich Bergbau profitierte von der starken Auslastung der Minen sowie gewonnenen langfristigen Serviceverträgen. Größte Region ist mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 458,1 Mio. € (Vorjahr 401,9 Mio. €), gefolgt von Amerika mit 280,8 Mio. € (Vorjahr 257,9 Mio. €), Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Die stärkste Wachstumsrate erzielte die Region Asien / Pazifik.

223,9

Konzernergebnis (EBIT) in Mio. Euro

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

Der KSB Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 223,9 Mio. € (Vorjahr 169,1 Mio. €). Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf das Wachstum und die Margenstärke des Segmentes KSB SupremeServ zurückzuführen.

Pumpen

Das EBIT im Segment Pumpen belief sich auf 52,3 Mio. € (Vorjahr 27,7 Mio. €). Zu dem sehr guten Ergebnis trugen insbesondere die Standardmärkte bei. Maßgebliche Treiber waren hier gestiegene Umsatzerlöse mit einer verbesserten Erlösqualität. Die erzielte EBIT-Rendite liegt bei 3,5 % (Vorjahr 2,0 %).

Armaturen

Das EBIT im Segment Armaturen lag bei – 7,5 Mio. € (Vorjahr – 4,6 Mio. €) und ist damit um 2,9 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Projektvorsorgen und die Nachwirkungen des Hagelschadens aus dem Geschäftsjahr 2022 im französischen Standort La Roche-Chalais zurückzuführen. Diese negativen Effekte konnten nur zum Teil durch das höhere Umsatzvolumen und die in 2023 ausgezahlte Versicherungsentschädigung für den Hagelschaden in La Roche-Chalais kompensiert werden. Die erzielte EBIT-Rendite liegt bei – 2,1 % (Vorjahr – 1,4 %).

KSB SupremeServ

Durch das profitable Wachstum des Ersatzteilgeschäfts, insbesondere in der Energie- und Chemiebranche, konnte das EBIT um 33,1 Mio. € auf 179,1 Mio. € (Vorjahr 146,0 Mio. €) gesteigert werden. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 19,0 % (Vorjahr 17,2 %).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	2023	2022	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	2.818.988	2.573.387	9,5
Bestandsveränderungen	24.271	99.412	-75,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.959	1.716	14,2
Gesamtleistung	2.845.217	2.674.515	6,4
Sonstige Erträge	44.384	34.462	28,8
Materialaufwand	-1.153.651	-1.156.292	-0,2
Personalaufwand	-960.699	-901.551	6,6
Abschreibungen	-88.094	-90.419	-2,6
Andere Aufwendungen	-463.257	-391.612	18,3
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	223.902	169.103	32,4
Finanzerträge	9.382	7.461	25,7
Finanzaufwendungen	-29.656	-17.712	67,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	5.361	1.816	195,2
Finanzergebnis	-14.913	-8.435	76,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	208.989	160.668	30,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.376	-33.330	-2,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	176.613	127.338	38,7
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	24.318	23.689	2,7
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	152.295	103.649	46,9
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	86,83	59,05	47,0
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	87,09	59,31	46,8

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

GESAMTLEISTUNG

Die Gesamtleistung belief sich auf 2.845,2 Mio. €, nach 2.674,5 Mio. € im Vorjahr. Während der Umsatz um 245,6 Mio. € gesteigert wurde, wirkten sich die Bestandsveränderungen in Höhe von 24,3 Mio. € (Vorjahr 99,4 Mio. €) um 75,1 Mio. € geringer auf die Gesamtleistung aus.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Erträge in Höhe von 44,4 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Mio. € gestiegen (Vorjahr 34,5 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren die im Zusammenhang mit einem Hagelschaden im französischen Werk in La Roche-Chalais aus dem Jahr 2022 enthaltenen Versicherungsentschädigungen.

Der Materialaufwand hat sich bezogen auf die Gesamtleistung von 43,2 % im Vorjahr auf 40,5 % im Berichtsjahr vermindert. Unter anderem durch das Umsatzwachstum im Segment KSB SupremeServ liegt der Materialaufwand bei im Vorjahresvergleich gestiegenen Umsatzerlösen auf dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus kamen zum Teil leicht rückläufige Beschaffungspreise zum Tragen.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr von 901,6 Mio. € auf 960,7 Mio. € und damit um 59,1 Mio. € angestiegen. Im Wesentlichen lässt sich der Anstieg auf den höheren Mitarbeiterbestand, gestiegene Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter und allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückführen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist von 15.643 auf 15.938 gestiegen. Durchschnittlich beschäftigte der KSB Konzern im Berichtsjahr 295 Mitarbeiter (1,9 %) mehr als im Vorjahr. Der größte Mitarbeiterzuwachs war mit einem Plus von 209 in Asien / Pazifik zu verzeichnen. In Europa stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 123. Die Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland hatte hingegen eine Verminderung der Mitarbeiter von 115 zu verzeichnen. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter hat sich aufgrund der um 6,4 % gesteigerten Gesamtleistung trotz steigender Beschäftigtenzahl von 171 T€ auf 179 T€ erhöht.

Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,3 Mio. € auf 88,1 Mio. €. Dies ist bedingt durch 5,3 Mio. € geringere Wertminderungen. Die planmäßigen Abschreibungen hingegen lagen mit 87,8 Mio. € um 3,0 Mio. € über dem Vorjahr (84,8 Mio. €).



Die Anderen Aufwendungen in Höhe von 463,3 Mio. € übersteigen um 71,7 Mio. € das Niveau des Vorjahres (391,6 Mio. €). Dies ist maßgeblich auf einen um 30,0 Mio. € höheren Verwaltungs- und Vertriebsaufwand zurückzuführen. Zu dem Anstieg haben höhere Beratungskosten und eine verstärkte Reisetätigkeit beigetragen. Weiterhin sind 20,0 Mio. € höhere Instandhaltungskosten und Fremdleistungen angefallen. Aufwendungen für Gewährleistungen haben sich um 17,5 Mio. € erhöht, dies ist auf Vorsorgen für mehrere Projekte zurückzuführen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich die Quote von 14,6 % im Vorjahr auf 16,3 % im Geschäftsjahr nur moderat erhöht.

Das Finanzergebnis belief sich auf – 14,9 Mio. € (Vorjahr – 8,4 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die um 9,1 Mio. € gestiegenen Zinsaufwendungen auf Pensionsansprüche.

ERGEBNIS

Der KSB Konzern erwirtschaftete insgesamt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 209,0 Mio. € nach 160,7 Mio. € im Vorjahr. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern erhöhte sich von 6,2 % im Vorjahr auf 7,4 %. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 32,4 Mio. € waren auf Vorjahresniveau (33,3 Mio. €). Während die effektiven Steuern

um 16,4 Mio. € auf 65,0 Mio. € gestiegen sind, verzeichneten die latenten Steuern einen Ertrag von 32,6 Mio. €. Die Höhe des Ertrags der latenten Steuern ist maßgeblich durch die vollständige Wertaufholung der im Vorjahr wertgeminderten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA geprägt. Insbesondere durch die Wertaufholung ging die Ertragssteuerquote auf 15,5 % nach 20,7 % im Vorjahr nochmals zurück. Insgesamt ist das Ergebnis nach Ertragsteuern von 127,3 Mio. € im Vorjahr auf 176,6 Mio. € im Berichtsjahr erheblich gestiegen.

Das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr mit 24,3 Mio. € um 0,6 Mio. € erhöht. Die Relation der nicht beherrschenden Anteile zum Ergebnis nach Ertragsteuern verringerte sich spürbar von 18,6 % auf 13,8 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (152,3 Mio. €) lagen um 48,7 Mio. € über denen des Vorjahres (103,6 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 86,83 €, nach 59,05 € im Vorjahr, und für die Vorzugsaktien 87,09 €, nach 59,31 € im Jahr 2022.

Finanz- und Vermögenslage

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	2023	2022	Veränderung prozentual
Ergebnis nach Ertragsteuern	176.613	127.338	38,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.376	33.330	-2,9
Finanzergebnis	20.274	10.251	97,8
Abschreibungen	88.094	90.419	-2,6
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	153	-305	-150,2
Veränderung des Working Capital	-1.676	-206.525	-99,2
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden sowie Rückstellungen	22.230	-12.970	-271,4
Gezahlte Ertragsteuern	-65.058	-45.789	42,1
Erhaltene Zinsen	7.298	6.360	14,7
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	280.304	2.109	13.190,8
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-106.461	-102.393	4,0
Veränderung der Geldanlagen	1.251	10.638	-88,2
Veränderung der übrigen Posten aus Investitionstätigkeiten	1.674	2.718	-38,4
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-103.536	-89.037	16,3
Gezahlte Dividenden	-40.687	-30.032	35,5
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten (inklusive Leasingverbindlichkeiten)	-19.454	-41.942	-53,6
Gezahlte Zinsen	-3.347	-3.866	-13,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-63.488	-75.840	-16,3
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113.280	-162.768	169,6
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.001	4.252	-170,6
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	1.571	403	289,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	228.570	386.683	-40,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	340.420	228.570	48,9

Weitere Erläuterungen können Kapitel VII. „Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des KSB Konzerns ist weiterhin sehr gut. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr gestiegen und beträgt 1.216,9 Mio. € (Vorjahr 1.125,6 Mio. €). Die Eigenkapitalquote war mit 45,6 % auf Vorjahresniveau (45,4 %).

Liquidität

Aus betrieblichen Tätigkeiten erzielte KSB einen Cashflow von 280,3 Mio. € nach 2,1 Mio. € im Vorjahr. Diese sehr positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die gute Ertragslage sowie das Working Capital Management zurückzuführen. Während im Geschäftsjahr 2022 ein Abfluss von 206,5 Mio. € zu verzeichnen war, konnte KSB trotz deutlichen gestiegenem Geschäftsvolumen das Working Capital im Geschäftsjahr nahezu stabil halten. Zusätzlich hat das Ergebnis nach Ertragsteuern mit einem Zuwachs von 49,3 Mio. € zu dem Mittelzufluss beigetragen.

Die Abflüsse aus Investitionstätigkeiten sind von – 89,0 Mio. € im Vorjahr um – 14,5 Mio. € auf – 103,5 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Dies ist neben 4,1 Mio. € höheren Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auch den 9,4 Mio. € geringeren Nettoeinzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten geschuldet.

Trotz der höheren Dividendenauszahlungen um 10,7 Mio. € sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten 12,4 Mio. € weniger Zahlungsmittel als im Vorjahr abgeflossen. Im Vorjahr wurde die letzte Tranche des Schuldscheindarlehens getilgt, die zu einem Zahlungsabfluss in Höhe von 22,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 führte.

In Summe haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 228,6 Mio. € im Vorjahr auf 340,4 Mio. € im Berichtsjahr kräftig erhöht.

Das Finanzmanagement geht aus heutiger Sicht weiterhin davon aus, die Liquidität im Wesentlichen ohne zusätzliche externe Finanzierungsmaßnahmen sicherzustellen. Daneben besteht seit Dezember 2018 ein Konsortialkreditvertrag, um potenzielle Liquiditätsrisiken abzusichern sowie den Bedarf an Bankgarantien des KSB Konzerns zu decken. Die Kreditlinie kann jederzeit in Anspruch genommen werden und hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Im Geschäftsjahr 2020 hat KSB zum zweiten Mal von der eingeräumten Option Gebrauch gemacht und die feste Laufzeit bis Ende 2025 vorzeitig verlängert. Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement (beispielsweise Kreditlinien) finden sich im Kapitel „Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ an anderer Stelle in diesem Konzernlagebericht.

Investitionen

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten von 9,8 Mio. € befinden sich über dem Vorjahresniveau (5,2 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 99,9 Mio. € liegen im Berichtsjahr 1,1 Mio. € unter dem Vorjahr (101,0 Mio. €). Die höchsten Zugangswerte entfielen wie im Vorjahr mit 34,8 Mio. € auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (Vorjahr 38,1 Mio. €). Weitere 23,0 Mio. € betrafen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr 20,5 Mio. €) sowie mit 22,4 Mio. € Technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr 22,7 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war wie im Jahr 2022 die Region Europa, hier hauptsächlich Deutschland, die Niederlande und Frankreich. Außerhalb Europas wiesen die Werke in Indien, den USA und in China die höchsten Zugänge aus.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ist mit 324,9 Mio. € nach 225,6 Mio. € im Vorjahr kräftig um 99,3 Mio. € gestiegen. Diese setzt sich zusammen aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und Geldwerten (im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen). Die Steigerung der Nettofinanzposition ist insbesondere bedingt durch den hohen Anstieg des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten.

324,9

Nettofinanzposition in Mio. Euro

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 27,2 Mio. € und sind damit um 6,7 Mio. € gefallen (Vorjahr 33,9 Mio. €).

Sonstige über den Bilanzstichtag hinausreichende finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht. Lediglich aus dem Bestellobligo in Höhe von 27,9 Mio. € (Vorjahr 27,3 Mio. €) resultieren weitere finanzielle Verpflichtungen im üblichen Rahmen.

VERMÖGENSLAGE

Im Langfristigen Vermögen sind 31,9 % der Mittel gebunden (Vorjahr 30,6 %). Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit Anschaffungswerten von 1.711,0 Mio. € (Vorjahr 1.657,0 Mio. €) stehen mit 677,9 Mio. € (Vorjahr 651,2 Mio. €) zu Buche. Die Immateriellen Vermögenswerte sind in Summe von 72,7 Mio. € im Vorjahr auf 75,7 Mio. € gestiegen. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Pumpen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) sowie im Segment KSB SupremeServ in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) erfasst.

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen (46,9 Mio. €) befinden sich um 6,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau (40,2 Mio. €).

Das Sachanlagevermögen ist infolge der Investitionen in Höhe von 99,9 Mio. €, die über den Abschreibungen von 62,0 Mio. € lagen, von 578,5 Mio. € auf 602,2 Mio. € gestiegen. Die Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von – 12,9 Mio. € verringern aus.

AKTIVA

in T€	2023	2022	Veränderung prozentual
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	75.716	72.673	4,2
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	46.939	40.220	16,7
Sachanlagen	602.166	578.512	4,1
Finanzielle Vermögenswerte	1.227	1.191	3,0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	7.728	7.319	5,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	24.480	20.833	17,5
Aktive latente Steuern	94.040	37.074	60,6
	852.295	757.822	12,5
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	748.393	719.221	4,1
Vertragsvermögenswerte	58.969	80.018	-26,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	554.583	579.539	-4,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70.888	71.517	-0,9
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	44.272	42.203	4,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	340.420	228.570	48,9
	1.817.524	1.721.069	5,6
	2.669.819	2.478.890	7,7

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte, der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie der langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beläuft sich auf 33,4 Mio. €. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen befinden sich mit 24,5 Mio. € um 3,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau (20,8 Mio. €).

Die Aktiven latenten Steuern sind um 56,9 Mio. € auf 94,0 Mio. € (Vorjahr 37,1 Mio. €) gestiegen, insbesondere bedingt durch die Wertaufholung der aktiven latenten Steuern im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA.

Vorräte wurden in Höhe von 748,4 Mio. € (Vorjahr 719,2 Mio. €) und damit um 29,2 Mio. € höher bilanziert. Die Veränderung ist durch das höhere Geschäftsvolumen bedingt, wobei die Vorräte mit 4,1 % insgesamt geringer als die Gesamtleistung (6,4 %) angestiegen sind.

Vertragsvermögenswerte haben sich von 80,0 Mio. € im Vorjahr auf 59,0 Mio. € vermindert, da der Auftragsfortschritt seitens KSB im Stichtagsvergleich stärker zurückgegangen ist als die zugehörigen erhaltenen Anzahlungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich trotz der Ausweitung des Umsatzvolumens von

579,5 Mio. € zum Vorjahresende auf 554,6 Mio. €, da das Vorjahr durch hohe Umsätze zum Jahresende geprägt war.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte liegen mit 70,9 Mio. € weitgehend auf Höhe des Vorjahres (Vorjahr 71,5 Mio. €). Die Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte liegen mit 44,3 Mio. € um 2,1 Mio. € über Vorjahresniveau (Vorjahr 42,2 Mio. €). Dieser Anstieg ist auf leicht erhöhte Steuererstattungsansprüche zurückzuführen.

Rund 13,0 % des Vermögens betreffen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie sind mit 340,4 Mio. € (Vorjahr 228,6 Mio. €) bilanziert. Die Gründe für die Steigerung sind im Kapitel „Liquidität“ des Lageberichts erläutert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 7,7 % auf 2.669,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Aufbau in Höhe von 96,4 Mio. € des kurzfristigen Vermögens und in Höhe von 94,5 Mio. € des langfristigen Vermögens zurückzuführen. Beim kurzfristigen Vermögen trugen neben der Steigerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 111,8 Mio. € auch die Erhöhung des Vorratsvermögens um 29,2 Mio. € dazu bei, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25,0 Mio. € verminderten.



Im langfristigen Vermögen wirkten sich im Wesentlichen um 56,9 Mio. € höhere Aktive latente Steuern sowie um 23,7 Mio. € höhere Sachanlagen aus.

EIGENKAPITAL

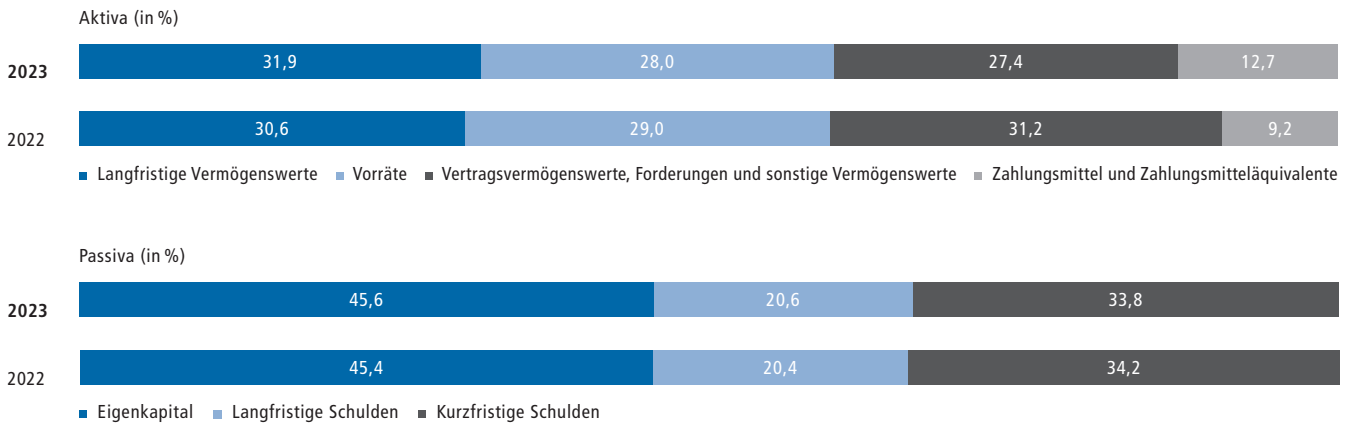
Das Eigenkapital des KSB Konzerns beläuft sich auf 1.216,9 Mio. € (Vorjahr 1.125,6 Mio. €). Darin enthalten ist wie im Vorjahr das Gezeichnete Kapital der KSB SE & Co. KGaA mit 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 66,7 Mio. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich insgesamt um 84,5 Mio. €. Hier wirkte sich insbesondere das Jahresergebnis in Höhe von 176,6 Mio. € aus. Die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne führte in Höhe von 39,4 Mio. € hingegen zu einer Verminderung des Eigenkapitals.

Demgegenüber stehen die auf die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 27,6 Mio. €. Darin enthalten ist die im Sonstigen Ergebnis erfasste Wertaufholung auf die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung der im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA vorhandenen Aktiven latenten Steuern in Höhe von 15,3 Mio. €. Die Dividendenzahlungen an die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 34,4 Mio. € waren um 13,2 Mio. € höher als im Vorjahr (Vorjahr 21,2 Mio. €).

PASSIVA

in T€	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung prozentual
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	44.772	44.772	–
Kapitalrücklage	66.663	66.663	–
Gewinnrücklagen	888.998	804.484	10,5
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	1.000.434	915.919	9,2
Nicht beherrschende Anteile	216.465	209.653	3,2
	1.216.899	1.125.572	8,1
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	9.857	12.010	–17,9
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	496.114	451.568	9,9
Sonstige Rückstellungen	15.703	16.715	–6,1
Finanzverbindlichkeiten	28.960	24.116	20,1
	550.634	504.409	9,2
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	120.781	98.999	22,0
Finanzverbindlichkeiten	26.053	26.630	–2,2
Vertragsverbindlichkeiten	202.619	186.477	8,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324.723	333.361	–2,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.659	23.921	15,6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	181.804	164.604	10,4
Ertragsteuerschulden	18.649	14.918	25,0
	902.286	848.910	6,3
	2.669.819	2.478.890	7,7

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Bilanzstruktur


Die Währungsumrechnung führte im Berichtsjahr zu einem Verlust in Höhe von 33,4 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. € Gewinne). In den Gewinnrücklagen sind die Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA am Ergebnis nach Ertragsteuern mit 152,3 Mio. € (Vorjahr 103,6 Mio. €) enthalten. Auf die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter am gesamten Eigenkapital entfallen 216,5 Mio. € (Vorjahr 209,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist stabil bei 45,6% (Vorjahr 45,4%).

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus den Gesellschaften KSB Limited, Indien, KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China sowie dem Teilkonzern PAB. Letzterer besteht aus der Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal, und ihren US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Inflation und Wechselkurseinflüsse

Von den konsolidierten Gesellschaften des Konzerns waren die Jahresabschlüsse der argentinischen und der türkischen Gesellschaft um Inflationsauswirkungen zu bereinigen. Der Nettoverlust aus der im Zuge von IAS 29 zu berücksichtigenden Geldentwertung auf die betroffenen monetären Vermögenswerte und Schulden ist in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr

4,6 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige Finanzaufwendungen innerhalb des Finanzergebnisses enthalten.

Die Währungsumrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften hat zu einem Differenzbetrag von – 33,4 Mio. € (Vorjahr + 12,5 Mio. €) geführt. Die Summe der Währungsumrechnungsdifferenzen wurde ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Schulden

Den größten Posten der Schulden bilden weiterhin die Pensionsrückstellungen, die sich um 44,5 Mio. € von 451,6 Mio. € auf 496,1 Mio. € erhöht haben. Diese Erhöhung ist auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen. Dieser Effekt wurde in Höhe von 39,4 Mio. € (Vorjahr – 158,4 Mio. €) in den versicherungsmathematischen Verlusten erfasst. Für aktuelle Rentenempfänger und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter betragen die Verpflichtungen ungefähr 49,9 % des Bilanzansatzes. Der Rest entfällt auf Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mit 29,0 Mio. € um 4,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (24,1 Mio. €) gestiegen.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind von 115,7 Mio. € im Jahr 2022 auf 136,5 Mio. € im Jahr 2023 angestiegen. Grund sind im Wesentlichen um 18,8 Mio. € erhöhte Rückstellungen für Gewährleistungen und Pönalen.

Die kurzfristigen Schulden haben sich insgesamt um 53,4 Mio. € auf 902,3 Mio. € erhöht nach 848,9 Mio. € zum

45,6

Eigenkapitalquote in Prozent



Jahresende 2022. Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme sank geringfügig auf 33,8 % (Vorjahr 34,2 %).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten liegen weitgehend auf dem Vorjahresniveau (26,1 Mio. €, Vorjahr 26,6 Mio. €).

Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich von 186,5 Mio. € im Vorjahr auf 202,6 Mio. €. Dies ist auf eine um 9,9 Mio. € niedrigere Anarbeitung der Kundenaufträge sowie auf 6,2 Mio. € höhere Anzahlungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 8,7 Mio. € auf 324,7 Mio. € (Vorjahr 333,4 Mio. €) gesunken.

Die Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem aufgrund von höheren Personalverbindlichkeiten um 17,2 Mio. €.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Der Auftragseingang hat sich von 2.862,1 Mio. € im Vorjahr auf 2.959,5 Mio. € erhöht und liegt mit diesem deutlichen Wachstum innerhalb des Prognosekorridors von 2.750 Mio. € bis 3.000 Mio. €. Mit dem erzielten Auftragseingang im Berichtsjahr ist KSB sehr zufrieden. Die Zahlen für den Auftragseingang der einzelnen Segmente haben sich besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Das Segment Pumpen zeigt statt des prognostizierten spürbaren Rückgangs eine stabile Entwicklung. Die Auftragseingangswerte für die Segmente Armaturen und KSB SupremeServ konnten jeweils kräftig wachsen. Für das Segment Armaturen war ein leichter bis deutlicher Anstieg prognostiziert, im Segment KSB SupremeServ rechnete KSB mit einem leichten Wachstum.

Die im Geschäftsbericht 2022 aufgestellte Prognose zum Umsatz, der in einem Korridor von 2.500 Mio. € bis 2.850 Mio. € erwartet wurde, hat sich bestätigt. Mit dem erzielten Umsatz von 2.819,0 Mio. € (Vorjahr 2.573,4 Mio. €) zeigt sich der Konzern sehr zufrieden. Die Prognose eines starken Anstiegs für das Segment Pumpen wurde mit dem erzielten Wachstum von 8,9 % erreicht. Statt des prognostizierten leichten bis spürbaren Wachstums für das Segment Armaturen und des stabilen bis leichten Anstiegs für das Segment KSB SupremeServ konnten beide Segmente ein kräftiges Wachstum verzeichnen.

Die im Geschäftsbericht 2022 aufgestellte Prognose für das EBIT, die in einem Korridor von 165,0 Mio. € bis 200,0 Mio. € erwartet wurde, ist in einer Ad-hoc-Mitteilung auf den Korridor von 210,0 Mio. € bis 230,0 Mio. € angepasst worden. Damit liegt das EBIT im Geschäftsjahr 2023 mit 223,9 Mio. € in der oberen Hälfte der angepassten prognostizierten Spanne. Basis für die Anpassung der Prognose war die positive Entwicklung im Segment KSB SupremeServ, die stärker ausgeprägt war als ursprünglich angenommen. Das vorhergesagte starke Wachstum für das Segment Pumpen wurde im Geschäftsjahr erreicht. Für das EBIT im Segment Armaturen wurde mit einem kräftigen Anstieg gerechnet, es fand jedoch ein erheblicher Rückgang statt. Dieser wurde jedoch durch die sehr positive Entwicklung in dem Segment KSB SupremeServ, für das KSB einen stabilen bis leichten Anstieg vorhersagte, mit einem starken Wachstum im Berichtsjahr überkompensiert. Ausführliche Erläuterungen zu den Gründen der Entwicklung des EBIT sind im Kapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)“ enthalten.

Die im Vorjahresabschluss genannte Annahme, dass das weltweite Wirtschaftswachstum für die Entwicklung der Kennzahlen maßgeblich sein wird, ist im Wesentlichen eingetreten. Auch lag das Umsatzwachstum wie vorausgesagt über dem Wachstum des Auftragseingangs. Für das Wachstum des EBIT erwartete KSB, dass dieses im Wesentlichen von den Standardmärkten getragen wird. Ursächlich war jedoch im Wesentlichen die bereits beschriebene positive Entwicklung im Segment KSB SupremeServ. Den erwarteten Ergebnisbeitrag aus der Region Europa kann das Unternehmen bestätigen. Daher zeigt sich die Geschäftsleitung des KSB Konzerns mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

KSB verfügt unverändert über eine gesunde finanzielle Basis für die Zukunft.

Prognosebericht

Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 belief sich zuletzt auf real + 3,1 %, was der Wachstumsrate vom Vorjahr entspricht. Trotz der Maßnahmen der restriktiven Geldpolitik, die zur Eindämmung der Inflation die Zinsen anhebte, zeigt sich die Wirtschaft insbesondere in den USA und China resilient. Die mittelfristigen Aussichten für das Wirtschaftswachstum bleiben weiterhin die niedrigsten seit Jahrzehnten. Die Inflationserwartungen sehen einen weiteren Rückgang vor, der mit einer Absenkung der Zinsen im laufenden Jahr einhergehen dürfte.

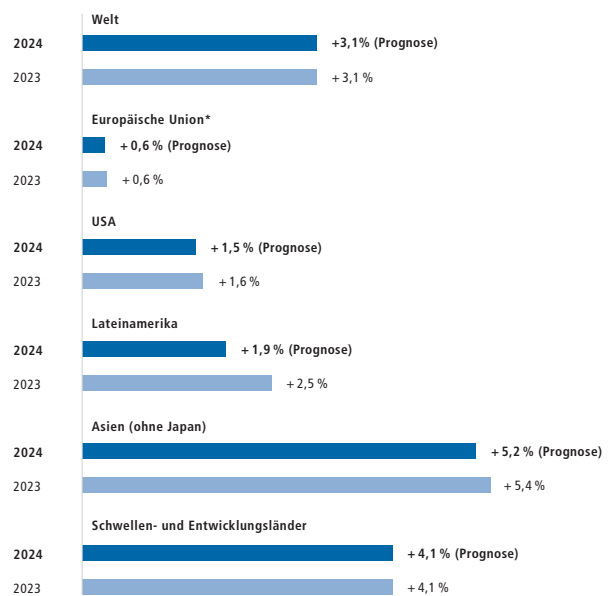
Die Abwärtsrisiken dieser Prognose überwiegen nach wie vor, haben sich jedoch angesichts der zuletzt beobachteten Widerstandsfähigkeit der globalen Wirtschaft verringert. Insbesondere haben sich die Inflationsrisiken sowie die Risiken einer Finanzkrise und damit verbundene Rezessionsrisiken im Laufe des vergangenen Jahres mit Blick auf 2024 abgeschwächt. Gleichzeitig haben geopolitische Risiken zugenommen. Neben den bestehenden regionalen Konflikten sowie der Intensivierung der gegenseitigen Abkopplung zwischen USA und China stieg mit dem Krieg in Gaza das Risiko einer Ausbreitung im Nahen Osten. Weitere Risiken für das globale Wirtschaftswachstum stellen die wirtschaftliche Entwicklung in China und der Umgang der dortigen Regierung mit der Immobilienkrise sowie mögliche Turbulenzen auf den Rohstoffmärkten dar. Letztere können entweder durch geopolitische Eskalationen, einschließlich weiterer Angriffe im Roten Meer, oder durch klimatische Extreme ausgelöst werden.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate in Summe von + 4,1 %.

Das erwartete Wachstum in den Industrieländern fällt mit + 1,5 % für das Jahr 2024 geringer aus als für das Jahr 2023. In den USA liegen die Wachstumserwartungen bei + 2,1 %. Angesichts robuster Konsumausgaben und Investitionen wurden diese zuletzt erneut angehoben. Zu Jahresbeginn lag die Prognose bei 1,0 %. Die Prognose für die kanadische Wirtschaft wurde auf + 1,4 % leicht gesenkt.

In der Euro-Zone wird sich das Wachstum auf + 0,9 % nur leicht beschleunigen. Für Deutschland lag die Prognose zuletzt bei + 0,5 %. In Frankreich wird sich das Wirtschaftswachstum auf + 1,0 % belaufen. Für Spanien liegt die Prognose bei + 1,5 %. In Großbritannien wird ein verhaltenes Wachstum von + 0,6 % prognostiziert.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Internationaler Währungsfonds (Januar 2024)

*Quelle: EU-Kommission (November 2023)

Für die Türkei erwartet der IWF eine Verlangsamung des Wachstums auf + 3,1 %. Das Wirtschaftswachstum Saudi-Arabiens wird voraussichtlich mit 2,7 % deutlich über dem Vorjahreswert liegen.

In Asien wird das erwartete Wachstum insgesamt voraussichtlich leicht unter dem Vorjahreswert liegen, was sich auf das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wachstum in China zurückführen lässt. Für China lag die Prognose zuletzt bei + 4,6 % deutlich unter dem Niveau von vor der Pandemie. Für Indien sieht der IWF im laufenden Jahr eine Wachstumsrate von + 6,5 %.

In den ASEAN-Ländern, zu denen ebenfalls wichtige Absatzländer von KSB gehören, wird sich das Wachstum voraussichtlich auf + 4,7 % erhöhen.

Die Länder Lateinamerikas werden in Summe mit + 1,9 %, wie im Vorjahr, wachsen. In Brasilien wird nur noch ein Wachstum von + 1,7 % erwartet. In Chile soll die Wirtschaft um + 1,6 % wachsen.



Angesichts der globalen Abschwächung des Wirtschaftswachstums ist mit einem geringeren Nachfragewachstum bei Investitionsgütern zu rechnen. Der VDMA prognostiziert eine Stagnation des preisbereinigten Weltmaschinenumsatzes von 0 %. Für die größten Produktionsstandorte in Asien wird ein Zuwachs erwartet, der den Rückgang in den restlichen Regionen kompensiert. In China soll der Umsatz um + 2 % wachsen. In den USA wird ein Rückgang von – 2 % erwartet. Für Deutschland liegt die Prognose des VDMA bei – 2 %.

Für die Hersteller von Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum von nominal 0 %. Für Industriearmaturen erwartet der Verband einen Rückgang von – 1 %. Der Umsatz von Gebäudearmaturen soll nominal um – 2 % zurückgehen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2024 geht KSB davon aus, die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zu erreichen:

Voraussichtliche Entwicklung

in Mio. €	IST 2023	Prognose 2024
Auftragseingang	2.959,5	2.800 – 3.150
Umsatz	2.819,0	2.700 – 3.050
EBIT	223,9	210 – 245

KSB geht davon aus, im Geschäftsjahr 2024 sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz zu wachsen. Treiber des Wachstums im Auftragseingang werden die Regionen Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika sein. Im größten Markt Europa erwartet KSB hingegen ein leichtes Wachstum beim Auftragseingang. Beim Umsatz wird das größte Wachstum in der Region Europa sowie analog zum Auftragseingang in der Region Asien / Pazifik erwartet. Für das EBIT erwartet der Konzern ein Wachstum, das zum Großteil aus den Regionen Europa und Asien / Pazifik stammen wird.

Für das Segment Pumpen, in dem im Berichtsjahr ein Auftragseingang von 1.576,5 Mio. € erzielt wurde, geht der Konzern von einem beträchtlichen Anstieg im Geschäftsjahr 2024 aus. Getragen wird dieses Wachstum überwiegend aus dem Geschäftssegment der Standardmärkte. Für den Auftragseingang im Segment Armaturen, der im Berichtsjahr

bei 392,6 Mio. € lag, erwartet KSB hingegen einen leichten Anstieg. Den Auftragseingang von 990,4 Mio. € im Berichtsjahr für das Segment KSB SupremeServ erwartet KSB im Jahr 2024 leicht ansteigend.

Das Segment Pumpen trug im Berichtsjahr mit 1.513,7 Mio. € zum Konzernumsatz bei. KSB rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einem deutlichen Anstieg in diesem Segment. Für das Segment Armaturen, das im Berichtsjahr einen Umsatz von 361,4 Mio. € erzielte, rechnet KSB für das Folgejahr 2024 mit einem deutlichen bis starken Anstieg. Das Segment KSB SupremeServ trug mit 943,9 Mio. € zum Konzernumsatz bei. KSB prognostiziert für dieses Segment eine moderat steigende Umsatzentwicklung.

Das Segment Pumpen erwirtschaftete im Berichtsjahr 2023 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 52,3 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2024 plant KSB einen spürbaren Anstieg für das EBIT in diesem Segment. Im Segment Armaturen rechnet KSB mit einem kräftigen Anstieg. Im Berichtsjahr erzielte das Segment Armaturen ein EBIT von – 7,5 Mio. €. Im Segment KSB SupremeServ, welches mit 179,1 Mio. € zum EBIT im Berichtsjahr beigetragen hat, erwartet KSB ein leichtes bis spürbares Wachstum für das EBIT.

Die Prognose kann insbesondere durch die weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen, die im Chancen- und Risikobericht näher erläutert sind, beeinflusst werden.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist der KSB Konzern gesamtwirtschaftlichen, branchentypischen, finanzwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, nachhaltig und profitabel zu wachsen. Hierzu strebt der KSB Konzern an, die mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu mindern und wo möglich zu vermeiden. Gleichzeitig bieten die globale Ausrichtung und das breite Produktspektrum auch Chancen. Hierzu zählen auch solche, die auf Basis der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entstehen, aber ebenso diejenigen, die sich mit der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte verbinden. Auch die Optimierung des weltweiten Vertriebs- und Produktionsnetzes stärkt die Wettbewerbsposition von KSB. Dabei werden stets Möglichkeiten überprüft, die globale Präsenz durch Neugründungen oder den Ausbau von KSB-Supreme-Serv-Standorten beziehungsweise durch Akquisitionen weiter zu erhöhen. Kundenfokussierung ist hierbei die oberste Maxime.

Chancen sowie Risiken versteht der Konzern als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer Prognose- oder Zielabweichung führen können. Dies gilt in positiver wie negativer Hinsicht. Um die vielfältigen Chancen und Risiken kompetent und effizient zu managen, richtet der Konzern sein Handeln entsprechend aus und orientiert sich bei der Auswahl der Verantwortlichen am jeweiligen Sachverhalt. Wichtige Überwachungsaufgaben übernehmen dabei das Controlling, die Rechtsabteilung, das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Interne Revision. Der nachfolgende Abschnitt beschreibt die Prozesse bezogen auf das konzernweite Chancen- und Risikomanagement, welches an den Prüfungsstandards des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer 340 n. F. sowie 981 ausgerichtet ist.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

KSB hat ein konzernweites Risikomanagement-System implementiert, um in den jeweiligen Verantwortungsbereichen relevante Risiken zu erfassen, zu bewerten und an die Konzernzentrale zu melden. Der Risikomanagement-Prozess des KSB Konzerns besteht aus den aufeinanderfolgenden Phasen der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Erfassung und Kommunikation von Risiken. Die sechs Phasen bilden einen kontinuierlichen und IT-gestützten Regelkreislauf. Dieser ist im Risikomanagement-Handbuch von KSB ebenso dokumentiert wie die Verantwortung des Managements und die Beschreibung aller relevanten Aufgaben. Ergänzend formalisiert KSB dort die in 2023 konkretisierte Risikostrategie.

Die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE sind verantwortlich für die Festlegung, Implementierung und Freigabe einer gruppenweiten Risikostrategie. Die Risikostrategie wird regelmäßig überprüft, um die Ausrichtung an der Unternehmensstrategie sowie die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen sicherzustellen. Änderungen an der Risikostrategie bedürfen der Zustimmung der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE.

Die Risikostrategie der KSB dient als eine Grundlage für die Bewertung unternehmerischer Entscheidungen und basiert auf normativen Leitprinzipien. Diese Leitprinzipien beinhalten u. a. ein klares Bekenntnis zur Förderung einer interdisziplinären und gruppenweiten Risikokultur, effizienter und zeitkritischer Risikokommunikationsprozesse, stakeholderzentriertem Fokus auf Wertschöpfung und -erhalt. Ergänzt werden diese qualitativen Kriterien durch einen quantitativen Ansatz zur Analyse der Risikotragfähigkeit.

Die Tragfähigkeit von Risiken wird bei KSB als ein aggregiertes Risikopotenzial definiert, das mittelfristig ohne Bestandsgefährdung der KSB absorbiert werden kann. Ein entsprechendes Konzept zur Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der Gesamtrisikostrategie wurde im Konzern etabliert. Dabei wird konkret geprüft, ob und in welchem Umfang Entwicklungen den Fortbestand des KSB Konzerns in Bezug auf sein Eigenkapital und / oder seine Liquiditätsposition gefährden könnten.

Die regelmäßige Ableitung der Risikotragfähigkeit und deren Kommunikation an das Management ist ein integraler Prozess des Risikomanagement-Systems und liegt im Verantwortungsbereich des Risikomanagement-Beauftragten. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE. Sollten auf Basis der Risikotragfähigkeitsanalyse zusätzliche Anforderungen an Risikovorsorge, Eigenkapital oder Liquiditätsausstattung als notwendig erachtet werden, werden weitere Maßnahmen festgelegt, um eine angemessene Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit innerhalb des KSB Konzerns entsprechend seiner Risikostrategie zu gewährleisten. Ergänzend zur Risikotragfähigkeit definiert KSB den Risikoappetit im Rahmen der Risikostrategie als ein Risikoniveau, das KSB bereit ist, über einen bestimmten Zeitraum zu tragen.



Zur Unterstützung dieser analytischen Prozesse sowie zur Steigerung der Effizienz und Effektivität des Risikomanagements nutzt KSB eine Risikomanagementsoftware. Diese unterstützt die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von unternehmensweiten Risiken und ermöglicht eine präzise sowie zeitnahe Erfassung von Risikoinformationen.

Die Verantwortlichen sind angehalten, rechtzeitig Maßnahmen zu definieren und durchzuführen, um Schäden, wie sie aus dem Eintreten riskanter Ereignisse resultieren können, zu vermeiden oder zu begrenzen. Alle Funktional- und Zentralbereiche sowie Beteiligungsgesellschaften, somit auch die Gruppengesellschaften, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören, sind in das Risikomanagement-System eingebunden. Die jeweils Verantwortlichen sind verpflichtet, monatlich ihre Geschäfts- und Finanzkennzahlen bereitzustellen. Neben den unterjährigen Prognosen zur Geschäftsentwicklung melden sie zweimal jährlich alle erkannten Risiken in den Kategorien Markt- und Wettbewerbsrisiken, technologische Risiken, projekt- und produktbezogene Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken, ESG-(Environmental, Social and Governance) Risiken, weitere unternehmensspezifische Risiken sowie langfristige strategische Risiken „bottom-up“ an die zentralen Risikomanagement-Beauftragten. Der Betrachtungszeitraum wurde in drei Perioden unterteilt. In der ersten Periode sind die Risiken für das folgende bzw. im Rahmen der unterjährigen Risikoabfrage für das verbleibende Geschäftsjahr zu erfassen. In der zweiten Periode werden dementsprechend die Risiken erfasst, die in einem Zeithorizont bis zu 24 Monate gesehen werden. Bei Relevanz erfolgt eine Berücksichtigung langfristiger Risiken in der dritten Periode, bspw. strategischer Risiken, die seit 2023 stärker im Fokus des Risikomanagements der KSB stehen. Darüber hinaus erfolgt eine reguläre Managementberichterstattung zu tagesgeschäftbezogenen Risikoentwicklungen und -sachverhalten durch die jeweiligen Funktional- oder Zentralbereiche an die Geschäftsführenden Direktoren des KSB Konzerns, um aus Managementsicht eine handlungsorientierte Befassung sowie laufende Nachverfolgung solcher Risiken zwischen den Berichtsstichtagen sicherzustellen.

Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken aller Beteiligungsgesellschaften und der jeweiligen Funktional- und Zentralbereiche ist sichergestellt, dass das Risikobewusstsein in der KSB-Gruppe flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt. Es werden qualitative und quantitative Risiken unterschieden.

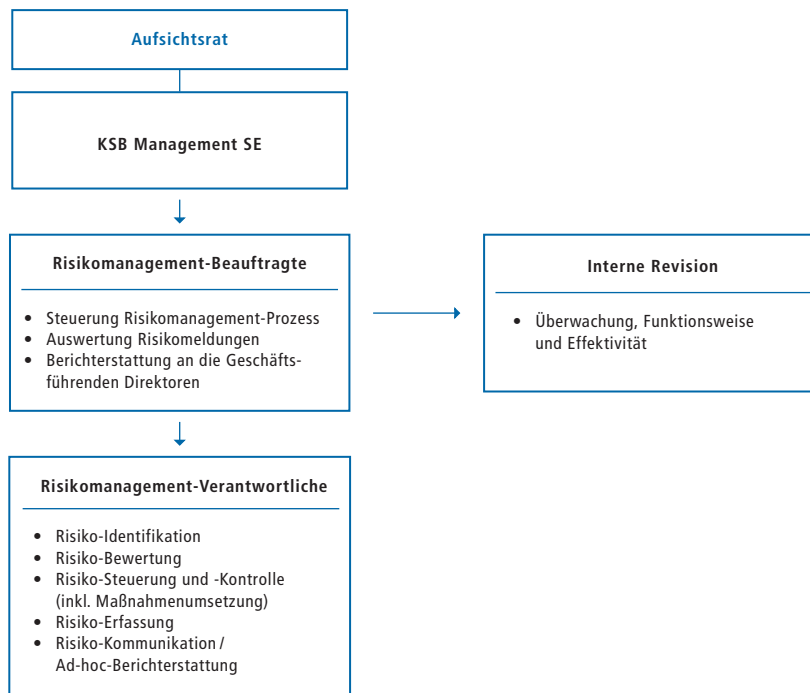
Bei qualitativen Risiken handelt es sich um Entwicklungen, die sich aufgrund ihrer unkonkreten Informationslage nicht oder bislang noch nicht fundiert quantifizieren lassen. Um sie dennoch für weitere Analyseschritte bewerten zu können, wird die

Tragweite anhand definierter Bewertungsintervalle eingeschätzt. Um die Bedeutung dieser Risiken für den Konzern zu bestimmen wird der Mittelwert dieser Bewertungsintervalle genutzt.

Bei quantitativen Risiken handelt es sich um Risiken, bei denen der mögliche monetäre Einfluss auf das Ergebnis und bzw. oder die Liquidität des KSB Konzerns abgeschätzt werden kann. Ihre Bewertung berücksichtigt in jedem Einzelfall die konkret ermittelte Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit der potenziellen Schadenshöhe. Die Tragweite bzw. Schadenshöhe beschreibt den möglichen Einfluss des Einzelrisikos auf die Kennzahl Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) bzw. auf die Liquidität des KSB Konzerns oder der betreffenden Gruppengesellschaft. Im Jahr 2023 hat KSB die Methodik der Risikobewertung weiterentwickelt, indem die Schadenshöhe statt auf Basis eines Szenarios (Ein-Punkt-Bewertung) anhand von drei Szenarien bewertet wird: Worst Case, Most Likely Case sowie Best Case. Es wird auch zwischen einer Bruttobetrachtung vor und einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen unterschieden. Die Risikoerhebung in der KSB umfasst alle relevanten Risikobereiche für interne und externe Risiken, die sich aus dem KSB-Geschäft und dem konzernimmanenten Risikoprofil ergeben. In diesem Zusammenhang sind konzernweit einheitlich Bruttoauswirkungen aller Einzel- und gleichartigen Risiken ab 500 Tausend Euro vor Gegenmaßnahmen im Most Likely Case auf das EBIT zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erfassen, unabhängig von der Einschätzung des Risikos hinsichtlich dessen Eintrittswahrscheinlichkeit. Rein zahlungswirksame Risiken werden mit einer Bruttoauswirkung ab 5,0 Mio. € (im Most Likely Case) erfasst.

Als wesentlich definiert KSB alle Risiken bzw. Risikoaggregate, deren Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und wahrscheinlichster Schadenshöhe nach Abzug des Betrages der Gegensteuerungsmaßnahmen einen Wert von größer 5,0 Mio. € aufweist. Das gilt sowohl für qualitative als auch quantitative Risiken. Die dargestellte Wesentlichkeitsgrenze von 5,0 Mio. € ersetzt die bisherigen Wesentlichkeitsgrenzen für die Einzelrisiken, die als „mittel“ oder „hoch“ auf Basis der definierten Einstufung aus dem letzten Jahr kategorisiert wurden. Durch das neue Bewertungsschema haben Risiken, die im Vorjahr gemäß der Risikomatrix noch als hohe Risiken eingestuft wurden, keine wesentliche Bedeutung mehr. Auch neu gemeldete Risiken, die gemäß dem ehemaligen Bewertungsschema als hoch eingestuft worden wären, fallen im Berichtsjahr unter die neu definierte Wesentlichkeitsgrenze.

Risikomanagement-System im KSB Konzern



Die Aufgabenträger, denen spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Berichtsjahr im Risikomanagement-System der KSB-Gruppe zugewiesen waren, sind in obiger Abbildung dargestellt und erläutert.

→ Risikomanagement-System im KSB Konzern

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin. Die KSB Management SE berichtet durch die Geschäftsführenden Direktoren an den Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Prüfungsausschusses und wird von diesem wiederum überwacht. Die Geschäftsführenden Direktoren werden unterstützt durch den Chief Compliance Officer sowie das Konzernfinanz- und -rechnungswesen der KSB SE & Co. KGaA. Letzteres koordiniert den Risikomanagement-Prozess auf Konzernebene und prüft alle gemeldeten Risiken daraufhin, inwieweit sie für die Abschlusserstellung relevant sind. Dies stellt eine systematische Verknüpfung mit dem Prozess der Konzernrechnungslegung sicher. Geschäftsführende Direktoren, Verwaltungsrat und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten zweimal pro Geschäftsjahr einen Risikobericht mit allen als wesentlich eingestuften Risiken, die den im Vorfeld definierten Schwellenwert – mit Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen (Nettorisiken) –

einzelnen oder kumulativ überschreiten, sowie weiteren nennenswerten Entwicklungen. Die Nettobetrachtung ermöglicht den Geschäftsführenden Direktoren, sich zielgerichtet auf die gemeldeten Risiken zu fokussieren. Zusätzlich erfolgt auf der Grundlage der Gesamtrisikoposition, die sich aus allen erfassten Risiken zusammensetzt, die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit der KSB-Gruppe. Hierdurch können für den Betrachtungszeitraum potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Besonders zeitkritische sowie als bedeutsam eingestufte neuartige bzw. veränderte Risiken sind von den verantwortlichen Managern ad hoc an die Risikomanagement-Beauftragten zu melden. Diese prüfen die Informationen und geben sie an die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE weiter. Chancen werden im bestehenden Risikomanagement-System von KSB ebenfalls berücksichtigt. Diese werden analog den Vorgaben für die Risikobewertung berichtet.

Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken bedient sich KSB außerdem einer zusätzlichen Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation. Diese Aufgabe obliegt dem zentralen Finanzwesen und ist an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben.



Den Compliance-Risiken nimmt sich der Chief Compliance Officer an; er ist der Stabsstelle „Recht & Compliance, Patente & Marken“ zugeordnet. Ihn unterstützen die Mitglieder des Compliance Committees und die Compliance-Verantwortlichen der einzelnen Gesellschaften.

Relevante Risiken aus beiden Funktions- / Zentralbereichen als auch weiteren spezialisierten Funktions- / Zentralbereichen werden in das Risikomanagement-System der KSB-Gruppe übertragen sowie integriert. Damit wird systematisch ein ganzheitliches Gesamtrisikoinventar sichergestellt. Die Interne Revision ist als Teil des internen Kontrollsystems in das Risikomanagement-System eingebunden. In ihrer Planung priorisiert sie Themen nach Risikopotenzialen und erhält sämtliche dazu notwendigen Informationen. Die Revisoren stellen sicher, dass alle geprüften Einheiten die gültigen Richtlinien beachten, aktiv am Risikomanagement-System teilhaben und ihre Risiken steuern oder vermeiden. Die Informationen der Internen Revision über erkannte Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Das Risikomanagement-System wird bei Bedarf, beispielsweise bei relevanten gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen, zeitnah aktualisiert. Außerdem widmet sich der Abschlussprüfer in der Jahresabschlussprüfung dem Risikofrüherkennungssystem, dessen Vorhandensein er feststellt und dessen Eignung er untersucht. Relevante Grundlagendokumente zum Risikomanagement werden entsprechend der gesetzlich geltenden Frist und in den gesetzlich erforderlichen Formaten archiviert.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) trägt dazu bei, eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es, zu gewährleisten, dass Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit allen einschlägigen Vorschriften übereinstimmen. Zentrale Elemente des IKS sind – neben dem zuvor dargestellten Risikomanagement-System – Richtlinien und Regelwerke, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben beinhalten. Sie sind von allen Konzerngesellschaften vollständig anzuwenden. Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei beachtet. Dies stellen Prüfungen der Internen Revision sicher.

Zusätzlich validieren das Rechnungswesen und das Controlling regelmäßig und analytisch die Plausibilität der von den Gesellschaften abgefragten Finanzinformationen sowie Plan-Ist-Abweichungen. Somit erkennt KSB frühzeitig signifikante Veränderungen, die dann auf Bilanzierungs- oder Bewertungs-unstimmigkeiten untersucht werden. Die daraus resultierenden

Ergebnisse werden im Anschluss auf Managementebene diskutiert.

Die Verantwortung für die Konzernrechnungslegung liegt bei den Mitarbeitern des zentralen Konzernrechnungswesens. Für die Bewertung komplexer Sachverhalte werden im Rahmen der Abschlusserstellung (beispielsweise für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen) qualifizierte externe Gutachter hinzugezogen.

Für das Rechnungswesen des KSB Konzerns und das jeweilige Rechnungswesen der einzelnen Tochtergesellschaften gelten verbindliche Terminpläne sowie Richtlinien. Die zur Aufstellung des Konzernabschlusses anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in einem Handbuch schriftlich fixiert, das fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt wird. Dieses umfasst Richtlinien für die Buchung konzerninterner Vorgänge. Neue Rechnungslegungsvorschriften und andere offizielle Verlautbarungen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Bei Bedarf werden Richtlinien sowie das Handbuch entsprechend angepasst und unverzüglich an die Gesellschaften kommuniziert. Die Einhaltung der Vorgaben überwacht ebenfalls das Konzernrechnungswesen. Damit wird das Risiko, dass der Abschluss nicht sachgerecht aufgestellt oder nicht fristgerecht veröffentlicht werden kann, reduziert.

Die Abschlussinformationen aller Konzernunternehmen werden automatisiert mittels einer zertifizierten und geprüften Konsolidierungsstandard-Software verarbeitet. Diese Daten werden mithilfe systemtechnischer Kontrollen validiert. Dabei auftretende Warnmeldungen klären die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens, bevor sie diese Daten verwenden. Die Nutzung des Konsolidierungsmonitors innerhalb des IT-Systems gibt die Reihenfolge der Bearbeitungsschritte strikt vor. Somit ist die fehlerfreie Verarbeitung der Daten gewährleistet.

Damit der Prozess der Rechnungslegung reibungslos und korrekt erfolgt, werden hieran ausschließlich Mitarbeiter mit dem entsprechenden fachspezifischen Know-how beteiligt. Um das Expertenwissen dieser Mitarbeiter aktuell zu halten, werden sie regelmäßig geschult.

Für das rechnungslegungsbezogene IT-System werden Zugriffsberechtigungen definiert. So werden Daten vor nicht genehmigtem Zugriff sowie unzulässiger Verwendung und Veränderung geschützt. Darüber hinaus stellen die vielfältigen Prüfschritte die Qualität der Verarbeitung sicher und tragen dazu bei, operationelle Risiken zu begrenzen.

CHANCEN UND RISIKEN IN DER EINZELBETRACHTUNG

Die nachfolgend dargestellten Kategorien beinhalten die als wesentlich eingestuft und weitere für den Konzern relevante Nettorisiken sowie die wesentlichen Chancen für das Geschäftsjahr 2024. Sofern Risiken nicht als wesentlich gekennzeichnet sind, sind diese in ihrer Bedeutung nachrangig zu betrachten. Wenn nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Segmente.

Märkte / Wettbewerb

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 wird die im Prognosebericht beschriebenen Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und der Entwicklung des weltweiten BIP zugrunde gelegt. Risiken für das Geschäft des Konzerns aus hohen Inflationsraten sind deutlich zurückgegangen, bestehen als Risiko aber weiterhin fort. Dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnet der Konzern, indem er in mehreren Märkten und Branchen mit unterschiedlichen Konjunkturzyklen aktiv ist. Außerdem beobachtet KSB die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Märkte. Falls erforderlich, werden Kapazitäten angepasst, Produktionseinrichtungen verlagert und Einsparmaßnahmen umgesetzt.

Weitere Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund bestehender geopolitischer Unsicherheiten aus handelspolitischen Konflikten und zahlreichen globalen Krisenherden. Insbesondere die weitere Entwicklung der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten in Bezug auf Dauer und mögliche Eskalationen werden von KSB als Risiko eingeschätzt, da die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gegenwärtig nicht abgeschätzt werden können und weitere Eskalationen nicht auszuschließen sind. Um mögliche Chancen, die sich aus strategischen Zusammenschlüssen oder Akquisitionen ergeben, nutzen zu können, beobachtet KSB kontinuierlich die gegenwärtige Marktsituation sowie die prognostizierten Entwicklungen. Dies ermöglicht den Ausbau bestehender Marktanteile oder das Erschließen neuer Anwendungsbereiche.

Projekte / Produkte

Eine regelmäßige Marktanalyse und -beobachtung sowie ein stetiges Qualitätsmanagement minimieren grundsätzlich die Gefahr, dass Produkte technisch veralten, sie zu nicht marktgerechten Preisen angeboten werden oder dass Entwicklungen auf den Märkten verpasst werden.

Im Geschäft von KSB ergeben sich besondere Anforderungen an die Abwicklung von technisch komplexen Großprojekten mit längeren Laufzeiten. Damit sind stets auch Risiken verbunden. So kann es gerade hier zu Kostenüberschreitungen, verschärften Import- und Exportbestimmungen oder Sanktionen,

personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die – einschließlich möglicher Vertragsstrafen – die Margen verringern. Deshalb werden die Mitarbeiter im Projektmanagement kontinuierlich geschult und spezielle Kenntnisse vermittelt. Diese sollen es ermöglichen, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Zudem sind die Projektleiter mit entsprechenden Management-Werkzeugen ausgestattet. Entscheidungen verbinden sich mit klar strukturierten Genehmigungsprozessen. Darüber hinaus gibt es ein zentrales Monitoring von risikobehafteten Projekten über sämtliche KSB-Gesellschaften.

Auch bei Aufträgen mit neu konstruierten Produkten werden sowohl technische als auch kommerzielle Risiken eingegangen. Die erstgenannten Risiken werden insoweit eingegrenzt, indem bei Entwicklungsarbeiten Zwischenschritte definiert und Teillösungen einer Prüfung unterzogen werden. Kommerzielle Risiken werden durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge minimiert. Es ist das Ziel von KSB, Anzahlungen und Sicherheiten, die von den Kunden zu stellen sind, so auszugestalten, dass mindestens die anfallenden Kosten gedeckt werden. Für Risiken, die aus Gewährleistungssachverhalten und Vertragsstrafen resultieren und die nicht über entsprechende Rückstellungen abgedeckt wurden, weist KSB Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €. Darüber hinaus sieht KSB kein weiteres wesentliches Restrisiko (Nettorisiko).

Finanzen / Liquidität

Die internationale Ausrichtung des Konzerns führt zu Währungsrisiken. Die neben dem Euro wichtigsten Währungen für KSB sind der US-Dollar, die indische Rupie, der brasilianische Real und der chinesische Yuan. Das bestehende Liquiditätsrisiko aus Fremdwährungsgeschäften wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Den Absicherungen liegen zum einen feste Verträge und zum anderen Prognosen über künftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist.

Konjunkturunbrüche oder neu aufkommende Krisenherde können die Finanzsituation der Kunden beeinträchtigen. Hieraus resultierende Zahlungsverzögerungen sowie Forderungsausfälle würden das Ergebnis belasten. Der gleiche Effekt entsteht, wenn sich Devisenbestimmungen einzelner Länder verschärfen. Diesem begegnet KSB durch ein striktes Forderungsmanagement und intensive Kundenkontakte.

Bei Steuersachverhalten ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des KSB Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen ist es erforderlich, die Bemessung der Steuerverbindlichkeiten für jede Jurisdiktion zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits sowie durch unklare Gesetzestexte. Diese können bei Betriebsprüfungen zutage treten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit externen lokalen Steuerspezialisten begegnet KSB dem Risiko steuerlicher Nachzahlungen. Da unklare Sachverhalte fortlaufend kontrolliert werden, kann regelmäßig eine entsprechende Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen werden. Sollte sich daraus ein Nachzahlungsbedarf ergeben, werden rechtzeitig entsprechende Steuerschulden erfasst. Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten von 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) aus Risiken im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €. Für Risiken aus sonstigen Steuersachverhalten werden 13,4 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €) als Eventualverbindlichkeiten gezeigt. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Beschaffung

Rohstoffpreise und Beschaffungszeiten unterliegen starken marktbedingten Schwankungen. Kostensteigerungen für Rohstoffe und Komponenten können die Ergebnissituation negativ beeinflussen, wenn es nicht gelingt, Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben. Ineffektive Lieferketten, die durch Lieferengpässe und Kapazitätsbeschränkungen geprägt sind, können zu Produktionsengpässen und Lieferverzögerungen führen und die geschäftlichen Aktivitäten von KSB beeinträchtigen. Im Rahmen der Beschaffungsstrategie achtet KSB darauf, Abhängigkeiten von Lieferanten zu vermeiden, um Engpässen und Verzögerungen entgegenzuwirken. Sollten die lokalen Gegebenheiten keine ausreichende Lieferantendiversifizierung ermöglichen, wird auf zusätzliche ausländische Geschäftspartner zurückgegriffen.

Technologie / Forschung und Entwicklung

Für eine erfolgreiche Zukunft ist es essenziell, über ein Produkt- und Leistungsprogramm zu verfügen, das in Technik, Preis und Lieferzeit marktgerecht ist. Die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden wie auch neue Normen und Vorschriften – insbesondere in zukunftssträchtigen Märkten – erfordern es, Erzeugnisse sowie Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die für Anpassungen nötige Forschung und Entwicklung verbraucht erhebliche finanzielle Mittel und personelle Ressourcen, ohne dass ein mittel- und langfristig erfolgreicher Einsatz garantiert ist.

Um negative Auswirkungen auf die Ertragslage zu vermeiden, ist es wichtig, die marktbedingten oder technischen Risiken frühzeitig zu erkennen. Hierfür aktualisiert der KSB Konzern ständig seinen Entwicklungsprozess, zu dem verschiedene Kontrollstufen gehören. Da in diesen Prozess regelmäßig Mitarbeiter aus dem Verkauf eingebunden sind, können Risiken, die aus zwischenzeitlichen Veränderungen in den Märkten oder Anwendungsbereichen resultieren, rechtzeitig in die Beurteilung einfließen.

Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG)

„ESG“ steht für Environmental, Social und Governance und bezeichnet ein umfassendes Regelwerk in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zur Bewertung der nachhaltigen und ethischen Tätigkeiten des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit von KSB unterliegt vor allem im Bereich der Produktion zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch Umweltschäden jeglicher Art (beispielsweise Grundwasserverschmutzungen, Sanierungsbedarf wegen veralteter Baustoffe oder Geruchsbelästigungen bei dem Einsatz von Chemikalien) können Kosten entstehen, die nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Daher überwachen Beauftragte an allen Standorten die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie der KSB-internen Regeln. Werden Belastungen festgestellt, bildet KSB Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen gerecht werden zu können.

In Märkten mit sich verschärfenden umweltrechtlichen Regularien besteht das Risiko, dass es durch KSB-Produkte und eigene oder zugekaufte Dienstleistungen zu Verstößen kommen kann, durch welche die für diese Geschäfte notwendige Genehmigung verloren geht und die Reputation von KSB geschädigt wird. Produktbezogene rechtliche Auflagen oder Restriktionen, wie beispielsweise RoHS („Restriction of Certain Hazardous Substances“ gemäß der EU-Richtlinie 2011/65/EU), können zu einer Beschränkung oder im schlimmsten Fall zu einem Verkaufsverbot einzelner Produkte führen, in denen gefährliche Stoffe enthalten sind. KSB stuft dieses im Berichtsjahr erstmalig identifizierte Risiko als wesentlich ein und verfolgt hier genau die aktuellen Rechtslagen. Identifizierten Risiken wird mit einem kontinuierlichen Anpassen der Produktauslegung begegnet, um marktkonforme Produkte anbieten zu können. Auch veränderte Haftungsregelungen im Umweltschutz können die Risiken für den Geschäftserfolg erhöhen. Über sich anbahnende umweltrechtliche Neuerungen informiert sich der Konzern daher frühzeitig als Mitglied in nationalen und internationalen Fachverbänden. Ferner existieren in den Landeseinheiten sogenannte Rechtskataster, die permanent gepflegt werden. So stellt KSB sicher, dass sich die Mitarbeiter an das jeweils geltende Recht halten. Im Rahmen der Managementzertifizierungen überwachen dies außerdem externe Auditoren.

Darüber hinaus ist KSB Klima- und Naturrisiken ausgesetzt. In einem ersten Schritt evaluiert KSB seine Standorte in Bezug auf diese Risiken, die unter anderem Erdbeben, Überflutung, Blitzschläge und Lauffeuer umfassen. Der Eintritt dieser Risiken würde am jeweiligen Standort zu Beeinträchtigungen des laufenden Geschäfts führen. Auf Grundlage dieser Evaluierung identifizierte risikobehaftete Standorte werden in Bezug auf Klima- und Naturrisiken detaillierter untersucht, um individuelle Lösungsansätze zu erarbeiten und umzusetzen. Grundsätzlich begegnet KSB den Klima- und Naturrisiken mit einem differenzierten Produktionsnetzwerk. Es ist damit möglich, flexibel auf Ausfälle von Produktionsstandorten zu reagieren.

Investitionen in Maschinen und Anlagen werden unter den Prämissen Ressourceneffizienz und Umwelt- bzw. Gesundheitsschutz getätigt, um innerhalb der gesamten Nutzungsphase die Energiekosten zu optimieren, aber auch um eventuelle Folgekosten aufgrund von Umwelt- und / oder Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden.

Um die Geschäftsziele zu erreichen, benötigt KSB an allen Standorten qualifizierte Mitarbeiter, zu denen beispielsweise technische Spezialisten gehören. Aufgrund des demografischen Wandels in einigen Ländern nimmt der Wettbewerb um diese und andere hochqualifizierte Fachkräfte zu. KSB begegnet diesem Risiko mit bedarfsorientierten Maßnahmenplänen, einer systematischen Personalplanung und internationalen Rekrutierungsprogrammen.

Zu den Risiken im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Mitarbeiter von KSB können prinzipiell auch unredliches Verhalten oder Verstöße gegen Rechtsvorschriften gehören. Diese wären geeignet, das Ansehen von KSB zu schädigen. Durch wiederholte Compliance-Schulungen und gezielte Einzelmaßnahmen in kritischen Regionen beugt der KSB Konzern diesen Risiken vor und sichert die Reputation bei seinen Kunden.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit lassen sich Rechtsstreitigkeiten nicht immer vermeiden. Bei diesen Risiken handelt es sich üblicherweise um Streitfälle aus dem operativen Geschäft, in der Regel bei unklaren Gewährleistungsfragen oder arbeitsrechtlichen Streitfällen. Die kontinuierliche Weiter- sowie Neuentwicklung von Produkten können in einzelnen Fällen zu Ähnlichkeiten mit Produkten von Wettbewerbern führen. Daraus resultierende Rechtsstreitigkeiten begrenzt KSB durch frühzeitige Patentanmeldung. Erwartet KSB aus diesen Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50 % negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg, werden entsprechende Rückstellungen, die neben der zu erwartenden Schadenshöhe auch die Prozesskosten beinhalten, gebildet.

Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 1,0 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €).

Externen Fraud-Aktivitäten versucht KSB durch eine Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter und internen Kontrollen zu begegnen. Gleichzeitig entwickelt KSB die Compliance kontinuierlich weiter. Den Vorteil im Wettbewerb durch den Schutz von Geschäftsgeheimnissen zu wahren, ist beispielsweise von erheblichem wirtschaftlichem Interesse für KSB. Hierauf reagiert KSB mit konkreten Verhaltensvorgaben zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Schutzbedürfnisse.

Andere unternehmensspezifische Chancen und Risiken – Informationstechnologie

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die IT-Sicherheit und der Cyberkriminalität führen zu einem Risiko in Bezug auf die Sicherheit der Systeme und Netzwerke sowie die Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten. Für die kommenden Jahre ist der weitere Ausbau der IT-Sicherheit im Rahmen eines mehrjährigen Programms geplant, um den Schutz der IT-Systeme kontinuierlich weiter auszubauen.

Durch die Digitalisierung von Prozessen ist es möglich, diese transparent zu machen. Dazu nutzt KSB ein Process-Mining-Tool. Mit diesem innovativen Vorgehen wird deutlich, wie die Unternehmensprozesse konkret ablaufen, wo Schwachstellen sind und wo Verbesserungspotenziale bestehen. Hiermit wird die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Abläufe vom Beginn bis zum Ende eines Prozesses gelegt.

Strategische Chancen und Risiken

Strategische Risiken sind die Unsicherheiten und Bedrohungen, die sich aus strategischen Entscheidungen und dem Geschäftsumfeld ergeben und die die langfristige Leistung und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens beeinträchtigen können. Sie sind eng mit den langfristigen Zielen, der Ausrichtung und dem Erfolg eines Unternehmens verbunden. Strategische Risiken ergeben sich typischerweise aus der Komplexität und Dynamik des Geschäftsumfelds. Das Eintreten solcher Risiken kann weitreichend sein und unter anderem das langfristige Wachstum, die Rentabilität sowie das Image eines Unternehmens beeinflussen. Das Erkennen und Bewerten strategischer Risiken ist daher entscheidend für die Ergreifung geeigneter Maßnahmen. Die hier dargestellten strategischen Risiken sind langfristiger Natur und betreffen damit im Wesentlichen Zeithorizonte, die über das folgende Geschäftsjahr hinausgehen.

Wie bereits im Abschnitt „Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG)“ beschrieben, können sich auch verschärfende umweltrechtliche Regulierungen, die erst in einigen Jahren in Kraft treten werden, negativ auf das Geschäft von KSB auswirken. Um solchen Risiken rechtzeitig zu begegnen, werden entsprechende Maßnahmen definiert, um etwaige Verstöße zu identifizieren und im Anschluss zu eliminieren.

Ergeben sich aus der kontinuierlichen Beobachtung der gegenwärtigen Marktsituation sowie der prognostizierten Entwicklungen Pläne zu Akquisitionen, besteht immer ein Risiko, dass diese vor Vertragsabschluss scheitern. Dies kann zum Verlust geplanter Einnahmen im Zuge der strategischen Planung führen.

Langfristige Chancen ergeben sich aus dem Umstand, dass Wasserstoff bei der CO₂-Reduktion eine immer wichtigere Rolle als klimaneutraler Energieträger übernimmt. KSB partizipiert an diesem technologischen Trend durch den Einsatz von Produkten zur Erzeugung sowie Speicherung von Wasserstoff. Chancen bieten sich hier für den Marktbereich Energie.

RISIKOBERICHT ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns erfüllt seine Aufgaben innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens. Der KSB Konzern richtet seine finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse seines Geschäftes aus. Dabei tätigt er keine Geschäfte mit spekulativem Charakter. Ziel ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und die Aktivitäten zu optimalen Bedingungen zu finanzieren. Exportgeschäfte werden unter Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken getätigt. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit muss KSB sich mit folgenden finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen:

KSB unterliegt dem Kreditrisiko. Hierunter wird der mögliche Ausfall oder der verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dies zeigt sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Währungs- oder Zinsänderungen können einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind nicht wesentlich.

Um Risiken aus Geschäften mit unterschiedlichen Währungen zu verringern, werden Maßnahmen zur Kurssicherung ergriffen. Dafür nutzt KSB in erster Linie Devisenterminkontrakte, sowohl für bereits bilanzierte Geschäfte als auch für künftige Zahlungsströme aus noch abzuwickelnden Aufträgen. Zur Abdeckung der Währungsrisiken bestehen zum Jahresende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 249,9 Mio. € (Vorjahr 224,0 Mio. €). Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 179,9 Mio. € (Vorjahr 160,2 Mio. €). Das abgesicherte Währungsrisiko fällt im Wesentlichen in US-Dollar an. Ein weltweites Netzwerk aus Produktionsstandorten in den jeweiligen lokalen Absatzmärkten reduziert potenzielle Währungsrisiken.

All diese Risiken werden mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems begrenzt. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus werden ständig die aktuellen Risikoausprägungen überwacht und die gewonnenen Erkenntnisse in Form standardisierter Berichte sowie individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weitergegeben.

Weitere Informationen zu den drei Risikobereichen und den bilanziellen Auswirkungen sind im Konzernanhang im Kapitel „VI. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ enthalten.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Die Einschätzung der gesamten Chancen und Risiken des KSB Konzerns wird in einer konsolidierten Betrachtung zusammengefasst. Die Gesamtrisikosituation für KSB, die im Wesentlichen am Value-at-Risk bemessen wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die steigenden gesetzlichen Anforderungen an die in Produkten eingesetzten Materialien zur Verringerung von Umweltbelastungen stellen das wesentliche Risiko des KSB Konzerns dar. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der weiteren Entwicklung aktueller Krisenherde, wie der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie der Nah-Ost-Konflikt. Das Risiko steigender Rohstoff- und Materialpreise, das zum Vorjahresende noch als eines der größten Risiken galt, hat aufgrund von Preisadjustierungen sowie einer besseren Verfügbarkeit stark an Bedeutung verloren.

Das vorhandene Risikomanagement-System sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2024 wird sich auf die oben beschriebenen wesentlichen Risiken konzentrieren. Die gesetzliche Vertreterin stellt auf Basis des vom KSB Konzern etablierten Risikomanagement-Systems und unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen (IDW PS 340 n. F.) fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt im Rahmen der Analyse der Gesamtrisikoposition und der Risikotragfähigkeit des KSB Konzerns keine Bestandsgefährdung identifiziert wurde.

Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)

Bilanz

Aktiva

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.437	38.276
Sachanlagen	175.660	157.067
Finanzanlagen	346.053	337.838
	560.150	533.181
Umlaufvermögen		
Vorräte	283.330	300.754
Erhaltene Anzahlungen	-68.142	-88.664
	215.188	212.090
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	339.293	362.283
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	102.868	34.704
	442.161	396.987
Rechnungsabgrenzungsposten	4.258	3.970
	1.221.757	1.146.228

Passiva

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	44.772	44.772
Kapitalrücklage	66.663	66.663
Gewinnrücklagen	136.180	136.180
Bilanzgewinn	88.641	73.637
	336.257	321.253
Rückstellungen		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	517.464	504.498
Übrige Rückstellungen	128.524	111.046
	645.987	615.544
Verbindlichkeiten	239.513	208.171
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1.260
	1.221.757	1.146.228

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2023	2022
Umsatzerlöse	996.306	899.583
Bestandsveränderungen	-16.118	18.012
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.683	1.244
Gesamtleistung	981.871	918.839
Sonstige betriebliche Erträge	22.558	33.322
Materialaufwand	-418.203	-414.807
Personalaufwand	-379.718	-368.642
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-21.163	-20.056
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-191.097	-163.544
	-5.752	-14.887
Ergebnis aus Beteiligungen	61.613	93.320
Übriges Finanzergebnis	1.791	-16.863
	63.404	76.457
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.889	-5.910
Ergebnis nach Steuern	50.763	55.660
Sonstige Steuern	-1.383	-1.715
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	49.380	53.945
Gewinn-/Verlustvortrag	39.262	19.692
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-
Bilanzgewinn	88.641	73.637



Geschäftsmodell

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Mutterunternehmen direkt oder indirekt die Anteile an den zum KSB Konzern gehörenden Gesellschaften. Aus ihr heraus wird der KSB Konzern geführt. Sie ist gleichzeitig die größte operative Gesellschaft des Konzerns. Die zentrale Verwaltung befindet sich am Sitz der Gesellschaft in Frankenthal; Zweigniederlassungen liegen in Bremen, Halle und Pegnitz.

Mit den Service-Gesellschaften KSB Service GmbH, Frankenthal, KSB Service GmbH, Schwedt, Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, PMS BERCHEM GmbH, Neuss, Pumpen Service Bentz GmbH, Reinbek, und KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, ist die KSB SE & Co. KGaA mittels Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden. Diese unterstehen damit der einheitlichen Leitung der KSB SE & Co. KGaA. Ihre Jahresergebnisse werden von der KSB SE & Co. KGaA übernommen.

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt worden.

Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS), nach denen der Konzernabschluss von KSB aufgestellt wird, ergeben sich vor allem aus der Anwendung des IFRS 15 für die zeitraumbezogene Erlösrealisation von Kundenaufträgen, bei der Ermittlung von Pensionsrückstellungen, für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 sowie bezüglich der Aktivierung latenter Steuern. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede im Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden sowie von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung; nach HGB besteht ein erweiterter Umfang für den Ausweis von Umsatzerlösen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von weltpolitischen Anspannungen aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine, des China-Taiwan-Konflikts sowie des Kriegsausbruchs in der Gaza-Region infolge des Angriffs auf Israel. Hohe Zinsen führten zu Verunsicherung und sinkenden Investitionen. In Deutschland stellten gestiegene Gaspreise die fertige In-

dustrie nach wie vor vor Herausforderungen. Gleichzeitig entspannte sich die Lage an den Beschaffungsmärkten etwas hinsichtlich Preis und Verfügbarkeit von Zukaufteilen.

In Europa war aufgrund der Inflation und der generellen Verunsicherung eine Abschwächung der Nachfrage vor allem im Standardgeschäft spürbar.

Dank der globalen und breiten Aufstellung des Unternehmens über mehrere Marktbereiche hinweg konnten konjunkturelle Abschwächungen durch positive Entwicklungen kompensiert werden.

Der Umsatz nach IFRS wie auch das EBIT nach IFRS liegen beträchtlich über den Werten im Vergleich zum Vorjahr. Der Auftragseingang hat sich kaum verändert. Die Kennzahlen Auftragseingang, EBIT und Umsatz jeweils nach IFRS sind wie im Kapitel „Steuerungssystem“ beschrieben die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die auch für die Steuerung der KSB SE & Co. KGaA verwendet werden.

AUFTRAGSEINGANG

Das Volumen der von der KSB SE & Co. KGaA gebuchten Bestellungen stieg im Berichtsjahr um 5,7 Mio. € auf 863,8 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 0,7 %. Trotz der konjunkturellen Abschwächung, die zu einem schwächeren zweiten Halbjahr führte, konnten die Auftragseingänge insgesamt, aufgrund der Diversifizierung der KSB SE & Co. KGaA über zahlreiche Regionen und Märkte hinweg, auf einem hohen Niveau gehalten werden.

UMSATZ

Die gesamten HGB-Umsatzerlöse liegen mit 996,3 Mio. € um 96,7 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 899,6 Mio. €.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pumpen, Armaturen sowie Ersatzteilen und Dienstleistungen. Die hierfür im Geschäftsjahr 2023 umgesetzten 916,3 Mio. € bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 87,5 Mio. € (10,6 %).

Die Umsatzerlöse betreffen das Neugeschäft mit Pumpen in Höhe von 70,0 %, das Neugeschäft mit Armaturen in Höhe von 9,4 % sowie in Höhe von 20,6 % KSB SupremeServ, in

dem sämtliche Service- und Ersatzteilgeschäfte zusammengefasst sind. Die Aufteilung der Umsatzerlöse entspricht weitgehend der des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse nach IFRS sind im Vergleich zum Vorjahr von 796,0 Mio. € auf 884,4 Mio. € angestiegen. Ein verbessertes Geschäft in den Standardmärkten und höhere Umsätze bei Großprojekten sind hierfür ursächlich.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind von 33,3 Mio. € auf 22,6 Mio. € gesunken. Niedrigere Währungsgewinne waren maßgeblich für diesen Rückgang.

Der Materialaufwand liegt mit 418,2 Mio. € nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahreswertes von 414,8 Mio. €. Der Anteil des Materialverbrauchs an der Gesamtleistung ist von 45,1 % im Vorjahr auf 42,6 % im Berichtsjahr gesunken. Dies ist insbesondere auf die zum Teil leicht gesunkenen Beschaffungspreise zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist in absoluten Werten um 11,1 Mio. € auf 379,7 Mio. € gestiegen. Höhere Löhne und Gehälter aufgrund der tariflichen Entgeltanpassung ab Juni 2023 sowie Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen und tarifliche Einmalzahlung der Inflationsausgleichsprämie wirkten sich hier aus. Der Anteil der Personalaufwendungen an der Gesamtleistung liegt mit 38,7 % unterhalb des Vorjahreswertes von 40,1 %.

Mit 191,1 Mio. € nach 163,5 Mio. € im Vorjahr verzeichnen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen starken Anstieg. Neben allgemeinen Kostensteigerungen trugen Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistungen und Pönalen (16,5 Mio. €) sowie Aufwendungen für Instandhaltungen von Gebäuden und Maschinen (4,9 Mio. €) wesentlich zu dieser Steigerung bei. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen aus Währungsverlusten.

Insgesamt liegt das Ergebnis aus Beteiligungen mit 61,6 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 93,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 wurde hier noch ein Ertrag in Höhe von 37,6 Mio. € aus der Abspaltung der operativen Geschäftstätigkeit von der KSB Finanz S.A., Luxemburg, und anschließenden Verschmelzung auf die KSB SE & Co. KGaA ausgewiesen. Enthalten sind Ergebnisabführungen der deutschen Service-Gesellschaften mit 19,0 Mio. € (Vorjahr 14,6 Mio. €) und Erträge aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 42,7 Mio. €.

JAHRESERGEBNIS NACH HGB

Das operative Ergebnis verbesserte sich von – 14,9 Mio. € auf – 5,8 Mio. € insbesondere wegen der deutlich verbesserten Gesamtleistung. Ein niedrigeres Finanzergebnis wirkte gegenläufig; im Vorjahr waren Erträge aus der Abspaltung der operativen Geschäftstätigkeit von der KSB Finanz S.A., Luxemburg, und anschließenden Verschmelzung auf die KSB SE & Co. KGaA hierin enthalten. Somit erwirtschaftete die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 49,4 Mio. €; im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 53,9 Mio. € verzeichnet.

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAG- STEUERN (EBIT) NACH IFRS

Das nach IFRS ermittelte EBIT verbesserte sich deutlich und liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 4,1 Mio. € (Vorjahr – 6,0 Mio. €). Die Steigerung der Gesamtleistung bei einem nahezu konstanten Materialaufwand lag über den gegenläufig wirkenden Erhöhungen bei Personalaufwendungen sowie den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Finanz- und Vermögenslage

FINANZLAGE

Die KSB SE & Co. KGaA ist eingebettet in das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns. Dieses arbeitet innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens und richtet alle finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse des Geschäfts aus. Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und zu optimalen Bedingungen die Finanzierung der Aktivitäten zu gewährleisten. Exportgeschäfte finanziert die KSB SE & Co. KGaA unter Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

FREMDKAPITAL

Größter Posten des Fremdkapitals sind wie im Vorjahr die Pensionsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag um 13,0 Mio. € auf 517,5 Mio. € gewachsen sind. Die übrigen Rückstellungen liegen mit 128,5 Mio. € beträchtlich über dem Wert des Vorjahres von 111,0 Mio. €. Zuführungen bei Rückstellungen für Gewährleistungen waren ursächlich.

Von den gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 239,5 Mio. € (Vorjahr 208,2 Mio. €) entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 68,5 Mio. € (Vorjahr 71,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 128,4 Mio. € auf 162,4 Mio. € deutlich gestiegen. Hierin sind 132,7 Mio. € (Vorjahr 100,2 Mio. €) für konzerninterne Darlehen und Geldanlagen enthalten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme liegt mit 1.221,8 Mio. € um 6,6 % über dem Vorjahreswert von 1.146,2 Mio. €. Die Positionen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten verzeichneten einen Anstieg. Des Weiteren ergaben sich Zuwächse beim Anlagevermögen. Dem gegenüber stehen ein nahezu konstantes Vorratsvermögen sowie niedrigere Forderungen.

Das Anlagevermögen umfasst im Berichtsjahr einen Anteil von 45,8 % (Vorjahr 46,5 %) an der Bilanzsumme. Der Anteil des Umlaufvermögens beträgt 54,2 % nach 53,5 % im Jahr 2022. Die Vorräte einschließlich der Erhaltenen Anzahlungen liegen bei 215,2 Mio. € nach 212,1 Mio. € im Vorjahr.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA beträgt nach wie vor 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beläuft sich weiterhin auf 66,7 Mio. €. In den anderen Gewinnrücklagen sind zum Jahresende 136,2 Mio. € (Vorjahr 136,2 Mio. €) eingestellt. Aus dem Bilanzgewinn 2022 in Höhe von 73,6 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 eine Dividende von insgesamt 34,4 Mio. € (Dividende von 19,50 € je Stammaktie und von 19,76 € je Vorzugsaktie) ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 39,3 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Die zu Jahresbeginn erstellten Prognosen wurden aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung teils übererfüllt. Der Auftragseingang liegt auf dem Niveau der Vergleichszahl im Vorjahr; ein spürbarer Rückgang aufgrund niedrigerer Bestellungen bei Großaufträgen ist nicht, wie prognostiziert, eingetreten. Die erwarteten beträchtlichen Steigerungen beim Umsatz nach IFRS haben sich erfüllt, hier konnten höhere Erlöse in den Standardmärkten erzielt werden. Das EBIT nach IFRS wurde stabil auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Es konnte jedoch ein kräftiger Anstieg beim EBIT verzeichnet werden, dessen Gründe im Unterkapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) nach IFRS“ des vorliegenden Berichtsteils näher erläutert wurde.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der KSB SE & Co. KGaA hängt maßgeblich von den Risiken und Chancen des KSB Konzerns ab, die ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt sind. Die KSB SE & Co. KGaA partizipiert grundsätzlich an den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen entsprechend der jeweiligen Anteilsquote.

Prognosebericht

Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 belief sich zuletzt auf real + 3,1 %, was der Wachstumsrate vom Vorjahr entspricht. Die Abschwächung erfolgte infolge der Maßnahmen der restriktiven Geldpolitik, die zur Eindämmung der Inflation die Zinsen an hob. Die mittelfristigen Aussichten für das Wirtschaftswachstum bleiben weiterhin die niedrigsten seit Jahrzehnten. Die Inflationserwartungen sehen einen weiteren Rückgang vor, der mit einer Absenkung der Zinsen im laufenden Jahr einhergehen dürfte.

Die Abwärtsrisiken dieser Prognose überwiegen nach wie vor, haben sich jedoch angesichts der zuletzt beobachteten Widerstandsfähigkeit der globalen Wirtschaft verringert. Insbesondere haben sich die Inflationsrisiken sowie die Risiken einer Finanzkrise und damit verbundene Rezessionsrisiken im Laufe des vergangenen Jahres mit Blick auf 2024 abgeschwächt. Gleichzeitig haben geopolitische Risiken zugenommen. Neben den bestehenden regionalen Konflikten sowie der Intensivierung der gegenseitigen Abkopplung zwischen USA und China stieg mit dem Krieg in Gaza das Risiko einer Ausbreitung im Nahen Osten. Weitere Risiken für das globale Wirtschaftswachstum stellen die wirtschaftliche Entwicklung in China und der Umgang der dortigen Regierung mit der Immobilienkrise sowie mögliche Turbulenzen auf den Rohstoffmärkten dar. Letztere können entweder durch geopolitische Eskalationen oder durch klimatische Extreme ausgelöst werden.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate in Summe von + 4,1 %.

Das erwartete Wachstum in den Industrieländern fällt mit + 1,5 % für das Jahr 2024 geringer aus als für das Jahr 2023.

In der Euro-Zone wird sich das Wachstum auf + 0,9 % nur leicht beschleunigen. Für Deutschland lag die Prognose zuletzt bei + 0,5 %.

Angesichts der globalen Abschwächung des Wirtschaftswachstums ist mit einem geringeren Nachfragewachstum bei Investitionsgütern zu rechnen. Der VDMA prognostiziert eine Stagnation des preisbereinigten Weltmaschinenumsatzes von 0 %. Für die größten Produktionsstandorte in Asien wird ein Zuwachs erwartet, der den Rückgang in den restlichen Regionen kompensiert. In China soll der Umsatz um + 2 % wachsen. In den USA wird ein Rückgang von – 2 % erwartet. Für Deutschland liegt die Prognose des VDMA ebenfalls bei – 2 %.

Für die Hersteller von Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum von nominal + 0 %. Für Industriearmaturen erwartet der Verband einen Rückgang von – 1 %. Der Umsatz von Gebäudearmaturen soll nominal um – 2 % zurückgehen.

Insgesamt sieht die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2024 einer moderaten bis spürbaren Steigerung des Umsatzes entgegen. Getragen wird das Umsatzwachstum vor allem durch Zuwächse in den Standardmärkten sowie durch Zuwächse bei Großprojekten. Steigende Bestellungen im Standardgeschäft führen zu einem moderaten Anstieg des Auftragsengagements bei der KSB SE & Co. KGaA. Das EBIT nach IFRS wird deutlich bis kräftig im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 steigen.

Der Prognosezeitraum für die vorangehenden Ausführungen umfasst das Geschäftsjahr 2024.

Die Prognose kann insbesondere durch die weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen beeinflusst werden.



Übernahmereklevante Angaben

Nachfolgend sind die übernahmereklevanten Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB aufgeführt und zugleich gemäß § 176 Abs. 1 AktG erläutert.

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA (die Gesellschaft) beträgt 44,8 Mio. €. Davon entfallen 22,7 Mio. € auf 886.615 Stamm-Stückaktien und 22,1 Mio. € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind zum regulierten Markt zugelassen und werden im Segment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 84 % der Stammaktien hält die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, deren Geschäftsanteile mehrheitlich der KSB Stiftung, Stuttgart, gehören. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Detaillierte Informationen zu Grundkapital und Aktionären mit mehr als 10 % Anteilsbesitz sind im Konzernanhang enthalten. Den Besitzern von Vorzugsaktien steht das Stimmrecht nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen zu. Die Ausgabe weiterer Stammaktien bedarf nicht der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Gleiches gilt für die Ausgabe zusätzlicher Vorzugsaktien, soweit nicht das Bezugsrecht auf vor- oder gleichrangige, neu auszubehende Vorzugsaktien ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 ermächtigt, bis zum 12. Mai 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck Stamm- und / oder Vorzugsaktien der Gesellschaft in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der KSB SE & Co. KGaA zu erwerben. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, solchermaßen erworbene eigene Aktien zu jedem zulässigen Zweck zu verwenden, insbesondere auch zu den folgenden: (1) Die erworbenen eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann auch bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einsetzung unverändert bleibt und sich stattdessen der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. (2) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an

alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft derselben Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt aber nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Erwerbsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Zudem sind auf diese Begrenzung auch Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und / oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. (3) Die erworbenen eigenen Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. (4) Schließlich können die erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten verwendet werden.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen (1) bis (4) zur Verwendung eigener Aktien erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG oder auf anderer rechtlicher Grundlage erworben wurden, sowie von solchen Aktien, die von der Gesellschaft abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder gemäß § 71d Satz 5 AktG erworben wurden. Die Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam und auch durch abhängige oder im

Mehrheitsbesitz der KSB SE & Co. KGaA stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Soweit eigene Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen (2) bis (4) verwendet werden, ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ausgeschlossen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist darüber hinaus ermächtigt, bei einem Angebot eigener Aktien an die Aktionäre, den Gläubigern der von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde. In diesem Umfang ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ebenfalls ausgeschlossen.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beschlüsse, die der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) ermöglichen, liegen nicht vor.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden von der KSB Management SE geführt, die vom Verwaltungsrat geleitet wird und durch die Geschäftsführenden Direktoren handelt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Sofern diese nur die sprachliche Form der Satzung betreffen, können sie vom Aufsichtsrat, der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes arbeitet und gebildet wird, vorgenommen werden.



Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB vom 11. März 2024 ist auf der Website ksb.com/de-global in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung“ öffentlich zugänglich gemacht. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die in § 298f HGB genannten Inhalte, darunter die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes sowie relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bei der KSB SE & Co. KGaA angewandt werden. Weiterhin sind insbesondere die Arbeitsweise der KSB Management SE als Komplementärin und des Aufsichtsrats sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der gebildeten Ausschüsse des Aufsichtsrats beschrieben.

Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird nach den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt und nach § 325 HGB zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht offengelegt. Der Bericht ist unter folgender Adresse einsehbar: ksb.com/nichtfinanziellerbericht. Unter derselben Adresse wird auch der Prüfvermerk über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht offengelegt.

Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022*

KSB verfügt über ein internes Kontrollsystem, ein Risikomanagementsystem sowie ein Compliance-Management-System als bedeutende Elemente der Corporate Governance.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dieses System sorgt bspw. dafür, dass verlässliche rechnungslegungsbezogene Informationen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden.

Weitere Informationen zu Merkmalen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ unter „Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ zu entnehmen.

In den operativen Geschäftsprozessen der Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten der KSB existieren ferner Kontrollen zum Umgang mit Risiken der Geschäftstätigkeit. Es erfolgt eine konzeptionelle Zusammenführung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems mit den vorhandenen Elementen eines internen Kontrollsystems in den operativen Geschäftsprozessen jenseits der Rechnungslegung zu einem umfassenden internen Kontrollsystem der KSB.

Das Risikomanagement ist das wichtigste Instrument der Geschäftsführenden Direktoren der KSB, um sicherzustellen, dass ihnen alle negativen und positiven Entwicklungen systematisch sowie zeitnah gemeldet werden und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus ist das Risikomanagement entscheidend für die Berichterstattung über Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der KSB gefährden können. Das Konzernrisikomanagement umfasst daher die Gesamtheit der organisatorischen Regelungen und Methoden zur Erkennung und Steuerung von Risiken / Chancen, die sich aus Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten sowie Märkten und Unternehmensaktivitäten ergeben. Das Risikomanagementsystem der KSB ist an den Grundelementen des IDW PS 981 ausgerichtet.

Weitere Informationen zu Merkmalen des Risikomanagementsystems sind dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ unter „Risikomanagementsystem“ zu entnehmen.

Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von geltendem Recht sowie der Beachtung interner Richtlinien durch die Konzerneinheiten ist eine zentrale Leitungsaufgabe der persönlich haftenden Gesellschafterin, welche auch insoweit durch ihre Geschäftsführenden Direktoren handelt. Der Forderung nach redlichem und professionellem Verhalten wurde im konzernweit geltenden Verhaltenskodex Ausdruck verliehen.

Einige grundlegende Aussagen des Verhaltenskodex werden in weiteren, separaten Richtlinien vertieft behandelt. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Kartellrecht sowie Korruptionsprävention. Die insoweit anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen werden darin näher erläutert und praktische Hinweise für richtiges Verhalten in konkreten Situationen gegeben. Letzteres gilt in gleichem Maße für die Insider-Richtlinie, welche sich mit dem Verbot von Insidergeschäften und dem Umgang mit Insiderinformationen beschäftigt. Weitere für das Unternehmen wesentliche Compliance-Teilbereiche (z. B. Datenschutz, Exportkontrolle, Geldwäscheprävention) sind den spezifischen Fachbereichen zur Bearbeitung zugewiesen.

Alle wesentlichen Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems, einschließlich des Umgangs mit Verstößen, sind im Compliance-Handbuch zusammengefasst, welches für die Mitarbeiter zur Einsichtnahme verfügbar ist. Bei nachgewiesenen Verstößen werden in Anwendung einer „Null-Toleranz“-Leitlinie konsequent Sanktionen verhängt.

*Lageberichtsfremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der persönlich haftenden Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, die diesbezüglich vom Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) überwacht werden.

Die Compliance-Organisation ist wie folgt aufgebaut:

- Group Compliance Office
- Local Compliance Offices
- Compliance Committee
- Ombudsmann

Das Group Compliance Office wird vom Group Compliance Officer (nachfolgend auch „GCO“) geleitet. Im Group Compliance Office stehen dem GCO die Regional Compliance Officer zur Seite. Darüber hinaus gibt es konzernweit – in Ländern, in denen KSB-Konzerngesellschaften ihren Sitz haben, – sogenannte Local Compliance Offices, die in der Regel aus dem Local Compliance Officer bestehen. Sofern in einem Land mehrere Local Compliance Officer benannt sind, können diese von einem Country Compliance Officer geführt werden.

Ein interdisziplinär besetztes Compliance Committee in der Konzernzentrale berät über grundsätzliche Compliance-Fragen und unterstützt das Group Compliance Office in der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Werden Mitarbeitern oder Dritten Verstöße gegen den KSB-Verhaltenskodex bekannt, d. h. insbesondere Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien des Unternehmens, können sie sich mit entsprechenden Hinweisen an innerbetriebliche Ansprechpartner oder einen externen Ombudsmann wenden, falls gewünscht auch anonym. Der Ombudsmann setzt sich wegen der Bearbeitung solcher Hinweise unverzüglich mit dem Group Compliance Office in Verbindung.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Compliance-Aktivitäten 2023 war die erneute Analyse des Compliance-Management-Systems für die Bereiche Antikorruption und Kartellrecht auf zentraler Ebene; zuletzt war eine solche Analyse 2020 durchgeführt worden. Ziel der Analyse ist die Aufdeckung von Weiterentwicklungspotenzialen für bestehende Prozesse. Dabei unterstützte eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, deren Spezialisten die entsprechenden internen Abläufe kritisch hinterfragten. In ähnlicher Weise wurde die konkrete Handhabung der genannten Compliance-Regelungen bei einer ausgewählten Landesgesellschaft analysiert, der GIW Industries, Inc., USA. Das

identifizierte Verbesserungs- bzw. Modernisierungspotenzial wird im laufenden Geschäftsjahr implementiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Durchführung einer länderspezifischen Risikoanalyse für bestimmte Compliance-Teilbereiche. Dies diente als vorbereitendes Pilotprojekt für eine entsprechende konzernweite Prüfung, welche für das laufende Geschäftsjahr geplant ist. Daneben wurden weitere relevante Compliance-Teilbereiche einer jährlichen Statuskontrolle unterzogen, teilweise ebenfalls mit externer Unterstützung. Fortgesetzt wurden die unterjährigen Compliance-Schulungen für neu eingetretene und solche Mitarbeiter, die intern auf relevante Funktionen wechselten. Die spezifische Kontrolle operativer Projekte auf die Einhaltung der Compliance-Regelungen rundet die angestrebte präventive Wirkung der Compliance-Maßnahmen ab.

STELLUNGNAHME ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DER SYSTEME GEMÄß EMPFEHLUNG A.5 DCGK 2022*

Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System unterliegen sowohl einer prozessintegrierten als auch einer prozessunabhängigen Überwachung. Die Verantwortung für die prozessintegrierte Überwachung obliegt den relevanten Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten. Die Interne Revision ist für die prozessunabhängige Überwachung der Systeme verantwortlich.

Die prozessunabhängige Überwachung des internen Kontrollsystems umfasst die Prüfung wesentlicher Kontrollen entlang ausgewählter Geschäftsprozesse auf Ebene der Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten. Basis ist ein jährlich sowie bei Bedarf situativ aktualisierter und risikoorientierter Prüfungsplan der Internen Revision.

Außerdem prüft die Interne Revision regelmäßig das Risikomanagementsystem auf Angemessenheit und Wirksamkeit in Anlehnung an relevante Standards wie dem DIIR-Revisionsstandard Nr. 2: Prüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Schließlich wird auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems kontinuierlich durch die Interne Revision überwacht, vor allem im Zuge allgemeiner oder besonderer Prüfungsmaßnahmen. So wird die Anwendung der Compliance-Regelungen im Unternehmen beispielsweise in Form von Mitarbeiterbefragungen oder der vertieften Untersuchung relevanter operativer Projekte nachgehalten. Zudem werden ausgewählte Teile des Compliance-Management-Systems von Zeit zu Zeit externen Analysen durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften unterzogen, welche sich an den Vorgaben des IDW PS 980 orientieren. Der Prüfungsausschuss



des Aufsichtsrates ist stets in diese Prozesse und deren Ergebnisse eingebunden, um ihm insbesondere die eigenständige Überwachung des Compliance-Management-Systems zu ermöglichen.

Die Geschäftsführenden Direktoren bringen sich u. a. durch die Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte der Internen Revision, die Beauftragung von externen Revisoren, die Führung eines Group Compliance Office sowie den regelmäßigen Austausch mit den Verantwortlichen der Governance-Systeme in die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme ein.

Auf Basis der fortlaufenden Erkenntnisse aus den vorgenannten Überwachungsmaßnahmen liegen den Geschäftsführenden Direktoren keine Anhaltspunkte vor, welche die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems in Frage stellen würden.



3

Konzern- abschluss

108	Bilanz
110	Gesamtergebnisrechnung
112	Eigenkapitalveränderungsrechnung
114	Kapitalflussrechnung
115	Anhang
177	Anteilsbesitzliste
181	Aufsichtsrat
182	Gesetzliche Vertreter
184	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2023	31.12.2022
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	75.716	72.673
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	2	46.939	40.220
Sachanlagen	3	602.166	578.512
Finanzielle Vermögenswerte	4	1.227	1.191
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5	7.728	7.319
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	24.480	20.833
Aktive latente Steuern	20	94.040	37.074
		852.295	757.822
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	7	748.393	719.221
Vertragsvermögenswerte	8	58.969	80.018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	554.583	579.539
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	70.888	71.517
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	44.272	42.203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	340.420	228.570
		1.817.524	1.721.069
		2.669.819	2.478.890

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.



Download Tabellen Konzern 2023
im Excel-Format

Passiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	10		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		888.998	804.484
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		1.000.434	915.919
Nicht beherrschende Anteile		216.465	209.653
		1.216.899	1.125.572
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	20	9.857	12.010
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen *	11	496.114	451.568
Sonstige Rückstellungen *	12	15.703	16.715
Finanzverbindlichkeiten	13	28.960	24.116
		550.634	504.409
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen *	12	120.781	98.999
Finanzverbindlichkeiten	13	26.053	26.630
Vertragsverbindlichkeiten	13	202.619	186.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	324.723	333.361
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	27.659	23.921
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13	181.804	164.604
Ertragsteuerschulden	13	18.649	14.918
		902.286	848.910
		2.669.819	2.478.890

* Im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2022 werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zur Steigerung der Transparenz nunmehr als separate Position in der Bilanz aufgeführt. Rückstellungen für übrige Leistungen an Arbeitnehmer nach IAS 19 werden zusammen mit den Rückstellungen gemäß IAS 37 unter den Sonstigen Rückstellungen dargestellt. Für die betroffenen Vorjahreswerte resultiert eine entsprechende Anpassung des Ausweises.

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	2023	2022
Umsatzerlöse	14	2.818.988	2.573.387
Bestandsveränderungen		24.271	99.412
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.959	1.716
Gesamtleistung		2.845.217	2.674.515
Sonstige Erträge	15	44.384	34.462
Materialaufwand	16	-1.153.651	-1.156.292
Personalaufwand	17	-960.699	-901.551
Abschreibungen	1 – 3	-88.094	-90.419
Andere Aufwendungen	18	-463.257	-391.612
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		223.902	169.103
Finanzerträge	19	9.382	7.461
Finanzaufwendungen	19	-29.656	-17.712
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	19	5.361	1.816
Finanzergebnis		-14.913	-8.435
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		208.989	160.668
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-32.376	-33.330
Ergebnis nach Ertragsteuern		176.613	127.338
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	21	24.318	23.689
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		152.295	103.649
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	22	86,83	59,05
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	22	87,09	59,31

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.



Download Tabellen Konzern 2023
im Excel-Format

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T€	Anhang Nr.	2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern		176.613	127.338
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	11	-39.433	158.429
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27.618	-13.868
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		237	-35
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		-11.579	144.526
Währungsumrechnungsdifferenzen		-32.872	12.386
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		-1.260	7.510
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Reserve		415	-1.925
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		802	-4.225
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Cost Reserve		-119	1.168
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-498	129
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		-33.532	15.043
Sonstiges Ergebnis		-45.110	159.569
Gesamtergebnis		131.503	286.907
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		16.146	24.072
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		115.357	262.835

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2022	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2022	44.772	66.663

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2023	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2023	44.772	66.663



Download Tabellen Konzern 2023
im Excel-Format

Gewinnrücklagen							
							Sonstiges Ergebnis
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
953.330	-124.168	-4.539	2.227	-263.534	674.751	194.372	869.123
-	11.843	5.585	-3.057	144.815	159.186	383	159.569
103.649	-	-	-	-	103.649	23.689	127.338
103.649	11.843	5.585	-3.057	144.815	262.835	24.072	286.907
-21.241	-	-	-	-	-21.241	-8.791	-30.032
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-426	-	38	-	-38	-426	-	-426
1.035.312	-112.325	1.084	-830	-118.757	915.919	209.653	1.125.572

Gewinnrücklagen							
							Sonstiges Ergebnis
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1.035.312	-112.325	1.084	-830	-118.757	915.919	209.653	1.125.572
-	-24.938	-845	684	-11.839	-36.938	-8.172	-45.110
152.295	-	-	-	-	152.295	24.318	176.613
152.295	-24.938	-845	684	-11.839	115.357	16.146	131.503
-34.376	-	-	-	-	-34.376	-6.311	-40.687
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
3.534	-	-	-	-	3.534	-3.022	512
1.156.764	-137.263	239	-146	-130.596	1.000.434	216.465	1.216.899

Kapitalflussrechnung

in T€	2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern	176.613	127.338
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.376	33.330
Finanzerträge	-9.382	-7.461
Finanzaufwendungen	29.656	17.712
Abschreibungen	88.094	90.419
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	153	-305
Veränderung der Vorräte	-59.122	-192.562
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	20.694	-1.071
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.617	-103.366
Veränderung der Rückstellungen	9.394	-13.957
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	26.510	31.688
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.375	58.786
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden	12.836	987
Gezahlte Ertragsteuern	-65.058	-45.789
Erhaltene Zinsen	7.298	6.360
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	280.304	2.109
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.098	2.457
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-106.461	-102.393
Erwerb von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-908	-
Einzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	9.674	13.763
Auszahlungen für Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	-5.720	-2.608
Einzahlungen aus Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	294	475
Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	-2.997	-992
Einzahlungen aus Dividenden von nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	823	882
Auszahlungen für Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	-339	-621
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-103.536	-89.037
An die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA gezahlte Dividenden	-34.376	-21.241
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividenden	-6.311	-8.791
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	9.991	13.318
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	-11.674	-38.169
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-17.771	-17.091
Gezahlte Zinsen	-3.347	-3.866
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-63.488	-75.840
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113.280	-162.768
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.001	4.252
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	1.571	403
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	228.570	386.683
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	340.420	228.570

Weitere Erläuterungen können Kapitel VII. „Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.



Download Tabellen Konzern 2023
im Excel-Format

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN

Allgemeine Angaben zum Konzern

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Klein-Straße 9, 67227 Frankenthal / Pfalz, Deutschland. Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Aufteilung der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt anhand der drei Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Grundsätzlich stellen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten die für den Konzernabschluss herangezogene Bewertungsgrundlage dar, sofern in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der zusammengefasste Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE am 12. März 2024 zur Billigung in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2024 freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2023 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2023 nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus diesen Änderungen werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Im Geschäftsjahr 2023 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ einschließlich Änderungen an IFRS-Leitliniendokument 2 „Fällen von Wesentlichkeitsentscheidungen“	01.01.2023
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“	01.01.2023
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“	01.01.2023

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2024
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	01.01.2024

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2023 bestehen neben der KSB SE & Co. KGaA 10 in- und 78 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 79 ausländische Gesellschaften), die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die fünf zum 31. Dezember 2023 nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind trotz eines Konzernanteils am Kapital von unter 50 % in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 40 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich die nachfolgend aufgeführten Veränderungen des Konsolidierungskreises, die alleamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten. Vor diesem Hintergrund wird auf weitergehende Angaben in diesem Zusammenhang verzichtet.

In Bezug auf die Tochtergesellschaften der D.P. Industries B.V. mit Sitz in Alphen am Rhein (Niederlande) haben sich gesellschaftsrechtliche Veränderungen zum einen dahingehend ergeben, dass die vormalige DP Pompen B.V. nunmehr als KSB Manufacturing Netherlands B.V. firmiert. Zum anderen wurde die DP Pumps B.V. zunächst umbenannt in Duijvelaar Pompen B.V. und nachfolgend die bislang separaten Gesellschaften KSB B.V., Duijvelaar Installatiebouw B.V. sowie DP Service B.V. auf diese Gesellschaft verschmolzen.

Die DAG-Dieselanlagen Service GmbH, Oberwaltersdorf (Österreich), an der KSB im Geschäftsjahr 2023 sämtliche Anteile erworben hat, erweitert den Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften.

Zudem werden die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaften KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava (Slowakei), sowie TOO "KSB Kazachstan", Almaty (Kasachstan), nunmehr als vollkonsolidierte Gesellschaften im Konzern berücksichtigt.

Die im Berichtsjahr erworbene Vari.Co. GmbH, Karlsruhe (Deutschland), wird wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

Darüber hinaus firmiert die vormalige KSB FINANZ S.A. mit Sitz in Echternach (Luxemburg) zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres nunmehr als KSB FINANZ GmbH mit Sitz in Frankenthal / Pfalz (Deutschland).

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und er wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ enthalten.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode), die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Eine Ausnahme hiervon, mit einer Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs, resultiert wie nachfolgend weitergehend erläutert aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den KSB Konzern wichtigsten Währungen zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
US-Dollar	1,1050	1,0666	1,0813	1,0531
Brasilianischer Real	5,3618	5,6386	5,4010	5,4399
Indische Rupie	91,9045	88,1710	89,3001	82,6864
Chinesischer Yuan	7,8509	7,3582	7,6600	7,0788

Hochinflation

Argentinien (seit 2018) sowie die Türkei (seit 2022) werden zu Rechnungslegungszwecken als Hochinflationen eingestuft. Auf die Umrechnung der Abschlüsse der KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires, Argentinien), sowie der KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara (Türkei), wird demnach seither IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ angewandt.

Im Ergebnis werden die Aktivitäten der beiden vorgenannten Tochtergesellschaften nicht auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern mittels Verwendung von landesspezifischen Preisindizes um die Einflüsse der Inflation bereinigt. Die Inflationsanpassung des Abschlusses der argentinischen Tochtergesellschaft erfolgt auf Basis des Konsumentenpreisindex IPC (Índice de precios al consumidor), der sich zum 31. Dezember 2023 auf einen Wert von 3.520,10 (31. Dezember 2022: 1.134,59; 1. Januar 2022: 582,02) belief. Für die Inflationsbereinigung des Abschlusses der türkischen Tochtergesellschaft wird der Verbraucherpreisindex TÜFE (Tüketici fiyat endeksi) herangezogen, dessen zum Abschlussstichtag angewandter Wert bei 1.859,38 (31. Dezember 2022: 1.128,45; 1. Januar 2022: 686,95) lag.

Der Nettoverlust aus der im Zuge von IAS 29 zu berücksichtigenden Geldentwertung für die betroffenen monetären Vermögenswerte und Schulden ist in Höhe von 6.872 T€ (Vorjahr 4.628 T€) in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige Finanzaufwendungen innerhalb des Finanzergebnisses enthalten.

Nachfolgend zur Inflationsanpassung erfolgt für die Einbeziehung in den Konzernabschluss eine Umrechnung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in die Berichtswährung Euro zum Stichtagskurs.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmerwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen oder bei Übertragung einer Schuld zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierter Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen, sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) – Wertpapiere
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair-Value-Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Derivative Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert, sofern sie nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Liegt ein designierter Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwaige Ineffektivitäten sowie Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital dargestellt.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte erfolgt in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Dies gilt, sofern vorliegend, grundsätzlich ebenso für Zinsswaps.

2. Spezifische Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichnamigen Position ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- oder Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis 15 Jahre. Sofern der erzielbare Betrag eines Immateriellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Werthaltigkeitsprüfungen erfolgen mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte, für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für zum Bilanzstichtag in der Entwicklung befindliche Immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus werden alle Arten von Immateriellen Vermögenswerten bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die planmäßige Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units (CGUs)). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden grundsätzlich durch den jeweiligen Anteil an einer rechtlichen Einheit repräsentiert, der einem Geschäftssegment zuzuordnen ist. Die insgesamt fünf Geschäftssegmente des Konzerns umfassen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen, das Neugeschäft mit Armaturen sowie KSB SupremeServ. Eine rechtliche Einheit beinhaltet mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, sofern sich die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten auf mehrere Geschäftssegmente verteilen. Weitere Details zur Segmentstruktur von KSB sind Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs zu entnehmen.

Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages beziehungsweise maximal auf null im Wert zu mindern. Sofern der Differenzbetrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes übersteigt, führt dies zu weiteren Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen. Die Aufholung eines in

früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist für die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) werden einer Mehrjahresfinanzplanung (fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wird mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wird das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, sofern das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar eingestuft wird. Wachstumsraten werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwerte nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung darüber hinaus Sensitivitätsanalysen vor. Hierfür werden für möglich gehaltene Änderungen an wesentlichen, der Ermittlung des Nutzungswertes zu Grunde liegenden Annahmen unterstellt.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung werden vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des Vermögenswertes planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IFRS 16 als Vertrag oder Teil eines Vertrages definiert, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswertes berechtigt.

Für Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, resultiert grundsätzlich die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen. Ausgenommen hiervon sind Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten, für die KSB die Anwendungserleichterung in Form einer unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung in Anspruch nimmt. Als geringwertige Vermögenswerte werden in diesem Zusammenhang Leasinggegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert bis zu 5.000 € definiert.

Die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem KSB der Leasinggegenstand durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Der Wertansatz der beiden Positionen basiert im Wesentlichen auf dem Barwert der noch nicht geleisteten Mindestleasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von KSB, sofern kein dem Leasingvertrag implizit zugrundeliegender Zinssatz verfügbar ist. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden, soweit eine Ausübung durch KSB als hinreichend sicher eingeschätzt wird, in die Laufzeit und die bilanziellen Wertansätze eines Leasingverhältnisses mit einbezogen. Im Rahmen der Bemessung der Leasingzahlungen werden lediglich Leasingkomponenten und insbesondere keine separaten Servicekomponenten berücksichtigt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode in Form eines Tilgungs- und eines Zinsanteils. Änderungen in den Leasingzahlungen werden durch Neubewertungen der

Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand werden gesondert erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen erfolgt stets bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte ratierlich aufgelöst und als Sonstiger Ertrag vereinnahmt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Wie im Vorjahr werden folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern angesetzt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wohingegen Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Finanzielle Vermögenswerte, wie z.B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden mit dem Betrag, um den der beizulegende Zeitwert des Planvermögens die zugehörige leistungsorientierte Verpflichtung übersteigt, vermindert um die Effekte aus der Vermögensobergrenze nach IAS 19, bilanziert.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im

Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf.

Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) der Vertragsvermögenswerte verwendet. Sofern für KSB im jeweiligen Projektstadium bereits hinreichend wahrscheinliche Zahlungsausfälle von Kunden ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen der betroffenen Vertragsvermögenswerte Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen regelmäßig bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit. Ausbuchungen werden vorgenommen, sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Sicherheiten wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, wird eine Risikovorsorge unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft gebildet.

Liegen die Gründe für eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die in dieser Position enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, in der Position Ertragsteuerschulden angesetzt. Sofern der bereits gezahlte Betrag den geschuldeten Betrag übersteigt, erfolgt der Ansatz einer Ertragsteuerforderung, die in der Position Sonstige Steuerforderungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen Latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert KSB, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.



Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses (abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettoszinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettoszinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden unter den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar im Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem bis zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Verpflichtungen in Form von drohenden Verlusten aus belastenden Verträgen werden bilanziert, sofern die für KSB unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrages den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Im Rahmen von erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen resultiert zunächst eine Wertminderung von auftragsbezogenem Vorratsvermögen bevor zusätzliche Rückstellungen angesetzt werden. Im Gegensatz dazu erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Kundenaufträgen andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. Die Bandbreite der Aufträge mit Pumpen umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse gemäß dem Leistungsfortschritt im Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftragserlöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftragserlöse können, beispielsweise aufgrund von

Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen, variieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z.B. Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Der Zeitpunkt, zu dem KSB die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt, resultiert grundsätzlich aus den vereinbarten Lieferbedingungen (INCOTERMS). Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig. Der Konzern zielt grundsätzlich darauf ab, Lieferbedingungen mit einem möglichst frühzeitigen Gefahrenübergang zu vereinbaren. Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, welche die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsehen. Längerfristige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vorschüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Sonstige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. Betriebliche Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor, erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Werthaltigkeit der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und der Sachanlagen sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Nettoveräußerungswert von Vorräten

Die Ermittlung des Nettoveräußerungswertes von Vorräten erfordert insbesondere Einschätzungen zur weiteren Verwertbarkeit des Vorratsvermögens sowie zur künftigen Entwicklung der Marktpreise auf den Absatzmärkten von KSB im Verhältnis zu den notwendigen Herstellungskosten. Sofern die tatsächliche Entwicklung in einer späteren Periode von den ursprünglichen Einschätzungen abweicht, kann dies in einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf für das Vorratsvermögen oder in der Auflösung von Wertminderungen resultieren.

Wertminderungen von Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen den Wertminderungsregeln von IFRS 9. Hierbei kommt den Einschätzungen von KSB bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Kunden eine zentrale Bedeutung zu. In Abhängigkeit des tatsächlichen Zahlungsverhaltens von Kunden können tatsächliche Forderungsausfälle die in Vorperioden erfassten Wertminderungen übersteigen oder Auflösungen von Wertminderungen zum Tragen kommen.

Versicherungsmathematische Annahmen bei der Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen. Die von KSB vorgenommene Einschätzung, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung dieses Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, wird turnusmäßig überprüft und entsprechend bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Ansatz und Bewertung von Sonstigen Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % angesetzt. Die Bemessung der Rückstellung erfolgt als bestmögliche Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungsbeträgen widerspiegelt.

Einschätzungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Ertragsteuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird die bestmögliche Schätzung der voraussichtlichen Steuerzahlung, je nach Sachverhalt in Form des wahrscheinlichsten Ergebnisses oder des Erwartungswertes, für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht.

Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums von drei bis fünf Jahren ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Der Leistungsfortschritt wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftrags Erlöse inklusive der variablen Gegenleistungen der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen berücksichtigen die Erfahrungswerte von KSB und werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen (ESG)

Im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsthemen Umwelt (E - Environmental), Soziales (S - Social) sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung (G - Governance) werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses Einschätzungen hinsichtlich bilanzieller Auswirkungen erforderlich. ESG-bezogene Aspekte hatten im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KSB. Für weitere Informationen in diesem Kontext wird auf den Chancen- und Risikobericht des Konzerns als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes verwiesen.

Geopolitische und makroökonomische Entwicklungen

Die geschäftlichen Aktivitäten des KSB Konzerns finden in einem zunehmend komplexen und unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfeld statt. Insbesondere der Krieg in der Ukraine, die Konflikte im Nahen und Mittleren Osten, vor allem im Gazastreifen, sowie der China-Taiwan Konflikt stellen globale Krisenherde mit zentraler Bedeutung für die Weltwirtschaft dar. Das Gesamtbild des wirtschaftlichen Umfelds des Konzerns wird von fortdauernder Inflation, gestiegenen Zinssätzen und volatilen Aktien- und Währungskursen geprägt. Die Gesamtheit der Unwägbarkeiten lässt die Sorge um eine mittelfristige Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums in wichtigen Märkten steigen.

Die mit den vorgenannten Aspekten einhergehenden geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten erfordern in hohem Maße ermessensbehaftete Einschätzungen und Annahmen bezüglich ihrer zukünftigen Entwicklungen und ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss von KSB. Künftige Belastungen für den Konzern hängen entscheidend von der Dauer und möglichen Eskalationen der Konflikte ab.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	79.772	74.671	32.204	31.411	43.319	40.383	1.984	5.649	157.279	152.114
Währung	-759	602	-121	793	-	-	-3	4	-883	1.399
Sonstiges	667	10	1.405	-	-	-	-	-	2.073	10
Zugang	5.181	2.633	-	-	2.696	1.552	1.921	1.028	9.799	5.213
Abgang	-704	-781	-	-	-	-13	-83	-663	-787	-1.457
Umbuchung	263	2.637	-	-	393	1.397	-656	-4.034	-	-
Stand 31.12.	84.421	79.772	33.489	32.204	46.408	43.319	3.163	1.984	167.481	157.279
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	71.398	67.363	2.403	700	10.805	8.124	-	-	84.606	76.187
Währung	-547	576	-31	-12	-	-	-	-	-578	564
Sonstiges	194	3	-	-	-	-	-	-	194	3
Zugang	4.119	4.220	678	1.715	2.815	2.694	-	-	7.611	8.629
Abgang	-69	-764	-	-	-	-13	-	-	-69	-777
Umbuchung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	75.095	71.398	3.050	2.403	13.620	10.805	-	-	91.765	84.606
Nettowert 31.12.	9.326	8.374	30.439	29.801	32.788	32.514	3.163	1.984	75.716	72.673

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) verteilen sich auf diverse Softwareanwendungen.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 6,5 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) Software inklusive Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die Erhöhung der Anschaffungskosten für Geschäfts- oder Firmenwerte in der Zeile „Sonstiges“ in Höhe von 1.405 T€ resultiert aus dem derivativen Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des Erwerbs der DAG-Dieselanlagen Service GmbH, Oberwaltersdorf (Österreich).

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 32.788 T€ aus (Vorjahr 32.514 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Vertriebssoftware KSBBase.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 786 T€ (Vorjahr 1.715 T€) vorgenommen, wovon 678 T€ (Vorjahr 1.715 T€) auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen. Die Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen erfasst. Weitere Details zu den Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sind den nachfolgenden Erläuterungen zur Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG NACH IAS 36

Der von KSB definierte Stichtag für die verpflichtende jährliche Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte ist der 30. September eines jeden Jahres. Die Methodik für die Werthaltigkeitsprüfung ist im Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ weitergehend erläutert.

Im Vorjahr wurde ergänzend eine Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2022 durchgeführt, um identifizierten Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten Rechnung zu tragen. Die nachfolgenden Angaben zu den grundlegenden Annahmen und Parametern, den Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte und den Sensitivitätsanalysen beziehen sich demnach für das Berichtsjahr auf den 30. September 2023 und für das Vorjahr auf den 31. Dezember 2022.

Grundlegende Annahmen und Parameter

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Ertragsteuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie

die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die dem Konzern hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z.B. aufgrund von Änderungen im Geschäftsmodell entweder der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 2,7 % (Vorjahr 2,0 %). Die Marktrisikoprämie wurde mit 6,7 % (Vorjahr 7,2 %) angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 1,25 (Vorjahr 1,22). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Die Wachstumsrate wurde im Berichtsjahr für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr 0,5 %) angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors blieb somit analog dem Vorjahr bestehen.

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (30. September 2023)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	10.146	33%	Value in Use	5 Jahre	14,1 % vor Steuern / 10,9 % nach Steuern	1,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	8.139	27%	Value in Use	5 Jahre	14,3 % vor Steuern / 10,9 % nach Steuern	1,5 %

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (31. Dezember 2022)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	10.146	34%	Value in Use	5 Jahre	14,1 % vor Steuern / 10,6 % nach Steuern	0,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	8.139	27%	Value in Use	5 Jahre	14,1 % vor Steuern / 10,6 % nach Steuern	0,5 %

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2023

Bezeichnung der CGU	Segment	Diskontierungszinssatz (vor Steuern)	Diskontierungszinssatz (nach Steuern)	Erzielbarer Betrag in T€	Wertminderungsaufwand in T€
Geschäftssegment KSB SupremeServ der Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	KSB SupremeServ	15,0%	10,9%	3.226	249
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH (Deutschland)	Pumpen	15,7%	10,9%	2.404	429
Gesamt					678

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH (Deutschland) wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben.

Angaben zu wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten

Die D.P. Industries B.V., Alphen am Rhein (Niederlande), stellt für KSB sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr in Höhe von insgesamt 18.285 T€ die einzigen aus Konzernsicht als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Darüber hinaus verteilt sich der Buchwert der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte von 12.154 T€ auf eine Vielzahl von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns. Hierbei liegen keine weiteren signifikanten Buchwerte einzelner Geschäfts- oder Firmenwerte im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns vor.

Die grundlegenden Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den vorstehenden Tabellen zusammengefasst.

Die wesentlichen Annahmen des Konzerns mit Wirkung auf die Cashflows aus der Mehrjahresfinanzplanung, die der Werthaltigkeitsprüfung zum 30. September 2023 zu Grunde liegt, betreffen die Entwicklung des Auftragseingangs, des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Für alle drei zuvor genannten Kenngrößen wurde, sowohl für das Geschäftssegment KSB SupremeServ als auch das Geschäftssegment Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen der D.P. Industries B.V., in allen fünf Jahren des

Detailplanungszeitraumes ein spürbares Wachstum unterstellt. Die Einschätzungen berücksichtigen unternehmensinterne erfahrungsbedingte Kenntnisse hinsichtlich der Wettbewerber und Märkte sowie unternehmensextern erhobene, veröffentlichte volkswirtschaftliche Rahmendaten.

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der Tabelle „Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2023“ dargestellt. Aus dem Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte des Vorjahres ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.715 T€.

→ [Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2023](#)

Sensitivitätsanalysen

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Form der Geschäftssegmente Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen sowie KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V., mit aus Sicht des Konzerns als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerten, wurden neben der Werthaltigkeitsprüfung zusätzliche Sensitivitätsanalysen ausgehend von den Parametern zum 30. September 2023 durchgeführt. Dabei wurden wie im Vorjahr folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1), Herabsetzung der Wachstumsrate auf 0,0 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3).

Wie im Vorjahr haben die Sensitivitätsanalysen auch im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf aufgezeigt.

2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	46.939	40.220
davon Grundstücke und Bauten	30.576	28.456
davon Technische Anlagen und Maschinen	783	979
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.579	10.785

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen betragen im Berichtsjahr 25.891 T€ (Vorjahr 15.340 T€).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

in T€	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	18.445	16.917
davon Grundstücke und Bauten	11.065	9.734
davon Technische Anlagen und Maschinen	379	418
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.001	6.765

Die Abschreibungen des Berichtsjahres beinhalten Wertminderungen auf Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten im Segment KSB SupremeServ in Höhe von 201 T€. Im Vorjahr wurden keine Wertminderungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen erfasst.

3. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau *		Sachanlagen gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Anschaffungs-/ Herstellungskosten										
Stand 1.1.	509.342	461.545	680.423	629.990	259.540	244.123	50.463	67.599	1.499.768	1.403.257
Währung	-9.156	4.190	-12.572	7.342	-4.845	1.586	-1.072	2.403	-27.644	15.520
Sonstiges	-	-	53	49	565	88	-	-	618	136
Zugang	19.753	19.597	22.404	22.737	22.952	20.525	34.761	38.138	99.871	100.997
Abgang	-3.254	-1.288	-12.621	-9.423	-13.040	-9.339	-203	-93	-29.118	-20.142
Umbuchung	14.335	25.299	17.346	29.728	6.438	2.557	-38.119	-57.584	-	-
Stand 31.12.	531.021	509.342	695.033	680.423	271.611	259.540	45.829	50.463	1.543.494	1.499.768
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	236.082	218.176	497.936	471.946	187.239	175.349	-	-	921.256	865.471
Währung	-3.400	1.602	-8.098	6.287	-3.248	1.597	-	-	-14.746	9.486
Sonstiges	-	-	47	38	319	58	-	-	366	97
Zugang	12.466	16.476	29.458	28.664	20.113	19.733	-	-	62.038	64.872
Abgang	-2.725	-744	-12.440	-9.168	-12.421	-8.758	-	-	-27.585	-18.670
Umbuchung	-	571	106	169	-106	-740	-	-	-	-
Stand 31.12.	242.423	236.082	507.010	497.936	191.896	187.239	-	-	941.328	921.256
Nettowert 31.12.	288.598	273.261	188.023	182.488	79.715	72.302	45.829	50.463	602.166	578.512

* Der Buchwert der Geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen zum Bilanzstichtag beträgt 13.913 T€ (Vorjahr 11.051 T€).

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.490 T€ (Vorjahr 3.879 T€) erfasst. Davon entfielen 398 T€ (Vorjahr 3.549 T€) auf Grundstücke und Bauten, 900 T€ (Vorjahr 222 T€) auf Technische Anlagen und Maschinen und 192 T€ (Vorjahr 108 T€) auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Segment Pumpen war von den Wertminderungen in Höhe von 935 T€ (Vorjahr 1.912 T€) betroffen, das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 555 T€ (Vorjahr 1.532 T€) sowie das Segment Armaturen im Vorjahr in Höhe von 435 T€. Die Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die im Berichtsjahr erfassten Wertaufholungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 2.194 T€. Hiervon entfielen 1.676 T€ auf Grundstücke und Bauten, 444 T€ auf Technische Anlagen und Maschinen und 73 T€ auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Wertaufholungen auf Sachanlagen waren in Höhe von 1.811 T€ dem Segment Pumpen, in Höhe von 300 T€ dem Segment Armaturen sowie in Höhe von 83 T€ dem Segment KSB SupremeServ zuzuordnen.

Im Vorjahr kamen keine wesentlichen Wertaufholungen auf Sachanlagen zum Tragen.

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind Buchgewinne von 867 T€ (Vorjahr 1.057 T€) und Buchverluste von 1.021 T€ (Vorjahr 752 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

4. Finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 1.227 T€ (Vorjahr 1.191 T€) entfallen im Wesentlichen mit 1.018 T€ (Vorjahr 1.105 T€) auf Ausleihungen an Beteiligungen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Ausleihungen erfasst, da keine signifikanten Ausfallrisiken identifiziert wurden.

5. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Beteiligungen	3.699	3.801
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	4.029	3.518
	7.728	7.319

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschreibungen hierauf entfallen.

6. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ [Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen](#)

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns und eine Zusammenfassung für die Gesamtheit der einzeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in den folgenden Tabellen angegeben:

→ [Zusammengefasste Bilanz](#)

→ [Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung](#)

→ [Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen](#)

→ [Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind](#)

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2023	2022	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	9.864	10.208	76.663	75.689
Kurzfristige Vermögenswerte	45.294	35.671	196.481	189.834
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.728	1.700	42.144	23.471
Langfristige Schulden	-7.539	-1.557	-6.369	-6.795
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-6.109	-87	-6.369	-6.795
Kurzfristige Schulden	-33.987	-33.067	-223.564	-218.280
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-10.354	-9.916	-12.737	-13.590
Nettovermögen	13.632	11.255	43.212	40.448

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	40.060	32.316	86.284	91.895
Planmäßige Abschreibungen	1.023	1.023	4.855	4.859
Zinserträge	-	-	208	134
Zinsaufwendungen	-934	-514	-650	-993
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.674	2.633	2.015	5.112
Ertragsteuern	-407	-519	3.420	-998
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.268	2.115	5.435	4.114
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	110	427	-2.671	-985
Gesamtergebnis	2.378	2.542	2.764	3.129
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	-	-	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2023	2022	2023	2022
Nettobuchwert 1.1.	11.255	8.713	40.448	37.319
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.268	2.115	5.435	4.114
Dividendenausschüttung	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	110	427	–2.671	–985
Nettobuchwert 31.12.	13.633	11.255	43.212	40.448
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50% / 45%)	6.817	5.628	19.445	18.202
Zwischenergebniseliminierung *	–1.123	–870	–6.880	–7.694
Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–	–
Buchwert 31.12.	5.693	4.757	12.565	10.508

* Die als Zwischenergebniseliminierung aufgezeigten kumulierten Effekte in der Überleitung zum Buchwert der Beteiligung von KSB an der Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai (China), resultieren aus Eliminierungen im Zusammenhang mit der Weiterbelastung von Produktlizenzen von der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, an dieses Gemeinschaftsunternehmen.

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T€	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2023	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2022
	unternehmen	Unternehmen		unternehmen	Unternehmen	
	2023	2023		2022	2022	
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	597	1.033	1.630	126	794	920
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	–192	–	–192	214	–	214
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	405	1.033	1.438	340	794	1.134
Zwischenergebniseliminierung	39	–	39	–263	–	–263
Dividendenausschüttung an den Konzern	–49	–774	–823	–	–625	–625
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	4.429	1.793	6.222	4.033	1.535	5.568

7. Vorräte

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	268.175	257.070
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	261.167	222.631
Fertige Erzeugnisse und Waren	196.200	216.254
Geleistete Anzahlungen	22.851	23.266
	748.393	719.221

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 57.263 T€ (Vorjahr 51.018 T€) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 21.847 T€ (Vorjahr 21.792 T€).

Aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nettoveräußerungswerten resultierten Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 7.946 T€ (Vorjahr 3.979 T€). Die Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand sowie in den Bestandsveränderungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden Vorräte in Höhe von 1.129.380 T€ (Vorjahr 1.056.880 T€) als Aufwand der Berichtsperiode erfasst.

Von den Vorräten zum Bilanzstichtag weisen unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von insgesamt 88.664 T€ (Vorjahr 87.023 T€) eine Fristigkeit von mehr als einem Jahr auf.

8. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	58.969	80.018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	554.583	579.539
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte *	505.795	530.156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen *	48.787	49.383
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70.888	71.517
Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	4.652	2.498
Devisentermingeschäfte	2.325	2.970
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	63.912	66.050
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	44.272	42.203
Sonstige Steuerforderungen	33.577	31.470
Rechnungsabgrenzungen	10.694	10.733

* In der Darstellung im Geschäftsbericht 2022 beinhalteten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte zum 31. Dezember 2022 Posten in Höhe von 104 T€ gegen nahestehende Unternehmen und Personen. Durch die Einführung einer separaten Position für sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen erfolgt nunmehr zur Steigerung der Transparenz eine eindeutige Abgrenzung gegenüber den Salden mit Fremden Dritten. Der Vorjahreswert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte wurde entsprechend in dieser und den weiteren betroffenen Tabellen in diesem Kapitel angepasst. Die Darstellungsänderung hat keinen Einfluss auf den Gesamtwert der in Kapitel IX. „Sonstige Angaben“ für das Vorjahr aufgeführten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen.

Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres beträgt 58.969 T€ (Vorjahr 80.018 T€). Dieser Rückgang ergibt sich, da der Auftragsfortschritt seitens KSB im Stichtagsvergleich stärker zurückgegangen ist als die zugehörigen erhaltenen Anzahlungen. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 1.599 T€ (Vorjahr 1.609 T€). Von den Vertragsvermögenswerten zum Bilanzstichtag betreffen 12.361 T€ (Vorjahr 17.482 T€) Projektaufträge mit Kunden, deren vollständige Finalisierung erst in mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sind zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 33.781 T€ (Vorjahr 32.833 T€) erfasst.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikoversorge für erwartete Kreditverluste (ECL).

Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	539.576	562.989
davon nicht besicherte Forderungen	373.723	404.621
davon besicherte Forderungen	165.853	158.368
Einzelwertberichtigung (EWB)	-29.713	-29.380
Risikoversorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	-4.068	-3.453
davon ECL nicht besicherte Forderungen	-3.347	-2.855
davon ECL besicherte Forderungen	-721	-598
Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	505.795	530.156

Wertberichtigungen der Vertragsvermögenswerte

		31.12.2023	31.12.2022
Bruttobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	60.568	81.627
Einzelwertberichtigung (EWB)	in T€	-1.150	-1.258
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	in T€	-449	-351
Nettobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	58.969	80.018
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,7	0,4

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind Wertberichtigungen in Höhe von 151 T€ (Vorjahr 87 T€) erfasst. Die Wertberichtigungen beziehen sich vollständig auf Forderungspositionen gegen sonstige Beteiligungen. Die Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen unterliegen zum Bilanzstichtag keinen Wertberichtigungen (Vorjahr 320 T€).

Für weitere Informationen zu den Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in Kapitel IX. „Sonstige Angaben“ verwiesen.

Die Überleitung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte zwischen Eröffnungs- und Schlussbilanz ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Überleitung der Wertberichtigungen 2023

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
	EWB	ECL	Gesamt	EWB	ECL	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	-29.380	-3.453	-32.833	-1.258	-351	-1.609
Zuführungen	-12.216	-2.221	-14.437	-168	-226	-393
Verbrauch	2.239	-	2.239	-	-	-
Auflösung	8.281	1.292	9.572	-	75	75
Währungsumrechnung / Sonstiges	1.363	315	1.678	276	52	328
Endbestand 31.12.	-29.713	-4.068	-33.781	-1.150	-449	-1.599

Überleitung der Wertberichtigungen 2022

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
	EWB	ECL	Gesamt	EWB	ECL	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	-32.165	-3.016	-35.181	-1.211	-419	-1.630
Zuführungen	-8.210	-1.239	-9.449	-298	-96	-394
Verbrauch	944	-	944	-	-	-
Auflösung	9.577	615	10.192	8	111	119
Währungsumrechnung / Sonstiges	474	187	661	243	54	296
Endbestand 31.12.	-29.380	-3.453	-32.833	-1.258	-351	-1.609

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
31.12.2023								
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte								
	in T€	242.964	46.945	27.924	19.752	10.316	25.822	373.723
ECL								
	in T€	-1.558	-415	-459	-397	-344	-174	-3.347
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL								
	in %	0,6	0,9	1,6	2,0	3,3	0,7	-
31.12.2022								
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte								
	in T€	275.133	48.141	29.928	18.250	9.156	24.012	404.621
ECL								
	in T€	-1.296	-275	-386	-365	-200	-333	-2.855
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL								
	in %	0,5	0,6	1,3	2,0	2,2	1,4	-

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte verteilt sich wie in der vorstehenden Tabelle dargestellt über die Altersstruktur des Forderungsbestandes zum Bruttobuchwert.

Bei den nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte mit hohen Überfälligkeiten ergibt sich in Bezug auf die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL) im Berichtsjahr teilweise ein geringeres erwartetes Ausfallrisiko gegenüber Zeitbändern mit niedrigeren Überfälligkeiten. Dies resultiert aus einer verhältnismäßig hohen Erfassung von Einzelwertberichtigungen für die Gesamtheit der weit überfälligen offenen Forderungsposten.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 15.810 T€ (Vorjahr 13.103 T€) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 37.567 T€ (Vorjahr 48.907 T€) nach mehr als einem Jahr fällig.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten dabei kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfasst, da keine signifikanten Ausfallrisiken identifiziert wurden.

10. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren Aktive latente Steuern in Höhe von 57.712 T€ (Vorjahr 29.732 T€) und Passive latente Steuern in Höhe von 793 T€ (Vorjahr 856 T€).

Zwischenergebnisse aus der konzerninternen Übertragung von Vermögenswerten werden nunmehr anteilig in den nicht beherrschenden Anteilen und nicht mehr vollständig mit Effekt auf das Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA eliminiert. Aus der Anpassung ergab sich im Berichtsjahr eine ergebnisneutrale Umgliederung in Höhe von 3.022 T€ aus den nicht beherrschenden Anteilen in die Gewinnrücklagen.

Die Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital wird in der nachfolgenden, gleichnamigen Tabelle aufgezeigt.

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, vom 04. Mai 2023 insgesamt 34.376 T€ ausgeschüttet (Dividende von 19,50 € je Stammaktie und 19,76 € je Vorzugsaktie).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB für das Berichtsjahr ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen, inklusive der im Folgenden weitergehend erläuterten nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter, ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Nicht beherrschende Anteile

Die folgende Tabelle zeigt die Tochtergesellschaften mit aus Sicht des Konzerns wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ [Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen](#)

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen demnach größtenteils auf die PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH ist die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

in T€	Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Währungsumrechnungsdifferenzen in den nicht beherrschenden Anteilen	Gesamtbetrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital
Stand 01.01.2022	-124.168	-21.868	-146.036
Veränderung 2022	11.843	672	12.515
Stand 31.12.2022	-112.325	-21.196	-133.521
Stand 01.01.2023	-112.325	-21.196	-133.521
Veränderung 2023	-24.938	-8.433	-33.370
Stand 31.12.2023	-137.263	-29.629	-166.891

Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz in T€	Nicht beherrschender Anteil am Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
		2023 / 2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00%	7.964	5.998	103.690	101.598
KSB Limited, Indien	59,46%	13.268	13.218	83.155	76.591
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00%	1.755	2.056	8.639	9.359
Tochtergesellschaften mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen		1.330	2.418	20.982	22.106
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		24.318	23.689	216.465	209.653

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2023

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	–
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2023 aus den in der folgenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

→ [Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2023](#)

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern

PAB, den Beträgen gemäß den in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüssen der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen. Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzerninternen Eliminierungen berücksichtigt.

→ [Zusammengefasste Bilanz](#)

→ [Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung](#)

→ [Zusammengefasste Kapitalflussrechnung](#)

Zusammengefasste Bilanz

in T€ / 31.12.	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	103.858	110.567	58.289	54.401	29.156	29.064
Kurzfristige Vermögenswerte	182.599	163.954	166.034	152.376	149.750	137.293
Langfristige Schulden	-13.068	-14.669	-2.279	-2.171	-391	-463
Kurzfristige Schulden	-56.864	-52.511	-81.157	-75.795	-134.232	-119.101
Nettovermögen	216.526	207.342	140.886	128.811	44.283	46.793

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	292.917	274.891	250.825	219.339	186.347	179.474
Ergebnis nach Ertragsteuern	16.050	12.240	23.327	22.621	9.129	10.278
Sonstiges Ergebnis	-6.867	11.437	-5.404	-7.075	-2.947	-863
Gesamtergebnis	9.184	23.678	17.923	15.545	6.182	9.415
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	-3.365	5.604	-3.213	-4.207	-589	-173
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	4.500	11.602	10.055	9.011	1.236	1.883
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-	-	-3.477	-3.129	-1.738	-4.545

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	32.422	-9.399	16.580	4.686	21.338	9.175
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-10.432	7.167	-201	-1.540	-2.442	-782
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-3.996	-2.648	-6.553	-6.115	-9.257	-14.481
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.994	-4.880	9.826	-2.969	9.639	-6.088
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	11.886	14.419	3.701	6.788	40.702	47.612
Einfluss Wechselkursänderungen	164	2.347	-429	-118	-2.781	-822
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	30.044	11.886	13.098	3.701	47.560	40.702

11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die gesamten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne beliefen sich im Berichtsjahr auf 62.327 T€ (Vorjahr 52.816 T€). Davon resultierten 28.884 T€ (Vorjahr 27.714 T€) aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Beschreibung der leistungsorientierten Pensionspläne

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, den USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe teilweise vom Unternehmenserfolg abhängt), persönliche Verdienstreue (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen in der Schweiz beruhen auf der beruflichen Vorsorge gemäß Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Jeder Arbeitnehmer eines Unternehmens mit einem jährlichen Gesamteinkommen oberhalb eines bestimmten Mindestbetrages ist obligatorisch in der Pensionskasse des Arbeitgebers versichert. Die berufliche Vorsorge beinhaltet als zweite Säule der schweizerischen Altersversorgung gegenüber der staatlichen Vorsorge als erste Säule, die als beitragsorientierter Plan klassifiziert wird, definierte zusätzliche Leistungen im Alter, bei Invalidität oder im Todesfall mit dem Ziel einer Absicherung des gewohnten Lebensstandards. Zur Finanzierung werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge entrichtet. Sofern die Pensionskasse eine Unterdeckung aufweist, ist der Arbeitgeber verpflichtet, diese auszugleichen. Die Versorgungsleistungen nach Renteneintritt erfolgen nach Wahl des Mitarbeiters als monatliche Rente, als einmalige Kapitalleistung oder in Form einer Kombination hieraus.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne gehen einher mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtungen. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterung der Auswirkungen der leistungsorientierten Pensionspläne auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung

Die regionale Zuordnung der aus Konzernsicht gesamten leistungsorientierten Pensionspläne sowie die für den Konzern zusammengefasste Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens und der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

- Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne
- Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen
- Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens
- Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne

in T€	Leistungs-	Beizule-	Einfluss	Netto-	Leistungs-	Beizule-	Einfluss	Netto-
	orientierte	gender	der		orientierte	gender	der	
	Verpflich-	Zeitwert	Vermö-	bilanz-	Verpflich-	Zeitwert	Vermö-	bilanz-
	tungen	des Plan-	gensober-	ansatz	tungen	des Plan-	gensober-	ansatz
	(DBO)	vermögens	grenze		(DBO)	vermögens	grenze	
	31.12.2023				31.12.2022			
Deutschland	476.577	–	–	476.577	432.985	–	–	432.985
Frankreich	9.699	–2.209	–	7.490	8.755	–2.798	–	5.957
USA	10.094	–13.303	–	–3.209	11.168	–13.845	–	–2.677
Schweiz	12.911	–12.439	–	472	12.474	–11.885	–	589
Übrige Länder	40.552	–33.314	3.520	10.758	44.002	–36.522	3.717	11.197
	549.833	–61.265	3.520	492.088	509.384	–65.050	3.717	448.051

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T€	2023	2022
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	509.384	678.323
Laufender Dienstzeitaufwand	10.008	13.264
Zinsaufwand	18.977	8.835
Arbeitnehmerbeiträge	352	301
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–339	–333
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	40.729	–188.897
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	41	20.139
Leistungszahlungen	–28.750	–23.831
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	150	851
Währungskursdifferenzen	–719	–131
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	–	863
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	549.833	509.384

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T€	2023	2022
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	65.050	68.701
Zinserträge	2.977	1.781
Neubewertungen		
+ / – Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	541	–6.796
Beiträge des Arbeitgebers	1.060	4.737
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	352	301
Währungskursdifferenzen	–419	–63
Gezahlte Leistungen	–8.150	–4.086
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	–146	475
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	61.265	65.050

Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

in T€	2023	2022
Anfangsbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	448.051	609.622
Laufender Dienstzeitaufwand	10.008	13.264
Nettozinsaufwand	16.182	7.054
Arbeitnehmerbeiträge	–	–
Beiträge des Arbeitgebers	–1.060	–4.737
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–541	6.796
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–339	–333
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	40.729	–188.897
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	41	20.139
Veränderung der Vermögensobergrenze	–456	3.866
Leistungszahlungen	–20.600	–19.745
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	150	851
Währungskursdifferenzen	–223	–217
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	146	388
Endbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	492.088	448.051
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	4.028	3.518
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	496.116	451.569

Der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Zinseffekt aus der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne, in Form der Zinsaufwendungen aus der DBO und des Zinsertrages aus dem Planvermögen, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen und damit im Finanzergebnis gezeigt.

Die Neubewertungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens sowie die Veränderung der Vermögensobergrenze fließen in das Sonstige Ergebnis und damit unmittelbar in das Eigenkapital des Konzerns ein.

Insgesamt ist zum Bilanzstichtag aufgrund der Vermögensobergrenze gemäß IAS 19 eine Überdeckung von Planvermögen gegenüber dem Barwert der zugehörigen leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von 3.520 T€ (Vorjahr 3.717 T€) nicht als Vermögenswert angesetzt. KSB erzielt aus dieser Überdotierung keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen in Form von Beitragssenkungen oder einer Rückerstattung.

Erläuterung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Planvermögens ist in der gleichnamigen Tabelle erläutert.

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages dotiert, der zur Erfüllung der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen erforderlich ist.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug 3.518 T€ (im Vorjahr Aufwand in Höhe von 5.015 T€).

Im Folgejahr werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 erwartet. Die Beiträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.060 T€.

Zusammensetzung des Planvermögens

in T€	Marktpreis-	Keine Markt-	Gesamt	Marktpreis-	Keine Markt-	Gesamt
	notierung in einem aktiven Markt	preisnotierung in einem aktiven Markt		notierung in einem aktiven Markt	preisnotierung in einem aktiven Markt	
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	17.537	–	17.537	28.154	–	28.154
Schuldinstrumente (Anleihen)	21.409	–	21.409	12.179	477	12.656
davon Staatsanleihen	16.429	–	16.429	7.169	477	7.646
davon Unternehmensanleihen	4.980	–	4.980	5.010	–	5.010
Devisentermingeschäfte	–	–	–	137	–	137
Geldmarktanlagen	1.470	359	1.829	2.159	96	2.255
Immobilien	2.953	84	3.037	3.516	124	3.640
Versicherungsverträge	48	9.259	9.307	280	9.653	9.933
Bankguthaben	500	5.089	5.589	634	5.300	5.934
Sonstige Anlagen	1.920	637	2.557	2.341	–	2.341
	45.837	15.428	61.265	49.400	15.650	65.050

Versicherungsmathematische Annahmen, Sensitivitäten und sonstige Angaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen

Der Bewertung der deutschen Pensionspläne liegt wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate von 2,0 % zugrunde. Für die biometrischen Annahmen sind weiterhin die „Richttafeln 2018G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck maßgebend. Das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften führte die turnusmäßig von KSB vorgenommene Einschätzung bezüglich der Ausübung des Kapitalwahlrechts durch die Mitarbeiter zu einer Anpassung der Bewertungsannahmen gegenüber dem Vorjahr. Zum 31. Dezember 2023 wurde demnach eine Auszahlung in Form einer lebenslangen Rente für 65 % (Vorjahr 45 %) des spezifischen Mitarbeiterbestandes unterstellt, eine Einmalzahlung für 30 % (Vorjahr 35 %) und eine Ratenzahlung über 10 Jahre nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 5 % (Vorjahr 20 %). Aus den resultierenden versicherungsmathematischen Verlusten ergab sich im Berichtsjahr ein negativer Effekt auf das Sonstige Ergebnis in Höhe von 7.068 T€.

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert.

Rechnungszins

in %	31.12.2023	31.12.2022
Deutschland	3,2	3,7
Frankreich	3,2	3,8
USA	5,3	4,9
Schweiz	2,0	1,8

Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewandt wurde. Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 62.170 T€ (Vorjahr 53.175 T€) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 78.164 T€ (Vorjahr 65.355 T€) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 18.028 T€ (Vorjahr 14.932 T€) steigen. Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2023 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 14 Jahren (Vorjahr 13 Jahre).

Die von KSB in den nächsten fünf Jahren erwarteten Auszahlungen für Versorgungsleistungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in T€ zum 31.12.2023	2024	2025	2026	2027	2028
zu erwartende Zahlungen	23.894	26.901	28.235	28.625	30.626
in T€ zum 31.12.2022	2023	2024	2025	2026	2027
zu erwartende Zahlungen	23.475	24.810	26.109	29.136	29.934

12. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 71.945 T€ (Vorjahr 53.129 T€).

Bei den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 13.672 T€ (Vorjahr 13.667 T€) resultieren insbesondere aus Projektaufträgen mit Kunden.

In den Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 5.768 T€ (Vorjahr 4.522 T€) enthalten.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 44.419 T€ (Vorjahr 40.743 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen *

in T€	31.12.2023			31.12.2022		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Garantieverpflichtungen und Pönalen	71.945	–	71.945	53.129	–	53.129
Leistungen an Arbeitnehmer	22.585	13.855	8.730	22.725	14.832	7.893
Belastende Verträge	13.672	–	13.672	13.667	–	13.667
Übrige Rückstellungen	28.281	1.848	26.433	26.193	1.883	24.310
	136.483	15.703	120.781	115.714	16.715	98.999

* Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2022 sind die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19, die nicht Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen, nunmehr zur Steigerung der Transparenz in der Position Sonstige Rückstellungen mit enthalten. Für die Vorjahreswerte wurde eine entsprechende Ausweisanpassung vorgenommen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in einer separaten Bilanzposition aufgeführt und im vorstehenden Kapitel 11. erläutert.

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen *

in T€	1.1.2023	Währung / Sonstiges	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Garantieverpflichtungen und Pönalen	53.129	–470	–18.943	–6.839	45.068	71.945
Leistungen an Arbeitnehmer	22.725	–47	–8.752	–493	9.152	22.585
Belastende Verträge	13.667	–8	–8.056	–170	8.238	13.672
Übrige Rückstellungen	26.193	–235	–6.516	–2.333	11.172	28.281
	115.714	–760	–42.266	–9.835	73.631	136.483

* Anpassung der Darstellung gegenüber dem Geschäftsbericht 2022, vgl. die Erläuterung unterhalb der Tabelle „Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen“.

13. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Finanzverbindlichkeiten	28.960	24.117
gegenüber Kreditinstituten	312	940
aus Leasingverpflichtungen	28.170	22.904
Sonstige	477	272

Kurzfristige Schulden

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Finanzverbindlichkeiten	26.053	26.630
gegenüber Kreditinstituten	10.189	13.094
aus Leasingverpflichtungen	15.853	13.526
Sonstige	10	10
Vertragsverbindlichkeiten	202.619	186.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324.723	333.361
gegenüber Fremden Dritten *	318.930	328.373
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen *	5.793	4.988
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.659	23.921
Devisentermingeschäfte	2.304	2.322
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.355	21.599
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	181.804	164.604
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	152.410	132.989
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	23.782	24.147
Rechnungsabgrenzungen	630	2.393
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.982	5.075
Ertragsteuerschulden	18.649	14.918

* In der Darstellung im Geschäftsbericht 2022 beinhalteten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden Dritten zum 31. Dezember 2022 Posten in Höhe von 4.007 T€ gegen nahestehende Unternehmen und Personen. Durch die Einführung einer separaten Position für sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt nunmehr zur Steigerung der Transparenz eine eindeutige Abgrenzung gegenüber den Salden mit Fremden Dritten. Der Vorjahreswert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden Dritten wurde entsprechend angepasst. Die Darstellungsänderung hat keinen Einfluss auf den Gesamtwert der in Kapitel IX. „Sonstige Angaben“ für das Vorjahr aufgliederten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

Der gewichtete Durchschnittzinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 9,06 % (Vorjahr 8,19 %). Der Zinssatz ist insbesondere geprägt durch die Konditionen für Kreditaufnahmen von im Ausland ansässigen Tochtergesellschaften, die sich aufgrund eines stärkeren Währungsverfalls im lokalen Markt finanzieren.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

in T€	31.12.2023	31.12.2022
fällig bis 1 Jahr	15.853	13.526
fällig von 1 – 5 Jahren	25.094	19.195
fällig über 5 Jahre	3.076	3.709
	44.023	36.430

Der Bestand der Vertragsverbindlichkeiten zum Ende des Berichtsjahres beträgt 202.619 T€ und liegt damit über dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 186.477 T€. Dieser Anstieg ist auf die im Stichtagsvergleich im Geschäftsjahr 2023 höheren erhaltenen Anzahlungen von Kunden gepaart mit einem niedrigeren zugehörigen Auftragsfortschritt seitens KSB zurückzuführen. KSB hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 95.453 T€ (Vorjahr 86.757 T€) erfasst, die zu Beginn des Berichtsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte. Es bestehen in keinem wesentlichen Umfang unerfüllte Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

Insgesamt sind Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von 22.883 T€ (Vorjahr 21.503 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt und unterliegen entsprechenden Verfügungsbeschränkungen seitens KSB oder Verpfändungen. Der wesentliche Anteil der als Sicherheiten für Verbindlichkeiten eingesetzten Vermögenswerte entfällt mit 17.444 T€ (Vorjahr 14.921 T€) auf die Position Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte und beinhaltet insbesondere die Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften.

Wie im Vorjahr existieren im Berichtsjahr keine Covenant-Vereinbarungen für Kredite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
14. Umsatzerlöse
Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB SupremeServ	Summe
Umsatzerlöse	1.513.653	361.435	943.900	2.818.988
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.513.653	361.435	647.903	2.522.991
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	295.997	295.997
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.255.058	342.177	545.246	2.142.481
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	258.595	19.258	398.654	676.507

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB SupremeServ	Summe
Umsatzerlöse	1.390.192	333.072	850.123	2.573.387
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.390.192	333.072	554.976	2.278.240
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	295.147	295.147
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.147.952	302.740	460.136	1.910.828
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	242.240	30.332	389.987	662.559

Die vorstehenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten. Detaillierte Informationen zu den Segmenten von KSB sind in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs enthalten.

Der Auftragsbestand des Konzerns, in Form des gesamten Transaktionspreises der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, stellt sich wie folgt dar:

Zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Gesamter Transaktionspreis der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)	1.548.138	1.497.754
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	1.223.626	1.170.521
davon erwartete Umsatzerlöse nach mehr als 12 Monaten	324.512	327.233

15. Sonstige Erträge

in T€	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	9.648	10.313
Zuwendungen der öffentlichen Hand	6.140	4.520
Währungsgewinne	2.138	3.050
Versicherungsentschädigungen	12.862	2.981
Erträge aus Anlagenabgängen	867	1.057
Übrige Erträge	12.728	12.540
	44.384	34.462

Im Zusammenhang mit einem Hagelschaden im französischen Werk in La Roche-Chalais aus dem Jahr 2022 erhielt KSB im Berichtsjahr Versicherungsentschädigungen in Höhe von 10,4 Mio. €.

Die Übrigen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten und enthalten unter anderem Vergütungen für verschiedene sonstige Leistungen des Konzerns außerhalb seiner originären Geschäftstätigkeit.

16. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 1.153.651 T€ (Vorjahr 1.156.292 T€). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen. Unter anderem durch das Umsatzwachstum im Segment KSB SupremeServ liegt der Materialaufwand bei im Vorjahresvergleich gestiegenen Umsatzerlösen auf dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus kamen zum Teil leicht rückläufige Beschaffungspreise zum Tragen.

17. Personalaufwand

in T€	2023	2022
Löhne und Gehälter	781.483	730.170
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	161.990	150.420
Aufwendungen für Altersversorgung	17.226	20.961
	960.699	901.551

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag wird in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ **Mitarbeiter**

Im Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr schlagen sich der höhere Mitarbeiterbestand, allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie gestiegene Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter nieder.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
Lohnempfänger	6.787	6.827	6.758	6.804
Gehaltsempfänger	9.151	8.816	9.280	8.889
	15.938	15.643	16.038	15.693

18. Andere Aufwendungen

in T€	2023	2022
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	159.651	139.693
Verwaltungsaufwand	110.890	93.936
Vertriebskosten	80.219	67.193
Sonstige Personalaufwendungen	31.689	27.271
Sonstige Steuern	13.557	13.108
Mieten und Pachten	12.585	12.835
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	14.906	9.935
Währungsverluste	158	2.719
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	1.442	569
Verluste aus Anlagenabgängen	1.021	752
Übrige Aufwendungen	37.137	23.602
	463.257	391.612

Zu dem Anstieg des Verwaltungsaufwandes haben insbesondere höhere Beratungskosten und Reisekosten beigetragen.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten setzen sich aus Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 3.498 T€ (Vorjahr 2.629 T€), Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe

von 6.511 T€ (Vorjahr 5.916 T€), Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 1.280 T€ (Vorjahr 1.061 T€) und Aufwendungen aus sonstigen Mieten und Pachten in Höhe von 1.297 T€ (Vorjahr 3.229 T€) zusammen.

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen und drohende Verluste im Zusammenhang mit Kundenaufträgen. Auch die Erträge aus der Auflösung solcher Rückstellungen sind in dieser Position enthalten.

19. Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 16.182 T€ (Vorjahr 7.054 T€) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.329 T€ (Vorjahr 673 T€).

Die Position Sonstige Finanzaufwendungen beinhaltet insbesondere die im Kapitel II. „Konsolidierungsgrundsätze“ unter dem Abschnitt „Hochinflation“ beschriebenen Effekte aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“.

Finanzergebnis

in T€	2023	2022
Finanzerträge	9.382	7.461
Erträge aus Beteiligungen	–	257
davon aus Sonstigen Beteiligungen	–	257
Zinsen und ähnliche Erträge	9.301	7.132
davon aus Sonstigen Beteiligungen	65	59
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	81	350
Sonstige Finanzerträge	81	72
Finanzaufwendungen	–29.656	–17.712
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–22.620	–12.985
Sonstige Finanzaufwendungen	–7.036	–4.727
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	5.361	1.816
Finanzergebnis	–14.913	–8.435

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden die Effektiven und Latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ausgewiesen. Der im Geschäftsjahr 2023 anzuwendende Steuersatz von 30,5 % (Vorjahr 30,7 %) ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt. Dieser Steuersatz bildet den Ausgangspunkt für die Ableitung der tatsächlichen Steuerquote für den Konzern.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2023	2022
Effektive Steuern	64.971	48.606
Latente Steuern	-32.595	-15.276
	32.376	33.330

In den Effektiven Steuern sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 1.369 T€ (Vorjahr 2.090 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 933 T€ (Vorjahr 386 T€) enthalten. Im Berichtsjahr gibt es wie im Vorjahr keine Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Erhöhung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 198 T€ (Vorjahr 205 T€ Reduzierung).

Die Latenten Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung leiten sich wie folgt ab:

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T€	2023	2022
Veränderung		
Aktiver latenter Steuern	-56.966	-2.455
Veränderung		
Passiver latenter Steuern	-2.153	2.833
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	-59.119	378
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	27.915	-14.625
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	-1.391	-1.029
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-32.595	-15.276

Die Überleitungsrechnung zur Ableitung der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt.

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T€	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	208.989	160.668
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Konzernsteuersatz	63.742	49.281
Steuersatzunterschiede	-10.405	-8.607
Nicht angesetzte steuerliche Verluste aus dem laufenden Jahr	2.193	1.646
Wertveränderungen Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-24.364	-7.193
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	207	219
Wertveränderungen Latenter Steuern auf temporäre Differenzen	-15.415	-13.975
Steuerfreie Erträge	-6.022	-5.315
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	13.042	13.096
Periodenfremde Steuern	5.379	-1.511
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	5.416	5.243
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-1.406	-352
Sonstiges	9	797
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.376	33.330
Tatsächliche Steuerquote	16%	21%

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Bilanz

Die Aufteilung der Aktiven und Passiven latenten Steuern auf die Posten der Bilanz des Konzerns ist in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Aufteilung der Latenten Steuern

Zum Bilanzstichtag werden Aktive latente Steuern (nach Saldierung) in Höhe von 5.903 T€ (Vorjahr 9.713 T€) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Berichtsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag schlagen sich, wie in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns in der Überleitung zum Gesamtergebnis dargestellt, wie folgt im Eigenkapital des Konzerns nieder:

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T€	2023	2022
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne *	-39.196	158.394
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.618	-13.868
Währungsumrechnungsdifferenzen *	-33.370	12.515
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	-458	3.285
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	297	-757
Sonstiges Ergebnis	-45.110	159.569

* Diese Posten beinhalten die erfolgsneutralen Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Weitere Details sind der Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aufteilung der Latenten Steuern

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2023	2022	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	5.268	6.228	42.122	40.630
Immaterielle Vermögenswerte	407	442	1.861	1.334
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	17	19	9.522	8.536
Sachanlagen	4.202	4.952	28.944	29.150
Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	642	815	1.795	1.610
Kurzfristige Vermögenswerte	45.006	40.999	16.818	19.889
Vorräte	38.152	33.552	1.538	297
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.854	7.447	15.280	19.592
Langfristige Schulden	66.538	37.212	4.854	3.447
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.502	31.702	4.854	3.447
Sonstige Rückstellungen	932	641	-	-
Andere Verbindlichkeiten *	6.104	4.869	-	-
Kurzfristige Schulden	36.467	25.134	22.028	22.610
Sonstige Rückstellungen	18.400	11.482	264	145
Andere Verbindlichkeiten *	18.067	13.652	21.764	22.465
Steuerliche Verlustvorträge	16.729	2.067	-	-
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	170.006	111.640	85.822	86.576
Saldierung nach IAS 12.74	-75.966	-74.566	-75.966	-74.566
Latente Steuern netto – nach Saldierung	94.040	37.074	9.857	12.010

* Die Aktiven latenten Steuern aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen 6.104 T€ (Vorjahr 4.869 T€) und aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 3.460 T€ (Vorjahr 2.719 T€). Diese werden unter den latenten Steuern für Andere Verbindlichkeiten (lang- bzw. kurzfristig) ausgewiesen.

Weitere Angaben und Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Eventualverbindlichkeiten aus ertragsteuerlichen Sachverhalten betragen 1.068 T€ (Vorjahr 215 T€). Es liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, dass die Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist.

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, sofern entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären steuerpflichtigen Unterschiede in Höhe von 6.139 T€ (Vorjahr 6.297 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17.219 T€ (Vorjahr 104.619 T€) sowie auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.942 T€ (Vorjahr 64.917 T€) wurden aufgrund der Ansatzvoraussetzungen des IAS 12, insbesondere bei Vorliegen einer Verlusthistorie, keine Aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar. Der Ertrag, der aus der Nutzung von Verlustvorträgen entstanden ist, auf die bisher keine latenten Steueransprüche angesetzt waren, betrug 4.714 T€ (Vorjahr 6.033 T€).

Abzugsfähige temporäre Differenzen ("temporary differences"), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden waren, betragen 4.663 T€ (Vorjahr 107.236 T€).

KSB sieht die im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA vorhandenen latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen und aus steuerpflichtigen temporären Differenzen wieder in vollem Umfang als werthaltig an. Die Grundlage für diese Einschätzung bildet zum einen der Wegfall der Verlusthistorie für den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA. Zum anderen erwartet KSB für den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA in den kommenden Jahren positive steuerliche Einkommen. Aus der Wertaufholung der im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen ergibt sich ein latenter Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 32.532 T€ und im sonstigen Ergebnis in Höhe von 15.261 T€.

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland beschlossen und ist ab dem 1. Januar 2024 anwendbar. Da die Pillar Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht final in Kraft war, unterliegt der Konzern für das Geschäftsjahr 2023 dahingehend keiner Steuerbelastung. Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen im IAS 12 war. Insgesamt erwartet der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der erstmaligen Anwendung der Pillar Two-Regelungen in 2024. Zur Unterstützung bei der Anwendung und Umsetzung der Pillar Two-Gesetzgebung wird derzeit mit externen Steuerspezialisten zusammengearbeitet.

21. Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 25.940 T€ (Vorjahr 25.244 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 1.622 T€ (Vorjahr 1.555 T€). Weitere Details zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind den Erläuterungen unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ zu entnehmen.

22. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Ergebnis je Aktie

		2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T€	152.295	103.649
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,26€ je Vorzugsaktie) (Vorjahr 0,26€ je Vorzugsaktie)	T€	-225	-225
	T€	152.070	103.425
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	86,83	59,05
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	87,09	59,31

VI. WEITERE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

1. Finanzinstrumente – Buchwerte, Marktwerte und sonstige Angaben nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2023

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte	AC	1.227	1.227	–	1.227	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	505.795	505.795	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	48.787	48.787	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	4.652	4.652	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1.724	1.724	–	1.724	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	601	601	–	601	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	63.912	63.912	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	340.420	340.420	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	789	742	–	742	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	28.170	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	10.199	10.199	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	15.853	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	324.723	324.723	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	2.165	2.165	–	2.165	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	139	139	–	139	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	25.355	25.355	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2023

Aktiva	AC	964.793
Passiva	AC	361.066
Aktiva	FVPL	601
Passiva	FVPL	139

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2022

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungskategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Wertpapiere	FVPL	53	53	53	–	–
Ausleihungen	AC	1.137	1.137	–	1.137	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	530.156	530.156	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	49.383	49.383	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	2.498	2.498	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	2.522	2.522	–	2.522	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	448	448	–	448	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	66.050	66.050	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	228.570	228.570	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	1.212	891	–	891	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	22.904	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	13.104	13.104	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	13.526	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	333.361	333.361	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1.791	1.791	–	1.791	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	531	531	–	531	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	21.599	21.599	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2022

Aktiva	AC	877.794
Passiva	AC	369.276
Aktiva	FVPL	501
Passiva	FVPL	531

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird in Anbetracht der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Dies gilt ebenfalls für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des langfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dies betrifft die Ausleihungen, die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Devisentermingeschäfte. Für die Diskontierung legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde. Künftige Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen berechnet.

In Stufe 3 werden grundsätzlich die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf Bewertungsparametern basiert, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Im Berichtsjahr gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Umgruppierungen von finanziellen Vermögenswerten oder Schulden zwischen den zuvor beschriebenen Hierarchiestufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien**

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Differenzen zwischen den Brutto- und Nettobuchwerten finanzieller Vermögenswerte, die sich in der Tabelle zu den Nettoergebnissen unter der Spalte „Wertberichtigung“ niederschlagen, betreffen im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für weitere Details hierzu wird auf Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2023

in T€	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	9.301	–	–848	–4.809	–	3.644
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–4.389	–	–136	–	–	–4.525
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	544	–	–	–	544
	4.912	544	–984	–4.809	–	–337

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2022

in T€	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	7.132	–	315	815	–	8.262
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–4.984	–	–199	–	–	–5.183
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	1.049	–	–	–	1.049
	2.148	1.049	116	815	–	4.128

2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspäteter Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Des Weiteren überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Außerdem werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“, dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses Risiko minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Zusätzlich schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Der Gesamtbestand der besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ist unter Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ angegeben. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig

die offenen Positionen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass das Liquiditätsrisiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Des Weiteren deckt der Konzern damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. KSB verfolgt die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit.



Darüber hinaus wird stets für ausreichend freie Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die verfügbaren Kredit- und Avallinien belaufen sich auf 1.077,9 Mio. € (Vorjahr 1.086,4 Mio. €). Die Inanspruchnahme der Kredit- und Avallinien durch den Konzern stellt sich zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

in Mio. € / Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2023
Kredite	420,1	10,5
Avale	657,8	212,6

Die Kredit- und Avallinien beinhalten Beträge aus einem im Dezember 2018 geschlossenen Konsortialkreditvertrag, dessen Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. € jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Die Avallinie aus dem Konsortialkreditvertrag beläuft sich auf 350,0 Mio. €. Die Kredit- und Avallinie hat nach der erfolgten Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen durch KSB in Vorjahren nunmehr eine feste Laufzeit bis Ende 2025.

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2023

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	57.097	27.581	26.151	3.365
davon aus Leasingverpflichtungen	46.094	16.971	25.830	3.293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324.723	324.723	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.355	25.230	125	–
Derivative Finanzinstrumente (netto)	2.304	2.202	102	–
	409.479	379.736	26.378	3.365

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2022

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	54.703	28.628	21.883	4.192
davon aus Leasingverpflichtungen	40.453	15.300	21.034	4.119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.361	333.361	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.599	21.407	192	–
Derivative Finanzinstrumente (netto)	2.322	2.067	255	–
	411.985	385.463	22.330	4.192

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD), der Chinesische Yuan (CNY), die Indische Rupie (INR) und der Brasilianische Real (BRL).

→ [Währungsvolumen](#)

Währungsrisiken minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ sowie im nachfolgenden Unterkapitel 3. „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ dargestellt.

Für die nachfolgend tabellarisch aufgezeigte Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte für die wichtigsten Fremdwährungen des Konzerns auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt.

→ [Währungssensitivität](#)

Währungsvolumen

in T€	CNY	CNY	USD	USD	INR	INR	BRL	BRL
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.590	47.261	30.235	36.586	53.110	46.549	20.550	18.834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.093	47.863	22.322	24.460	41.235	36.910	16.190	24.210
Saldo	-4.502	-602	7.912	12.126	11.875	9.639	4.360	-5.376

Währungssensitivität zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro
	um + 10 %	um - 10 %	um + 10 %	um - 10 %
CNY	0,8	-0,8	0,5	-0,5
USD	1,8	-1,8	4,5	-4,5
INR	-1,2	1,2	-	-
BRL	-0,4	0,4	-	-

Währungssensitivität zum 31. Dezember 2022

in Mio. €	Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro
	um + 10 %	um - 10 %	um + 10 %	um - 10 %
CNY	0,3	-0,3	1,0	-1,0
USD	0,0	0,0	6,4	-6,4
INR	-1,0	1,0	-	-
BRL	0,5	-0,5	-	-

Zinsänderungsrisiken

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine derartigen Geschäfte sowie keine sonstigen Zinsderivate im Bestand.

Im Rahmen der nachfolgend tabellarisch dargestellten Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte. Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet.

Zinssensitivität

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Konzernergebnis	3,7	-3,7	2,6	-2,6

3. Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Im Rahmen von Mikro-Hedges (Absicherung von Einzeltransaktionen) sowie Makro-Hedges (Absicherung eines Gesamtrisikoportfolios) sichert KSB Währungsrisiken aus bereits bilanzierten Geschäften sowie für zukünftige mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen ab. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Dabei liegen die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung bestimmt. Dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumina der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein.

Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 bestanden keine wesentlichen Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungssicherungen.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung beträgt zum Bilanzstichtag 215.935 T€ (Vorjahr 188.568 T€). Das abgesicherte Währungsrisiko betrifft neben dem US-Dollar zu einzelnen geringeren Anteilen eine Reihe weiterer Währungen. Der gewichtete durchschnittliche Kurs EUR/USD der auf US-Dollar ausgerichteten Sicherungsinstrumente liegt zum Bilanzstichtag bei 1,11 (Vorjahr 1,07). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für diese Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Nominalvolumina 2023

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	215.935	204.144	11.791	–

Nominalvolumina 2022

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	188.568	155.225	32.962	381

In der Tabelle „Marktwertänderungen von Derivaten“ wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Hedging Cost Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt. Die ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts enthält im

Berichtsjahr Beträge in Höhe von 62 T€ (Vorjahr 29 T€) resultierend aus Sicherungsgeschäften, bei denen ein Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird.

Marktwertänderungen von Derivaten 2023

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	1.560	-1.012
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	-832	2.191
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	-429	-1.389
Endbestand 31.12.	299	-210

Marktwertänderungen von Derivaten 2022

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	-5.988	3.213
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	36.961	-22.542
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	-29.413	18.317
Endbestand 31.12.	1.560	-1.012

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Gemäß den Anforderungen von IAS 7 erfolgt eine Unterscheidung zwischen Zahlungsströmen aus betrieblichen Tätigkeiten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Die genaue Zusammensetzung dieser einzelnen Bestandteile ist aus den in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Einzelpositionen ersichtlich.

Zahlungsunwirksame Auswirkungen aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Im Ergebnis sind die in der Kapitalflussrechnung aufgezeigten Mittelflüsse aus der Veränderung von Bilanzposten nicht mit den korrespondierenden Bewegungen in der Bilanz des Konzerns abstimmbare.

Von Konzerngesellschaften in fremder Währung berichtete Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet, während der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einer Umrechnung zum Stichtagskurs unterliegt.

Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird, ebenso wie der Effekt aus Konsolidierungskreisänderungen, in einer gesonderten Position in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten sind unter anderem die zahlungswirksamen Effekte aus Zu- und Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dargestellt. Die gesamten Zu- und Abgänge des Berichtsjahres sind den Erläuterungen zu den Bilanzposten im vorliegenden Konzernanhang zu entnehmen.

Die jahresbezogene Veränderung der Finanzverbindlichkeiten, einschließlich des zahlungswirksamen und entsprechend im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthaltenen Anteils dieser Veränderung, wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen, wie im Vorjahr, keinen wesentlichen Verfügungsbeschränkungen seitens KSB.

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2023

in T€	1.1.2023	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
		zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkursbedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	1.213	-865	612	-170	790
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	13.103	-2.835	1.933	-2.001	10.200
Leasingverbindlichkeiten	36.430	-19.100	27.237	-545	44.022
Summe der Finanzverbindlichkeiten	50.746	-22.801	29.782	-2.717	55.011

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2022

in T€	1.1.2022	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2022
		zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkursbedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	2.574	-1.996	226	410	1.213
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	37.386	-26.048	2.996	-1.231	13.103
Leasingverbindlichkeiten	39.006	-17.764	15.080	108	36.430
Summe der Finanzverbindlichkeiten	78.966	-45.808	18.302	-713	50.746

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Managemententscheidungen trifft KSB auf Basis der für die Berichtssegmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings.

Die Berichtssegmente sind in einer Gesamtschau nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns ausgerichtet. Für die Ableitung des Segments Pumpen ist zudem, wie nachfolgend beschrieben, die zu Grunde liegende Unterscheidung einzelner Marktbereiche zu berücksichtigen.

Das Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet. Jeder Kunde wird durch den Konzern, entsprechend seiner Hauptgeschäftstätigkeit, grundsätzlich einem spezifischen Marktbereich zugeordnet. Die Allokation der Transaktionen mit Kunden zu den Marktbereichen folgt, unabhängig von dem der Transaktion zu Grunde liegenden spezifischen Produkt, dieser eindeutigen Zuordnung der Kunden durch KSB.

Aus der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns leiten sich für das Neugeschäft mit Pumpen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte als Geschäftssegmente im Sinne von IFRS 8 ab. Diese Bereiche vereint zunächst, dass sie in Form der Pumpen grundsätzlich auf einer gemeinsamen Produktgruppe basieren. Darüber hinaus ergibt sich aus der zuvor beschriebenen kundenbezogenen Abgrenzung der Marktbereiche, dass diesen Geschäftssegmenten grundsätzlich keine Trennung nach spezifischen Produkten und Dienstleistungen unter Berücksichtigung technologischer und wirtschaftlicher Merkmale, wie z.B. Produktionsprozesse oder Vertriebsmethoden, zu Grunde liegt. Nach den Einschätzungen und Erwartungen von KSB weisen die drei Geschäftssegmente der Pumpen eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf und können zudem grundsätzlich vergleichbare

Risiken beinhalten. Im Ergebnis erfolgt in Anbetracht der aus Konzernsicht engen technologischen und wirtschaftlichen Verzahnungen eine Zusammenfassung der hier betrachteten Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 zum Berichtssegment Pumpen.

Im Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch. Für die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt jedoch, im Unterschied zum Segment Pumpen, keine Aufteilung des Segments Armaturen in einzelne Marktbereiche.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorliegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Der Auftragseingang nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als Umsatz nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Tabelle „Segmentbericht“ zeigt die Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Das EBIT beinhaltet für das Segment Pumpen Abschreibungen in Höhe von 40.994 T€ (Vorjahr 42.705 T€), für das Segment Armaturen in Höhe von 11.353 T€ (Vorjahr 11.592 T€) und für das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 35.747 T€ (Vorjahr 36.122 T€).

In den gesamten Abschreibungen sind Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von 2.476 T€ (Vorjahr 5.594 T€) enthalten. Von diesen Wertminderungen betreffen 1.472 T€ (Vorjahr 2.712 T€) das Segment Pumpen, 1.004 T€

(Vorjahr 2.447 T€) das Segment KSB SupremeServ und im Vorjahr weitere 435 T€ das Segment Armaturen. Darüber hinaus beinhalten die Abschreibungen des Berichtsjahres Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 2.194 T€. Diese sind in Höhe von 1.811 T€ dem Segment Pumpen, in Höhe von 300 T€ dem Segment Armaturen sowie in Höhe von 83 T€ dem Segment KSB SupremeServ zuzuordnen.

Von den dargestellten Umsätzen wurden 641.992 T€ (Vorjahr 560.517 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 215.770 T€ (Vorjahr 215.103 T€) von den chinesischen Gesellschaften, 200.211 T€ (Vorjahr 180.404 T€) von der französischen Gesellschaft, 238.773 T€ (Vorjahr 238.973 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften, 249.847 T€ (Vorjahr 218.850 T€) von den indischen Gesellschaften und 1.272.395 T€ (Vorjahr 1.159.540 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte für Zwecke der vorliegenden Segmentberichterstattung betrachtete langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 749.300 T€ (Vorjahresendwert 712.238 T€); davon entfallen 285.090 T€ (Vorjahresendwert 256.585 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 464.210 T€ (Vorjahresendwert 455.653 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Die angegebenen Werte beinhalten die Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Segment Pumpen	1.576.483	1.585.727	1.513.653	1.390.192	52.301	27.718
Segment Armaturen	392.573	359.676	361.435	333.072	-7.522	-4.635
Segment KSB SupremeServ	990.418	916.684	943.900	850.123	179.123	146.020
Gesamt	2.959.474	2.862.087	2.818.988	2.573.387	223.902	169.103

IX. SONSTIGE ANGABEN

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. KSB überwacht regelmäßig die Entwicklung der Kennzahl Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und Geldwerten (im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es, eine Nettoverschuldung zu vermeiden. Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich die Nettofinanzposition auf 324,9 Mio. € (Vorjahr 225,6 Mio. €). Diese Steigerung ist insbesondere bedingt durch den hohen Anstieg des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten und gegenüber Sonstigen Beteiligungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten

in T€	31.12.2023	31.12.2022
aus Rechtsstreitigkeiten	2.264	3.090
aus Bürgschaften	2.055	2.000
aus Gewährleistungsverträgen	1.755	5.109
aus sonstigen Steuersachverhalten	13.432	13.207
aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	503	3.177
	20.009	26.583

Im Rahmen der Ermittlung der Eventualverbindlichkeiten werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich.

Derzeit geht KSB für die Gesamtheit der in der gleichnamigen Tabelle aufgeführten Eventualverbindlichkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 7.163 T€ (Vorjahr 7.311 T€). In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres liegen wie im Vorjahr keine wesentlichen Eventualforderungen des Konzerns vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Konzerngesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 27.852 T€ (Vorjahr 27.273 T€). Davon entfallen 1.052 T€ (Vorjahr 2.717 T€) auf Immaterielle Vermögenswerte und 26.800 T€ (Vorjahr 24.556 T€) auf Sachanlagen. Die entsprechenden Zahlungen sind größtenteils in 2024 fällig.

Leasingverhältnisse

KSB als Leasingnehmer

Leasingverträge, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, betreffen im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und zusätzliche Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen für eine oder beide Vertragsparteien werden individuell in unterschiedlicher Ausprägung vereinbart.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen, in Form der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Auszahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variablen Leasingzahlungen, beläuft sich im Berichtsjahr auf 29.060 T€ (Vorjahr 26.697 T€).

Aus bereits abgeschlossenen Leasingverhältnissen, bei denen KSB der Leasinggegenstand zum Bilanzstichtag noch nicht durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wurde, erwartet der Konzern zukünftige Auszahlungen in Höhe von 5.328 T€ (Vorjahr 5.967 T€).

KSB als Leasinggeber

KSB agiert, unter anderem im Rahmen der Vermietung von Immobilien, in geringem Umfang als Leasinggeber. Diese Aktivitäten haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss, so dass auf weitergehende Angaben in diesem Zusammenhang verzichtet wird.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 60.577 T€ (Vorjahr 56.307 T€).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf den KSB Konzern Einfluss nehmen oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch den KSB Konzern unterliegen.

Für die Ableitung der Gesamtheit der nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns ist die Organisations- und Anteilsstruktur der KSB SE & Co. KGaA zu berücksichtigen. Die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, weist einen unveränderten Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 83,94 % auf. Die Stimmrechte an dieser Gesellschaft entfallen wiederum unverändert mit 74,93 % auf die KSB Stiftung, Stuttgart, sowie mit 25,07 % auf die Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart.

Die Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt und nachfolgend weitergehend erläutert.

Nahestehende Unternehmen

Mit Blick auf die vorstehenden Erläuterungen umfassen die nahestehenden Unternehmen des KSB Konzerns zum einen die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies umschließt unter anderem die Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz, die wiederum 100 % der Stimmrechte an der KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, hält. Die KSB Management SE zählt als Komplementärin ebenso zu den nahestehenden Unternehmen. Gleichmaßen sind die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, und ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen als nahestehende Unternehmen des Konzerns zu klassifizieren. Hierunter fallen insbesondere die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz.

Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen beinhaltet zudem die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Konzerns sowie die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen. Die Salden und Geschäftsvorfälle zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des KSB Konzerns sind für Zwecke des vorliegenden Konzernabschlusses eliminiert und werden daher im Folgenden nicht weitergehend erläutert.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält KSB Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in den folgenden Bereichen:

- Kauf / Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug / Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung / Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten
- Gewährung von Darlehen

Die folgende Tabelle zeigt die erbrachten und in Anspruch genommenen Leistungen aus dem Kauf und Verkauf von Vermögenswerten und Dienstleistungen sowie die zugehörigen offenen Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen.

→ [Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen](#)

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen

in T€	Verkäufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen		Käufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	2023	2022	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
KSB Management SE	5	4	6.711	6.179	–	–	4.148	3.652
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Johannes und Jacob Klein GmbH	–	1	9	21	–	–	–	16
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	647	572	3.999	3.936	136	104	268	339
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jakob Klein GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	44.289	43.078	1.506	2.182	41.811	40.867	434	439
Assoziierte Unternehmen	3	5	6.422	6.595	1.483	610	544	415
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen	8.953	13.124	411	274	5.357	7.802	398	127

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Zum Bilanzstichtag sind auf die dargestellten Forderungen gegen wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen Wertberichtigungen in Höhe von 151 T€ (Vorjahr 87 T€) erfasst.

Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung für KSB. Die Geschäftsführungsvergütung wird an die KSB SE & Co. KGaA weiterbelastet. Darüber hinaus übernimmt die KSB Management SE als Komplementärin die Haftung für KSB und erhält hierfür eine jährliche Kompensation in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals. Entsprechend entfallen die Käufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen gegenüber der KSB Management SE zum einen mit 6.554 T€ (Vorjahr 5.964 T€) auf die unter dem nachfolgenden Unterpunkt „Nahestehende Personen“ weitergehend erläuterte Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE. Zum anderen sind die Haftungsvergütung in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 20 T€) sowie weiterer Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte des Konzerns in Höhe von 137 T€ (Vorjahr 194 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der KSB Management SE sind kurzfristig fällig.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH waren im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr von geringfügigem Umfang. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenaus-schüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH, der Salinnova GmbH und der airinotec GmbH. Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen. Mit der Abacus Resale GmbH besteht insbesondere ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und die Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden an die Abacus Resale GmbH, wie auch an die airinotec GmbH, im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte geliefert. Von der Abacus alpha GmbH wurden in geringem Umfang Dienstleistungen bezogen. Im Vorjahr kam es zudem mit der Salinnova GmbH zu einer beidseitigen Belieferung mit Produkten.

Weitere Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen sind im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 4. „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 6. „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 13. „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel IX. „Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten. Darüber hinaus werden die Zahlungsflüsse aus der Gewährung von Darlehen und aus Kapitalmaßnahmen

mit den vorgenannten Gesellschaften in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeiten aufgezeigt.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen des KSB Konzerns gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE sowie jeweils ihre nahen Familienangehörigen. Weitere Informationen sind nachfolgend in diesem Konzernabschluss vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA aufgeführt.

Während des Berichtsjahres hielten zwei Mitglieder des Verwaltungsrats sowie ein Mitglied des Aufsichtsrats Anteile an der KSB SE & Co. KGaA in unwesentlicher Höhe.

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns, in Form der Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsräte der KSB Management SE, wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt. Die Beträge werden im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet.

Vergütung Management

in T€	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	4.594	3.729
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.439	1.602
Andere langfristig fällige Leistungen	521	633
Insgesamt	6.554	5.964

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE besteht aus erfolgsunabhängigen Komponenten, in Form von Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen, sowie kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungskomponenten. Dabei entfallen 60 % des regulären Jahresgehalts, als Summe aus Fixum und variabler Vergütung, auf das Fixum. Die variable Vergütung macht entsprechend 40 % des regulären Jahresgehalts aus, wobei hiervon wiederum etwa zwei Drittel der langfristigen variablen Vergütung zuzuordnen sind. Der überwiegende Teil der variablen Vergütung ist damit an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft geknüpft.

Die kurzfristige variable Vergütung mit einem Bemessungszeitraum von einem Jahr ist als Zielbonusmodell ausgestaltet und wird jährlich zugesagt. Der Zielbetrag, das heißt die Höhe der Auszahlung bei einer Zielerreichung von 100 %, entspricht 15 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlage hat der Verwaltungsrat der KSB Management SE zu gleichen Teilen die Erfolgsziele EBIT-Rendite, Umsatz sowie

die Gesamtbeurteilung der persönlichen Leistung der Geschäftsführenden Direktoren festgesetzt.

Die langfristige variable Vergütung ist als jährlich gewährter Plan mit einem dreijährigen, vorwärtsgerichteten Bemessungszeitraum ausgestaltet. Der Zielbetrag entspricht 25 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlagen hat der Verwaltungsrat mit einer Gewichtung von 80 % als Erfolgsziel den gleichgewichteten Durchschnitt über drei Jahre des Ergebnisses je Aktie („Earnings per share“ (EPS)) sowie mit einer Gewichtung von 20 % die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus dem Bereich Environmental, Social, Governance (ESG) festgesetzt. Durch die Berücksichtigung des Ergebnisses je Aktie werden ein Fokus auf die langfristige erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt sowie die Interessen der Geschäftsführenden Direktoren mit den Interessen der Aktionäre verknüpft.

Die finale Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung erfolgt nach Ende des Bemessungszeitraums. Einmalig wurde für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 jeweils eine Abschlagszahlung in Höhe von 40 % des Zielwertes bei 100 % Zielerreichung zugesagt und ausgezahlt. Sie wird am Ende des Bemessungszeitraums mit einem darüber hinausgehenden Auszahlungsbetrag verrechnet; für den Fall einer Unterschreitung ist keine Rückzahlung vereinbart.

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE in Höhe von 644 T€ (Vorjahr 578 T€) und gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen in Höhe von 32.084 T€ (Vorjahr 33.070 T€). Die Gesamtbezüge der letztgenannten Personen belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.761 T€ (Vorjahr 2.380 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Sitzungsgelder sowie eine Erstattung ihrer Auslagen. Daneben erhalten sie eine Vergütung für Tätigkeiten, die ihnen einen besonderen zeitlichen Einsatz im Rahmen der Aufgaben des Aufsichtsrats abverlangen, der über die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse hinausgeht. Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 851 T€ (Vorjahr 894 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am Ende des Geschäftsjahres 472 T€ (Vorjahr 513 T€) als Verbindlichkeit erfasst.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Vermögenswerte und Dienstleistungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 21 T€) an sonstige nahestehende Personen (Organvertreter) verkauft.

Abschlussprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 04. Mai 2023 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zum einen das Gesamthonorar für sämtliche Leistungen, die KSB im Berichtsjahr aus dem weltweiten PwC-Netzwerk, dem der Konzernabschlussprüfer angehört, in Anspruch genommen hat. Zum anderen wird der spezifische Anteil dargestellt, der von dem Gesamtbetrag auf den in Deutschland ansässigen Konzernabschlussprüfer entfällt.

Gesamthonorar PricewaterhouseCoopers/ Konzernabschlussprüfer in 2023

in T€	Weltweites PwC-Netzwerk	davon: Pricewater- houseCoopers GmbH Wirt- schaftsprüfung- gesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	2.361	886
Steuerberatungsleistungen	40	–
Andere Bestätigungsleistungen	98	76
Sonstige Leistungen	139	104
	2.638	1.066

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Konzernabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend Honorare für Beratungsleistungen im Bereich Compliance.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, die Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, die PMS-BERCHEM GmbH, Neuss, die Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek, und die KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 13. Dezember 2023 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (ksb.com/de-global) in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung / Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ öffentlich zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
1	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	
2	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
3	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	2
4	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	3
				51,00	51,00	
5	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	3
6	DAG - Dieselanlagen Service GmbH, Oberwaltersdorf	Österreich	V	100,00	100,00	
7	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
8	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
9	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
10	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
11	OOO "KSB", Moskau	Russland	P	100,00	100,00	10
12	IOOO "KSB BEL", Minsk	Belarus	V	99,52	99,52	11
				0,48	0,48	10
13	TOO "KSB Kazakhstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	11
14	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	11
15	TOB "KSB Ukraine" LLC, Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	10
16	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	
17	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	16
18	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	92,00	92,00	
				1,00	1,00	27
				1,00	1,00	61
				1,00	1,00	28
19	KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00	
20	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	P	100,00	100,00	
21	KSB Colombia S.A.S., Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	
22	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	
23	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	
24	D.P. Industries B.V., Alphen am Rhein	Niederlande	H	100,00	100,00	23
25	Duijvelaar Pompen B.V., Alphen am Rhein	Niederlande	S	100,00	100,00	24
26	KSB Manufacturing Netherlands B.V., Alphen am Rhein	Niederlande	P	100,00	100,00	24
27	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	23
28	KSB FINANZ GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
29	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	28
30	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kiffan (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	28
31	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	P	100,00	100,00	28
32	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	31

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft



Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über Lfd. Nr.
33	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	28
34	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00 5,00	95,00 5,00	28
35	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	28
36	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	28
37	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	36
38	KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi	Kenia	V	100,00	100,00	36
39	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	28
40	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
41	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
42	KSB Italia S.p.A., Mailand	Italien	P	100,00	100,00	
43	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	
44	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	P	100,00	100,00	
45	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
46	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	45
47	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	
48	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00	
49	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	P	100,00	100,00	
50	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	
51	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00	
52	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarów-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
53	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	
54	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	
55	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	P	40,00	40,00	
56	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89	
57	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	
58	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., concern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
59	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	
60	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	59
61	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
62	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
63	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
64	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
65	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	P	100,00	100,00	
66	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	P	100,00	100,00	65
67	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	65
68	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	65
69	KSB Sverige Aktiebolag, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
70	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	69
71	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	69
72	KSB Taiwan Co., Ltd., Neu-Taipeh	Taiwan	V	100,00	100,00	
73	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien	T	100,00	100,00	
74	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00	

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
75	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	
76	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	H	100,00	51,00	75
77	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	P	100,00	51,00	76
78	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	S	100,00	51,00	76
79	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	P	100,00	51,00	76
80	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / Kalifornien	USA	S	100,00	51,00	76
81	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	S	100,00	51,00	76
82	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
83	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06	94,06	
				5,94	5,94	28
84	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00	99,00	83
				1,00	1,00	
85	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
86	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
87	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	
88	Uder Elektromechnik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

Gemeinschaftsunternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ T€
89	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	53	194	171
90	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	P	50,00	50,00	28	13.632	2.268
91	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	S	49,00	49,00		9.278	1.026
92	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		43.212	5.435

Assoziierte Unternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ T€
93	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		7.171	4.132

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

²⁾ Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen — Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ T€
94	Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.	Deutschland		100,00	100,00		110	-15
95	KSB BOMBAS E VÁLVULAS (Angola), LDA, Belas	Angola	V	65,00	65,00		237	-42
96	KSB Ecuador S.A., Samborondón	Ecuador	V	100,00	100,00	33	1.239	74
97	KSB Egypt SOC, Kairo	Ägypten	H	100,00	100,00		91	-7
98	KSB Panama S.A., Panamá	Panama	V	100,00	100,00	33	692	54
99	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	54	354	116
100	KSB pompe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	54	206	-2
101	KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, KLEIN WINDHOEK	Namibia	V	100,00	100,00	36	-86	24
102	KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos	Nigeria	V	60,00 48,00	60,00 48,00		143	22
103	KSB Service Egypt LLC, Kairo	Ägypten	S	11,00 1,00	11,00 1,00	97 28	988	339
104	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	V	100,00	100,00	36	479	49
105	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	60	-553	34
106	Vari.Co. GmbH, Karlsruhe	Deutschland	T	51,00	51,00		205	69

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

²⁾ Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
(Vorsitzender)
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG

René Klotz, NC-Programmierer, Heßheim
(Stellv. Vorsitzender und Mitglied bis 4. Mai 2023)
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KSB SE & Co. KGaA und
KSB Service GmbH

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
(Stellv. Vorsitzende seit 4. Mai 2023)
Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., MBA, Forch, Schweiz
Leiter der Geschäftsentwicklung, Glas Trösch Holding AG

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal
1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall
Ludwigshafen/Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim ¹⁾
Marktbereichsleiter Energie der KSB SE & Co. KGaA

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Dipl.-Physikerin, Berlin
Leiterin der Abteilung Eisenbahnen im Bundesministerium
für Digitales und Verkehr (BMDV)

Harald Schöberl, Industriekaufmann, Plech
Freigestellter Betriebsrat des Standorts Pegnitz /
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der KSB SE & Co. KGaA

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker, Münchenberg
1. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall
Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee ²⁾
Leiterin der Abteilung Geschäftsentwicklung, Management-
systeme & Zertifizierung, TÜV SÜD AG

Jürgen Walther, IT-Sachbearbeiter, Offstein
(Mitglied seit 4. Mai 2023)
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Frankenthal
der KSB SE & Co. KGaA

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

- 1) Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China
- 2) TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart



Lebensläufe
der Aufsichtsräte

Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE

Dr. Stephan Jörg Timmermann,
Sprecher der Geschäftsleitung, Augsburg ¹⁾
Strategie, Personal, Kommunikation, Revision,
Recht & Compliance, Patente & Marken, Service (seit
01.04.2023)

Dr. Stephan Bross, Weinheim ²⁾
Globale Produktion, Forschung und Entwicklung,
Innovations- u. Komplexitätsmanagement,
Digitale Transformation, Gremien und Verbände

Ralf Kannefass, Regensburg ³⁾
Vertrieb, Service (bis 31.03.2023) und Marketing

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal ⁴⁾
Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen, Rechnungswesen,
Informationstechnologie und Einkauf

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

- 1) KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA
- 2) KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM
ŞİKETİ, Ankara, Türkei
KSB MIL Controls Limited, Annamanada, Indien
- 3) KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika
- 4) KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg, bis 18.12.2023
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien, Österreich

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Günther Koch, Ludwigshafen

Dr. Harald Schwager, Speyer ¹⁾
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Kaarst ²⁾

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- 1) Evonik Operations GmbH, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen
- 2) Bauer AG, Schrobenhausen, bis 2. November 2023

Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien

- 1) Mitglied des Präsidialrats DEKRA e.V., Stuttgart
- 2) Mitglied des Beirats, EJOT Holding GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
Mitglied des Beirats, Talbot Holding GmbH, Aachen

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Mai 2024 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 88.641.634,78 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 26,00 € je Stamm-Stückaktie	23.051.990,00
Dividende von 26,26 € je Vorzugs-Stückaktie	22.707.337,12
Insgesamt	45.759.327,12
Vortrag auf neue Rechnung	42.882.307,66
	88.641.634,78

Frankenthal, den 12. März 2024

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss online abgerufen werden: ksb.com/jahresabschluss2023



4

Weitere Informationen

188	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
189	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
200	Glossar
202	Impressum
203	Finanzkalender



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankenthal, den 12. März 2024

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KSB SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den Abschnitt „Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ② Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 30,4 Mio unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Ein-

heiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswertes. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von € 0,7 Mio festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffer 1. des Konzernanhangs enthalten.

② Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 2.819,0 Mio ausgewiesen. Für die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung der Umsatzerlöse hat die Gesellschaft konzernweit umfangreiche Systeme und Prozesse eingerichtet. Die Umsatzerlöse sind in Höhe von € 676,5 Mio zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und dem Servicegeschäft zuzurechnen. Bei den Projektaufträgen erfolgt die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der tatsächlich bereits angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten. IFRS 15 bedingt für bestimmte Bereiche Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war. Insbesondere die Schätzung der geplanten Gesamtkosten der zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträge sowie die sachgerechte Zuordnung der angefallenen Kosten auf die Aufträge basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der daraus resultierenden Schätzunsicherheiten sowie der Komplexität der Bilanzierung unter konzernweiter Anwendung des IFRS 15 war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die im Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen aus zeitraumbezogenen Projektaufträgen unter Berücksichtigung des Leistungsfortschritts beurteilt. Darüber hinaus haben wir bei den zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen auf Basis von Stichproben Projekte auf das Vorliegen der Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Gewinnrealisierung gemäß IFRS 15 überprüft. Dabei haben wir die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung für die verschiedenen Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften gewürdigt. Ferner haben wir die Bestimmung des Fertigstellungsgrades und die daraus abgeleitete anteilige Umsatz- und Gewinnrealisierung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Gesamtkosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir unter anderem durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten beurteilt. Außerdem haben wir das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko durch konzerneinheitliche Prüfungshandlungen adressiert.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffern 8. und 13. sowie V. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Ziffer 14. des Konzernanhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei ksbsecokgaa_KA_LB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Fischer.

Mannheim, den 12. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

Matthias Böhm
Wirtschaftsprüfer

Glossar

ABKÜRZUNGEN

ASEAN

Association of Southeast Asian Nations (Verband südostasiatischer Nationen)

CSR

Corporate Social Responsibility (Soziale Verantwortung der Unternehmen)

DIIR

Deutsches Institut für Interne Revision e.V.

ESG

Environmental, Social and Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)

IWF

Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)

OECD

Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

UNGP

UN Guiding Principles (UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte)

VDMA

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.

UNTERNEHMENS- UND FACHBEGRIFFE

Additive Fertigung

Auch generatives Fertigungsverfahren genannt: bisher als Rapid Prototyping bezeichnetes Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Fertigung von Modellen, Mustern, Prototypen, Werkzeugen und Endprodukten

Chief Compliance Officer

Bewertet und überprüft unter anderem die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen sowie interne Richtlinien durch Mitarbeiter

Corporate Governance

Das unternehmensspezifische Corporate-Governance-System besteht aus der Gesamtheit relevanter Gesetze, Richtlinien, Kodizes, Absichtserklärungen, Unternehmensleitbild und Gewohnheit der Firmenleitung sowie deren Kontrollgremien.

Fraud-Aktivitäten

Ist in der Fachsprache der Revision ein häufig verwendeter Begriff für betrügerische Handlungen

Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.

Gemeinnütziger Verein, der als Unterstützungskasse aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie deren Angehörigen in finanziellen Notlagen hilft

Greenhouse Gas Protocol

Standard zur Berechnung von CO₂- und Treibhausgasemissionen

International Labour Organisation (ILO)

Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards zuständig ist

Lost Time Accident Rate

Die Arbeitssicherheitskennzahl misst die Anzahl der unfallbedingten Ausfallzeit pro Mitarbeiter und Jahr.

Materialzirkularitätsindikator

Mit dem MCI (Material Circularity Indicator) lässt sich die Kreislauffähigkeit eines Produktes messen, etwa durch das Ausmaß der Recyclefähigkeit.

Stakeholder

Personengruppen, die von den Tätigkeiten eines Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind; im Falle von KSB sind das vor allem Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung

UK Modern Slavery Act

Britisches Gesetz gegen moderne Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel

UN Global Compact (UNGC)

Initiative der Vereinten Nationen für verantwortungsvolle Unternehmensführung auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien

Vision Zero

Präventionskonzept der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA), um die Zahl von Arbeitsunfällen zu reduzieren

Impressum

HERAUSGEBER

KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen
wünschen, wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Dieter Pott
Tel. +49 6233 86-2615
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Sonja Ayasse
Tel. +49 6233 86-3118
E-Mail: sonja.ayasse@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal
3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE

katatonia, Adobe Stock (Titel)
Robert Kwiatek, Frankenthal (S. 8, 10, 14)



Mit dem Beitritt zum UN Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich KSB zu den zehn fundamentalen Prinzipien der internationalen Staatengemeinschaft aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Der vorliegende KSB-Konzern-Geschäftsbericht ist auch in Englisch verfügbar.

Geschäftsbericht digital abrufen

Online-Geschäftsbericht mit
Zusatzfunktion:

ksb.com/online-bericht

PDF-Version zum Download:

ksb.com/geschaeftsbericht





Finanzkalender

26. März 2024

Berichterstattung Gesamtjahr 2023
Bilanzpressekonferenz,
10 Uhr, Frankenthal

25. April 2024

Zwischenmitteilung
Januar – März 2024

08. Mai 2024

Hauptversammlung
10 Uhr, Frankenthal

31. Juli 2024

Halbjahresfinanzbericht
Januar – Juni 2024

12. November 2024

Zwischenmitteilung
Januar – September 2024

30. Januar 2025

Vorläufiger Bericht
über das Geschäftsjahr 2024

Aktuelle Informationen zur
Hauptversammlung 2024 finden
Sie hier: ksb.com/hv



KSB SE & Co. KGaA
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com